

STADT AARAU



GUT INFORMIERT
BUDGET 2014



1. Jahresziele	6
2. Einleitende Bemerkungen zum Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM2)	8
3. Dreistufiger Erfolgsausweis	9
4. Investitionen und Finanzierungsausweis	12
5. Produktgruppen	14
01 Politische Führung	18
02 Stadtkanzlei	20
03 Stadtbüro	22
04 Organisation und Informatik	24
05 Regionales Zivilstandsamt	26
10 Steuern	28
12 Finanzen/Liegenschaften	30
13 Kapitalsdienst	32
14 Gesetzliche Beiträge	34
15 Abschreibungen/Abschluss	36
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	38
18 Liegenschaften Finanzvermögen	40
20 Kultur	42
21 Stadtmuseum Schlössli	44
22 Kultur & Kongresshaus KUK	46
23 Stadtbibliothek	48
26 Sport	50
30 Betrieb Volksschule	52
31 Musikschule und Kadettenmusik	54
40 Gesetzliche Sozialarbeit	56
41 Freiwillige Sozialarbeit	58
42 Jugend	60
43 Subventionen/Beiträge	62
46 Alter	64
50 Stadtpolizei	68
51 Feuerwehr	70
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt	72
61 Baubewilligungswesen	74
62 Verkehrsflächen und Gewässer	76
63 Abwasserentsorgung	78
70 Werkhof	80
71 Schwimmbad	82
72 Abfallbewirtschaftung	84
73 Friedhofswesen	86
6. Investitionsrechnung	88
7. Kennzahlen	106



Baustelle Stadtmuseum Schlössli

Antrag des Stadtrates an den Einwohnerrat

- Das Budget 2014 der Einwohnergemeinde Aarau sei mit den Globalaufträgen der Produktgruppen sowie mit einem Steuerfuss von 94% zu genehmigen.
- Es sei die Produktgruppe 15 in «Abschreibungen/Abschluss» umzubenennen unter gleichzeitiger, entsprechender Änderung des Anhangs zum WOSA-Reglement.
- Es sei die Produktgruppe 41 in «Freiwillige Sozialarbeit» umzubenennen unter gleichzeitiger, entsprechender Änderung des Anhangs zum WOSA-Reglement.

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident:

Dr. M. Guignard

Der Stadtschreiber:

Dr. M. Gossweiler



Bauarbeiten zur Montage der «Wolke»: das Dach des neuen Bushofs

1. Jahresziele

Behörden/Zentrale Dienste

- Das Projekt «Zukunftsraum Aarau» ist konkretisiert.
- Im Projekt Stabilo 2 sind erste abschliessende Entscheide gefällt.

Finanzen/Liegenschaften

- IKS: Die wesentlichen Prozesse der städtischen Verwaltung sind aktualisiert und dokumentiert.
- Die Rechnung ist auf HRM2 umgestellt.
- Das neue Hauswartkonzept ist eingeführt.
- Die Umnutzung Post/Kaufhaus ist realisiert.
- Die Betriebsgesellschaft Stadion Aarau AG ist finanziert, aufgebaut und mit ersten Aufgaben betraut.

Kultur/Sport

- Das erweiterte Stadtmuseum und der Schlossplatz sind realisiert und eingeweiht.
- Die Baukreditvorlage des Theaters OXER z.Hd. des Einwohnerrates ist erarbeitet.
- Die Spatenstiche für das Fussballstadion und die KEBA sind erfolgt.
- Die Umsetzung des Kulturkonzepts ist gestartet.

Soziales

- Das Altersleitbild ist überarbeitet.
- Die Bauprojekte für die Sanierung der Alters- und Pflegeheime Herosé und Golatti sowie der Alterssiedlung Herosé sind beschlossen.
- FuSTA ist in Aarau Rohr eingeführt.

Schule

- Die neue Organisationsform der Schulen Aarau und Buchs-Rohr ist von den Gemeinden beschlossen.
- Die Infrastruktur für die Umstellung der Schulstruktur auf sechs Jahre Primarschule/drei Jahre Oberstufe ist bereitgestellt.

Stadtentwicklung/Bauwesen

- Die ersten Infrastrukturanlagen für die Entwicklungsschwerpunkte Torfeld Süd und Torfeld Nord sind realisiert.
- Eine Perspektive für ein regionales Standortmarketing ist entwickelt.
- Erste Massnahmen aus dem 2000-Watt-Konzept sind umgesetzt.
- Das Naturinventar ist um dem Stadtteil Rohr ergänzt.
- Das neue Veloparking und der neue Zugang Bahnhof Süd sind in Betrieb genommen.
- Die Neugestaltung des Aareraums Ost ist in Angriff genommen.
- Der Neubau der Sporthalle ist beschlossen.

Technische Betriebe

- Die Ergebnisse aus der Werkhofanalyse sind fertig umgesetzt.



Geschmückte Altstadt am Maienzug

2. Einleitende Bemerkungen zum Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM2)

Das vorliegende Budget ist nach den Vorschriften von HRM2 erstellt, welches im Kanton Aargau auf das Jahr 2014 eingeführt wird. Von der Umstellung sind alle Gemeinden im Kanton Aargau betroffen. Mit HRM2 ändert sich die finanzielle Lage der Stadt nicht, aber sie wird transparenter dargestellt.

Ziele von HRM2 sind:

- Harmonisierung der Rechnungslegung von Bund, Kantonen und Gemeinden
- Orientierung an der Rechnungslegung der Privatwirtschaft
- Tatsächliche und standardisierte Darstellung der Vermögens- und Schuldenlage
- Verbesserung der Transparenz der Rechnungslegungen bezüglich Bilanzwahrheit und -klarheit (True and fair view)
- Einführung und Standardisierung von Instrumenten der finanziellen Führung (z. B. Offenlegung Beteiligungsverhältnisse)

Mit HRM2 ändert sich Folgendes:

- Terminologie (z. B. Erfolgsrechnung statt Laufende Rechnung, Bilanz statt Bestandesrechnung)
- Kontenplan in der Erfolgsrechnung, in der Investitionsrechnung und in der Bilanz
- Aktivierungsgrenze (Verbuchung in Investitionsrechnung) für Aarau statt 160'000 Franken neu 100'000 Franken (§ 5 FiV)
- Verpflichtungskredite sind nur noch brutto zu beschliessen
- Einführung einer Anlagebuchhaltung mit Anlagespiegel
- Lineare Abschreibung aufgrund der Nutzungsdauer
- Aufwertung der Anlagen des Verwaltungsvermögens, Neubewertung der Anlagen des Finanzvermögens und Bildung einer Aufwertungs- bzw. einer Neubewertungsreserve*
- Das Jahresergebnis der Erfolgsrechnung wird neu mit einem dreistufigen Erfolgsausweis präsentiert (§ 11 FiV)
- Erweiterung Anhang zur Bilanz: Eigenkapitalnachweis, Rückstellungsspiegel, Beteiligungs- und Gewährleistungsspiegel, Kreditkontrolle, Anlagespiegel (§ 14 FiV)*

Das Ergebnis wird mittels dreistufigem Erfolgsausweis (siehe Ziffer 3) und Finanzierungsausweis (siehe Ziffer 4) dargestellt. Der Erfolgsausweis wird in ein operatives Ergebnis (bestehend aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit und dem Ergebnis der Finanzierung), ein ausserordentliches Ergebnis sowie ein Gesamtergebnis gegliedert. Der Finanzierungsausweis zeigt auf, inwieweit die Investitionen mit selbst erwirtschafteten Mitteln (Selbstfinanzierung) finanziert werden können.

* Diese Positionen werden erst aus dem Rechnungsabschluss 2014 ersichtlich sein.

3. Dreistufiger Erfolgsausweis

3.1 Überblick inkl. Spezialfinanzierungen

in Franken

Erfolgsrechnung	Total	Einwohner- gemeinde	Altersheime, Alterssiedlung	Abfall	Abwasser	Krematorium
Betrieblicher Aufwand	145'551'000	121'818'600	15'930'500	2'582'300	3'446'200	1'773'400
Betrieblicher Ertrag	129'597'400	105'584'300	15'703'600	2'704'200	3'855'700	1'749'600
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-15'953'600	-16'234'300	-226'900	121'900	409'500	-23'800
Finanzaufwand	1'978'100	1'939'400	4'600	0	0	34'100
Finanzertrag	14'404'800	13'842'900	427'400	55'800	78'700	0
Ergebnis aus Finanzierung	12'426'700	11'903'500	422'800	55'800	78'700	-34'100
Operatives Ergebnis	-3'526'900	-4'330'800	195'900	177'700	488'200	-57'900
Ausserordentliches Ergebnis	14'680'700	13'320'300	0	101'700	1'103'500	155'200
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	11'153'800	8'989'500	195'900	279'400	1'591'700	97'300

Bei einem Umsatz von rund 160 Mio. Franken erzielen die Einwohnergemeinde und alle Spezialfinanzierungen zusammen einen Verlust aus betrieblicher Tätigkeit von rund 16 Mio. Franken. Mit dem Ergebnis aus der Finanzierung von 12,4 Mio. Franken kann dieser Verlust zum Teil wettgemacht werden. Es bleibt aber ein Verlust aus operativer Tätigkeit von 3,5 Mio. Franken.

Weil gemäss den derzeit geltenden Vorschriften von HRM2 die Differenz zwischen den Abschreibungen gemäss HRM1

und HRM2 als ausserordentlicher Ertrag der Aufwertungsreserve (Eigenkapital) entnommen wird (total 14,7 Mio. Franken), zeigt das Gesamtergebnis ein «Plus» von 11,2 Mio. Franken.

Die detailliertere dreistufige Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen wird unter Ziffer 3.2 kommentiert. Der Kommentar zu den dreistufigen Erfolgsrechnungen der Spezialfinanzierungen befindet sich in den entsprechenden Produktgruppen (Kapitel 5).



Forstarbeiten im Sommergrien in der Telli

3.2 Dreistufiger Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen)

in Franken

Erfolgsrechnung	Budget 2014	in %
Betrieblicher Aufwand	121'818'600	100.0%
30 Personalaufwand	35'258'700	28.9 %
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	22'299'500	18.3 %
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'682'800	7.9 %
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	50'400	0.0 %
36 Transferaufwand	54'527'200	44.8 %
37 Durchlaufende Beiträge	-	0.0 %
Betrieblicher Ertrag	105'584'300	100.0%
40 Fiskalertrag	76'755'900	72.7 %
41 Regalien und Konzessionen	1'750'900	1.7 %
42 Entgelte	14'228'500	13.5 %
43 Verschiedene Erträge	121'000	0.1 %
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	156'700	0.1 %
46 Transferertrag	12'571'300	11.9 %
47 Durchlaufende Beiträge	-	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-16'234'300	
34 Finanzaufwand	1'939'400	
44 Finanzertrag	13'842'900	
Ergebnis aus Finanzierung	11'903'500	
Operatives Ergebnis	-4'330'800	
38 Ausserordentlicher Aufwand	-	
48 Ausserordentlicher Ertrag (Entnahme Abschreibungen aus Aufwertungsreserve)	13'320'300	
Ausserordentliches Ergebnis	13'320'300	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	8'989'500	

Vorjahrswerte fehlen, da in den Jahren 2012 und 2013 die Abschreibungen auf einer nicht vergleichbaren Basis berechnet wurden.

3.3 Kommentar zum dreistufigen Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen)

Im Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit der Stadt wird ein Verlust von rund 16,2 Mio. Franken budgetiert. Dieser Verlust beinhaltet die Abschreibungen von 13,3 Mio. Franken. Auch ohne diese Abschreibungen würde aus dem Betrieb ein Verlust resultieren, und zwar von rund 2,9 Mio. Franken. Das heisst, dass die Stadt sogar für die Finanzierung ihres Haushaltes ohne Abschreibungen auf die Nettoerträge aus dem Finanzergebnis angewiesen ist.

Der Verlust aus betrieblicher Tätigkeit kann zum Teil mit dem Finanzergebnis kompensiert werden. Das Finanzergebnis reicht allerdings nicht aus, um den Verlust aus dem städtischen Haushalt zu finanzieren sowie die Selbstfinanzierung bereitzustellen, die für das bisherige Investitionsvolumen nötig gewesen wäre. Die Selbstfinanzierung be-

läuft sich statt auf 13,3 lediglich auf rund 9 Mio. Franken (siehe Kapitel 7).

Es bleibt per Saldo ein operativer Verlust von 4,3 Mio. Franken. Das operative Ergebnis ist die Grösse, die mit dem Ergebnis einer Firma verglichen werden kann. Es ist für die Steuerung des städtischen Finanzhaushaltes zentral.

Der operative Verlust wird dem Eigenkapital brutto entnommen, indem zuerst im ausserordentlichen Ergebnis die Differenz zwischen den Abschreibungen gem. HRM1 und HRM2 (13,3 Mio. Franken) der Aufwertungsreserve entnommen wird. In einem zweiten Schritt wird der dadurch entstandene Saldo von rund 9 Mio. Franken ins eigentliche Eigenkapital eingelegt. Das danach ausgewiesene «Gesamtergebnis»

entspricht nicht etwa einem Überschuss, sondern ungefähr der Selbstfinanzierung (siehe Kapitel 7 «Kennzahlen»). Dieses komplizierte Vorgehen wurde gewählt, weil die Objekte, die mit HRM2 aufgewertet und jetzt über das betriebliche Ergebnis abgeschrieben werden, in früheren Jahren bereits einmal abgeschrieben wurden. Es ist denkbar, dass nach einigen Jahren die Aufwertungsreserve ins Eigenkapital umgebucht wird. Dann kann der operative Verlust – analog dem Vorgehen in privatrechtlichen Betrieben – direkt dem Eigenkapital entnommen werden.

Ein Vergleich mit dem Vorjahresbudget und der Rechnung 2012 ist insbesondere bei der betrieblichen Tätigkeit nicht möglich. Gemäss dem damals angewendeten Rechnungsmodell HRM1 wurden die Abschreibungen auf einer ganz anderen Basis und nach einer anderen Methode berechnet.

HRM2 liefert damit die vom Stadtrat im letzten Budget erhoffte «klarere Darstellung der Erfolgsrechnung», indem der operative Verlust transparent dargestellt wird.

3.4 Kommentar zu einzelnen Kostenarten

Der Vergleich mit dem Vorjahr ist auf Stufe der Produktgruppen erstellt worden (siehe Kapitel 5) aber nicht für die einzelnen Kostenarten. Die Kommentare enthalten deshalb im Budget 2014 vor allem Erläuterungen dazu, was in den neuen Kostenarten enthalten ist. Ab dem nächsten Jahr wird der Fokus eher auf den Veränderungen gegenüber dem Vorjahr liegen.

In der **betrieblichen Tätigkeit** sind alle ordentlichen Aufwände und Erträge der Stadt verbucht, welche nicht dem Bereich «Finanzierung» zugeordnet werden.

Der **Personalaufwand** (30) beträgt 28,9% des betrieblichen Aufwandes. Er enthält nebst den eigentlichen Lohnzahlungen auch die Arbeitgeberbeiträge an die verschiedenen Sozialversicherungen. Dazu sind auch die Kosten für die Weiterbildung und für die Personalwerbung (Inserate etc.) in dieser Kostenartengruppe budgetiert. Für das Jahr 2014 ist eine Lohnerhöhung um 1% vorgesehen.

Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** (31) beansprucht 18,3% des betrieblichen Aufwandes und beinhaltet Dienstleistungen und Honorare, den baulichen und betrieblichen Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens,

Material- und Warenaufwand, aber auch nicht aktivierbare Anlagen wie Maschinen und Geräte, Schulmobiliar etc.. Die 5%-igen Kürzungen des Sachaufwandes aus dem Projekt Stabulo 1 bestehen nach wie vor.

Die Abschreibungen belaufen sich total auf 13,3 Mio. Franken und sind in den Kostenarten 33 «**Abschreibungen Verwaltungsvermögen**» und 36 «**Transferaufwand**» enthalten. Die Kostenart 33 beinhaltet die Abschreibungen auf Sachanlagen wie Hochbauten, Strassen und sonstigen Tiefbauten, auf Mobilien etc.. Die Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen, z.B. für dekretsgemässe Anteile an Kantonsstrassen, belaufen sich total auf 3,6 Mio. Franken und sind in der Kostenart 36 budgetiert. Der hauptsächliche Transferaufwand (rund 51 Mio. Franken) bildet Zahlungen ab an Bund, Kanton oder andere Gemeinden bzw. Gemeindeverbände oder an Dritte. Es geht v.a. um die umfangreichen gesetzlichen Beiträge von rund 27 Mio. Franken (siehe Produktgruppe 14) aber auch um Schulgelder und um die Materielle Hilfe an Private. Der nur beschränkt beeinflussbare Transferaufwand konsumiert 44,8% des betrieblichen Aufwandes.

Die Stadt erzielt über 70% ihrer Erträge aus dem **Fiskalertrag** (40). Der Hauptanteil davon entfällt auf die natürlichen Personen, und zwar rund 63 Mio. Franken. Die Erträge von juristischen Personen sind mit 12 Mio. Franken veranschlagt. Unter «übrige Steuern» (Grundstückgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern, Hundetaxen etc.) sind total 1,7 Mio. Franken budgetiert. Die Steuerschätzung bei den natürlichen Personen basiert auf einem gleich bleibenden **Steuerfuss von 94%**. Die Ertragsschätzungen entsprechen dem Politikplan 2013 – 2017 und dürften bei den Steuern der natürlichen Personen eher optimistisch veranschlagt sein.

Regalien, Konzessionen (41) beinhalten die Konzessionen für die Nutzung des öffentlichen Grundes (Durchleitungen, Plakatierung etc.).

Die **Entgelte** (42) umfassen alle Gebühren für Amtshandlungen (z.B. für Baubewilligungen, Einbürgerungen etc.), Schulgelder, Erträge aus der Benützung öffentlicher Einrichtungen (z.B. Stadtbibliothek), Verkaufserlöse, aber auch Bussen. Die Entgelte machen 13,5% des Ertrages aus und finanzieren 11,7% des betrieblichen Aufwandes.

Der **Transferertrag** (46) bildet das Gegenstück zum Transferaufwand und beinhaltet Entschädigungen und Beiträge von Bund, Kanton, anderen Gemeinden sowie von Dritten.

4. Investitionen und Finanzierungsausweis

4.1 Überblick inkl. Spezialfinanzierungen

in Franken

Investitions- rechnung	Total	Einwohner- gemeinde	Berufsschulen	Altersheime, Alterssiedlung	Abfall	Abwasser	Krematorium
Investitionsausgaben	71'621'000	62'530'000	5'131'000	700'000	400'000	2'760'000	100'000
Investitionseinnahmen	12'122'000	11'022'000	-	-	-	1'100'000	-
Ergebnis Investitionsrechnung	-59'499'000	-51'508'000	-5'131'000	-700'000	-400'000	-1'660'000	-100'000
Selbstfinanzierung*	12'458'300	9'039'500	**	1'222'400	279'400	1'591'700	325'300
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss/ - = Finanzierungsfehlbetrag)	-47'040'700	-42'468'500	-5'131'000	522'400	-120'600	-68'300	225'300

* Berechnung der Selbstfinanzierung siehe Kapitel 7 «Kennzahlen».

** Die Berufsschulen amortisieren ihre Investitionen in jährlichen Tranchen und finanzieren diese über die Jahre vollständig selber.

Die Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen wird voraussichtlich im Jahr 2014 gesamthaft Investitionen im Umfang von 71,6 Mio. Franken tätigen. Im Zusammenhang mit diesen Investitionsausgaben werden Einnahmen von total 12,1 Mio. Franken erwartet. Die Nettoinvestitionen von 59,5 Mio. Franken können insgesamt mit 12,5 Mio. Franken (20,9%) selber finanziert werden. Für die restliche Finanzierung (47 Mio. Franken) braucht es Fremdkapital oder es werden Aktiven abgebaut oder veräussert.

Die Altersheime und die Alterssiedlung legen zusammen rund 0,5 Mio. Franken für die anstehenden Investitionen zurück.

Auch beim Krematorium übersteigt die Selbstfinanzierung die budgetierten Investitionen. Die Spezialfinanzierungen Abfallbewirtschaftung und Abwasserentsorgung können beide ihre Investitionen nicht vollumfänglich selber finanzieren. Detailliertere Informationen zu den Spezialfinanzierungen finden sich in den entsprechenden Produktgruppen (Kapitel 5).

Für den detaillierteren Finanzierungsausweis der Einwohnergemeinde und den dazugehörigen Kommentar wird auf die nachfolgende Ziffer 4.2 verwiesen.

4.2 Investitionen und Finanzierungsausweis der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen)

in Franken

Investitionsrechnung	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
Investitionsausgaben	62'530'000	37'970'000	24'917'344
50 Sachanlagen	42'459'000		
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	5'131'000		
52 Immaterielle Anlagen	3'694'000		
54 Darlehen	-		
55 Beteiligungen, Grundkapitalien	-		
56 Investitionsbeiträge	11'246'000		
58 Ausserordentliche Investitionen	-		
Investitionseinnahmen	11'022'000	4'497'000	2'441'680
60 Abgaben von Sachanlagen	70'000		
61 Rückerstattungen Investitionen auf Rechnung Dritter	-		
62 Abgang von immateriellen Anlagen	-		
63 Investitionsbeiträge	9'944'000		
64 Rückzahlung von Darlehen	58'000		
65 Abgang von Beteiligungen, Grundkapitalien	-		
66 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	-		
68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen	950'000		
Ergebnis Investitionsrechnung	-51'508'000	-33'473'000	-22'475'664
Selbstfinanzierung*	9'039'500	8'526'500	16'122'000
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss/ - = Finanzierungsfehlbetrag)	-42'468'500	-24'946'500	-6'353'664

* Berechnung Selbstfinanzierung HRM2 (insbesondere Rechnung 2012) siehe Kapitel 7 «Kennzahlen».

Die Einwohnergemeinde – ohne Spezialfinanzierungen – wird voraussichtlich im Jahr 2014 62,5 Mio. Franken investieren und Beiträge von 11 Mio. Franken vereinnahmen können. Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde betragen somit 51,5 Mio. Franken (Vorjahresbudget 33,5 Mio. Franken). Davon sind Investitionsvorhaben von 30 Mio. Franken bereits bewilligt. Mit dem Budget 2014 werden neue Investitionsprojekte im Umfang von 8,6 Mio. Franken beantragt. Die Nettoinvestitionstranche für das Jahr 2014 beträgt dabei 6,8 Mio. Franken.

Im Budget sind zudem Investitionstranchen von 14,6 Mio. Franken für Vorhaben enthalten, die noch nicht bewilligt worden sind. Diese Investitionen werden mit dem Budget 2014 noch nicht be-

willigt, sondern müssen beim Einwohnerrat mit separater Botschaft beantragt werden und sind deshalb mit einem * markiert.

Mit der budgetierten Selbstfinanzierung von rund 9 Mio. Franken erreicht die Einwohnergemeinde einen Selbstfinanzierungsgrad von 17,6 %. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf 42,5 Mio. Franken. Beim Finanzvermögen sind Investitionen von 1,3 Mio. Franken geplant, die direkt in der Bilanz aktiviert und zu einem Teil über Mieteinnahmen refinanziert werden können.

Das Schwergewicht der vorgesehenen Investitionstätigkeit liegt im Jahr 2014 bei folgenden Vorhaben:

in Franken

Einwohnergemeinde	Jahrestranche 2014
■ KEBA, Erneuerung, Realisierung	8'000'000
■ Stadtmuseum Schlössli: Erweiterung und Altbausanierung	6'000'000
■ Stadtmuseum Schlössli: Einrichtung und Ausstattung (durch Legate finanziert)	1'600'000
■ Erweiterung Primarschulhaus Telli*	4'500'000
■ Fussballstadion, Beitrag	3'000'000
■ Velo PP und Zugang zur Bahn, Bahnhof Süd, Realisierung	2'027'000
■ Sportinfrastruktur Rohr, Sportanlagen*	1'900'000
■ Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim*	1'500'000
■ Verbindungsspanne Buchs Nord, Nettoanteil Stadt	1'500'000
■ Erweiterung Kindergarten Telli	1'110'000

* Separate Botschaft an Einwohnerrat

5. Produktgruppen

5.1. Einleitung

Die Umstellung auf HRM2 hat verschiedene Änderungen zur Folge (siehe dazu Kapitel 2). Der neue, viel feiner aufgegliederte Kontenplan bewirkt unter anderem, dass die Kostenarten in den Produktgruppen-Budgets stärker zusammengefasst werden müssen. Die Anlagebuchhaltung und die vorgeschriebenen Abschreibungen haben Einfluss auf die in der Kostenrechnung aufgezeigten Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen pro Produktgruppe. Die Umstellung auf HRM2 wurde auch dazu genutzt, das alte, isolierte Kostenrechnungssystem abzulösen. Ab dem Jahr 2014 wird die Kostenrechnung im Primärsystem genutzt, in dem auch die Finanzbuchhaltung und die Nebenbuchhaltungen geführt werden und weitere Anwendungen laufen. Mit der neuen Kostenrechnung ändert auch das Layout der Produktgruppenbudgets. Die Struktur der Produktgruppen und Produkte bleibt von HRM2 unberührt, allerdings wurde auch hier die Gelegenheit gepackt, einige Produkte aufzulösen und in andere zu integrieren.

5.2. Änderungen in der Produktgruppen- und Produktstruktur

Der Stadtrat hat in seiner Kompetenz einige Produkte aufgelöst, die entweder nur kleine, enge Bereiche abdecken oder technischer Natur sind. Die entsprechenden Konti wurden ausser in drei Fällen in andere Produkte derselben Produktgruppe integriert. Folgende Produkte wurden in andere Produktgruppen verschoben:

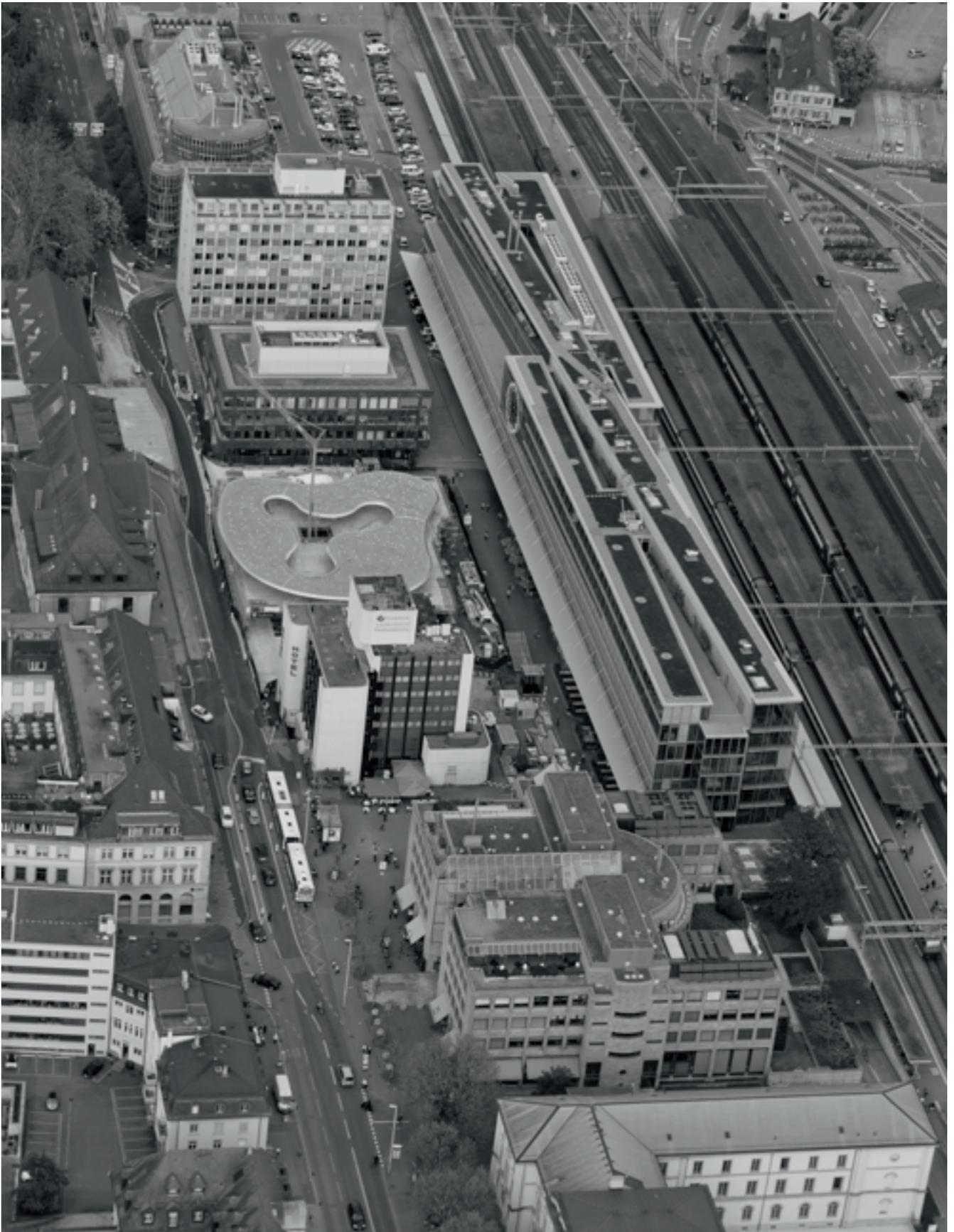
- Das Produkt 1203 «Beiträge an Regionale Ämter» ist aufgelöst und in die Produktgruppe 14 «Gesetzliche Beiträge» integriert worden. Im Produkt 1203 wurden der Beitrag an das Regionale Zivilstandsamt und der Nettoertrag des

Regionalen Beitreibungsamtes budgetiert und verbucht. Beide regionalen Ämter vollziehen eine gesetzliche Aufgabe und gehören demzufolge in die Produktgruppe 14.

- Das Produkt 4103 «Notwohnungen» ist aufgelöst und in das Produkt 4000 «Zentrale Dienste» der Produktgruppe «Gesetzliche Sozialarbeit» integriert worden. Im Produkt «Notwohnungen» wurden nur die Miete der Wohnungen und deren Mieterträge budgetiert und verbucht. Das Bereitstellen von Notwohnungen ist Teil der gesetzlichen Sozialhilfe.
- Das Produkt 4104 «Projekte» der Produktgruppe «Freiwillige Sozialarbeit» ist aufgelöst und in die Produktgruppe 43 «Subventionen/Beiträge» integriert worden. Ursprünglich war geplant, den Aufwand und die Beiträge für neue Projekte über das Produkt «Projekte» abzuwickeln. Es hat sich aber gezeigt, dass neue Projekte dort budgetiert werden müssen, wo auch die Verantwortung dafür liegt (z. B. in der Produktgruppe «Jugend»). In den letzten Jahren wurde nur noch der Beitrag an das Projekt «Bus im Park» über das Produkt «Projekte» geführt. Da dieser Beitrag nichts anderes ist als ein Beitrag an ein soziales Projekt von Dritten, wird es neu in der Produktgruppe 43 «Subventionen/Beiträge» geführt.

HRM2 und die oben aufgeführte Auflösung des Produktes «Projekte» der Produktgruppe 41 führen zu zwei Umbenennungen von Produktgruppen, welche die Genehmigung des Einwohnerrates erfordern:

- Die Produktgruppe 15 beinhaltet neu gemäss HRM2 nicht nur die Abschreibungen, sondern auch den Abschluss und soll neu «Abschreibungen/Abschluss» heissen.
- Die Produktgruppe 41 beinhaltet neu kein Produkt «Projekte» mehr und soll deshalb nur noch «Freiwillige Sozialarbeit» heissen. Neue Projekte im Bereich der freiwilligen Sozialarbeit können immer noch in der Produktgruppe 41 abgewickelt werden, aber dann im Rahmen des bestehenden Produktes.



Luftaufnahme des Bahnhofs während der Umbauten am neuen Bushof.

5.3. Verfeinerung der Kostenartenstruktur, Vergleichszahlen

HRM2 bringt eine starke Verfeinerung der Kostenartenstruktur mit sich, d. h., es gibt viel mehr Konti als noch unter HRM1. Weil diese vielen Konti den Rahmen der Budget-Tabellen sprengen würden, müssen die Kostenarten neu stärker zusammengefasst werden. Der Einwohnerrat und das Volk genehmigen weiterhin den Nettoaufwand der Produktgruppen.

Die Umstellung auf HRM2 bewirkt, dass auf Kontoebene keine Vergleichszahlen der Vorjahre (Budget 2013 und Rechnung 2012) verfügbar sind. Hingegen ist der Nettoaufwand auf Stufe Produktgruppe und Produkt vergleichbar.

5.4. Änderungen in der Kostenrechnung

Das Total Kosten/Erlös und die Nettokosten der Produktgruppen können nicht mit denjenigen der Vorjahre verglichen werden. Dies hat zwei Gründe:

- Zinsen und Abschreibungen: Wie in früheren Jahren werden für die Produktgruppen in der Kostenrechnung die kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen ermittelt. Die Abschreibungen entsprechen den von der Anlagebuchhaltung berechneten und in der Produktgruppe 15 verbuchten Abschreibungen. Sie werden in der Kostenrechnung auf die Nutzer der Anlagen umgelegt. Die Abschreibungen für die Einwohnergemeinde betragen total 13,3 Mio. Franken gegenüber 15,6 Mio. Franken im Budget 2013. Während der Gesamtbetrag auf ähnlichem Niveau liegt, können die Beträge in den Produktgruppen stark abweichen. Bei den kalkulatorischen Zinsen hingegen ist die Differenz grösser: Statt 18,5 Mio. Franken ergibt die neue Berechnungsart nur noch 9,6 Mio. Franken.
- Die Funktionalität des neuen Kostenrechnungssystems unterscheidet sich von derjenigen des früheren Systems. Auch aus diesem Grund sind Differenzen zu den Vorjahren möglich.

5.5. Änderungen im Layout der Produktgruppen-Budgets

Die Tabellen mit den Produktgruppen-Budgets sind im Vergleich zu den früheren Publikationen umgekehrt aufgebaut: im oberen Teil die Zahlen aus der Finanzbuchhaltung mit dem zu genehmigenden Nettoaufwand, danach die Angaben aus der Kostenrechnung.

Nettoaufwand Produktgruppen							
Produktgruppe	Globalbudget 2014	Globalbudget 2013	Abweichung B2014/B2013 in %	Abweichung B2014/B2013 in Franken	Nettoaufwand Rechnung 2012	Abweichung B2014/R2012 in %	Abweichung B2014/R2012 in Franken
01 Politische Führung	1'584'300	1'613'300	-2%	-29'000	1'156'205	37%	428'095
02 Stadtkanzlei	1'961'200	1'950'000	1%	11'200	1'918'133	2%	43'067
03 Stadtbüro	909'100	987'100	-8%	-78'000	919'560	-1%	-10'460
04 Organisation und Informatik	2'439'200	2'311'600	6%	127'600	2'160'766	13%	278'435
05 Regionales Zivilstandsamt	0	0		0	0		0
10 Steuern	-73'878'500	-74'063'700	0%	185'200	-72'813'837	-1%	-1'064'663
12 Finanzen/Liegenschaften	1'827'900	1'639'000	12%	188'900	1'532'064	19%	295'836
13 Kapitaldienst	-9'011'800	-7'703'400	-17%	-1'308'400	-8'815'917	-2%	-195'883
14 Gesetzliche Beiträge	27'046'400	27'640'000	-2%	-593'600	25'154'195	8%	1'892'206
15 Abschreibungen/Abschluss	8'989'500	8'526'500	5%	463'000	13'403'542	-33%	-4'414'042
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	3'346'400	3'112'500	8%	233'900	2'563'537	31%	782'863
18 Liegenschaften Finanzvermögen*	-1'323'200	-1'248'000	-6%	-75'200	-2'633'884	50%	1'310'684
20 Kultur	1'678'900	1'638'100	2%	40'800	1'643'797	2%	35'103
21 Stadtmuseum Schlössli	1'127'800	1'067'100	6%	60'700	921'093	22%	206'707
22 Kultur und Kongresshaus KUK	627'300	614'900	2%	12'400	434'129	44%	193'171
23 Stadtbibliothek	890'300	877'800	1%	12'500	861'787	3%	28'513
26 Sportbeiträge	914'600	1'012'700	-10%	-98'100	958'526	-5%	-43'926
30 Betrieb Volksschule	4'045'100	3'148'100	28%	897'000	2'645'689	53%	1'399'412
31 Musikschule und Kadettenmusik	1'347'100	1'232'900	9%	114'200	1'187'215	13%	159'885
34 Heilpädagogische Sonderschule HPS					0		0
40 Gesetzliche Sozialarbeit	6'102'400	6'158'400	-1%	-56'000	7'702'739	-21%	-1'600'339
41 Freiwillige Sozialarbeit	2'956'100	3'236'100	-9%	-280'000	3'003'106	-2%	-47'006
42 Jugend	1'016'100	969'000	5%	47'100	943'274	8%	72'826
43 Subventionen/Beiträge	2'296'600	2'278'200	1%	18'400	2'291'461	0%	5'140
46 Alter	223'500	206'500	8%	17'000	105'569	112%	117'931
50 Stadtpolizei	56'000	-221'000		277'000	-21'418		77'418
51 Feuerwehr	1'066'800	1'032'700	3%	34'100	971'300	10%	95'500
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt	2'588'400	2'761'500	-6%	-173'100	3'210'142	-19%	-621'742
61 Baubewilligungswesen	42'500	-30'400		72'900	17'578	142%	24'922
62 Verkehrsflächen und Gewässer	3'974'700	3'988'400	0%	-13'700	3'678'948	8%	295'752
63 Abwasserentsorgung	0	0		0	0		0
70 Werkhof	4'241'700	4'424'500	-4%	-182'800	4'141'544	2%	100'156
71 Schwimmbad	306'400	262'700	17%	43'700	288'051	6%	18'349
72 Abfallbewirtschaftung	0	0		0	0		0
73 Friedhofswesen	607'200	576'900	5%	30'300	471'109	29%	136'091
Total	0	0		0	0		0

Negatives Vorzeichen bedeutet: Nettoaufwand geringer oder Nettoertrag höher als in Vergleichsperiode

* inkl. Buchgewinne von 1'267'842 Franken im Jahr 2012

Politische Führung PG-Nr. 01

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die politischen Führungsaufgaben der Stadt Aarau zusammengefasst. Die politischen Behörden setzen die Ziele, leiten zeitgerecht die notwendigen Problemlösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass die Entscheidungen des Souveräns korrekt umgesetzt werden.

- Einwohnerrat: Zeit- und sachgerechte Beschlussfassung über die in den Zuständigkeitsbereich des Einwohnerrats fallenden Geschäfte.
- Stadtrat: Dieses Produkt beinhaltet die Aufwendungen und Erträge für die Arbeit des Stadtrats als Exekutive sowie die Pflege von regelmässigen Kontakten mit den Partnerstädten Delft, Neuenburg und Reutlingen.
- Schaffen unternehmerfreundlicher Rahmenbedingungen
- Promotion des Wirtschaftsstandorts Aarau

Produkte

- Einwohnerrat
- Stadtrat
- Wirtschaft

Zielgruppen

- Einwohnerrat
- Kommissionen
- Stimmbürger/-innen
- Bevölkerung
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Unternehmen, Investoren, Wirtschaftsorganisationen
- Mitarbeiter/-innen
- Partnerstädte

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Schaffen unternehmerfreundlicher Rahmenbedingungen und Promotion des Wirtschaftsstandorts Aarau	Audit (Grundlage: WiFa-Konzept); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2014		erfolgt		
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet		erfolgt		
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Sitzungen Einwohnerrat		Anz.	10	10	7
Botschaften Stadtrat		Anz.	25	30	19
Vorstösse aus dem Einwohnerrat		Anz.	30	40	23
Sitzungen Finanz- und Geschäftsprüfungskommission		Anz.	10	10	7
Geschäfte Finanz- und Geschäftsprüfungskommission		Anz.	40	50	25
Sitzungen Stadtrat		Anz.	45	46	45
Geschäfte Stadtrat		Anz.	1'350	1'350	1'781
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Nettokosten Politische Führung pro Einwohner/-in Stadt Aarau		Fr.	108	114	86

in Franken

01 Politische Führung						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	859'700					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	413'000					
36 Transferaufwand	342'100					
39 Leistungen Werkhof (IV)	2'000					
42 Entgelte		32'500				
Total Aufwand/Ertrag	1'616'800	32'500	1'638'300	25'000	1'194'903	38'699
Nettoaufwand		1'584'300		1'613'300		1'156'205
Total Kosten/Erlöse	2'246'670	32'500	2'341'576	25'000	1'804'440	56'166
Nettokosten		2'214'170		2'316'576		1'748'275
davon Zinsen und Abschreibungen	26'270		63'367		62'903	

Bemerkungen

Im Budget 2013 sind einmalig 20'000 Franken für die Verabschiedung des zurücktretenden Stadtpräsidenten und von weiteren Stadtratsmitgliedern enthalten. Zudem reduziert sich die Besoldung des Stadtrates ab dem Jahr 2014 um rund 40'000 Franken, weil der neue Stadtpräsident bzw. die neue Stadtpräsidentin im 1. Dienstjahr eine tiefere Besoldung als der bisherige Amtsinhaber erhält. Demgegenüber stehen einmalige Beiträge an den Verein Aarau Standortmarke-

ting für die Instandstellung und Ergänzung der Uniformen sowie den Neudruck der Broschüre «Willkommen in Aarau» (25'000 Franken) und an die Auslandschweizer-Organisation zur Unterstützung der Durchführung des 92. Auslandschweizer-Kongresses 2014 in Aarau und Baden (10'000 Franken). Gesamthaft ist der budgetierte Nettoaufwand für das Jahr 2014 rund 30'000 Franken tiefer als derjenige für das Vorjahr.

Stadtkanzlei PG-Nr. 02

Aufgaben/Leistungen

Als Stabstelle für den Stadt- und Einwohnerrat erbringt die Stadtkanzlei einerseits Dienstleistungen zugunsten der politischen Behörden. Andererseits stellt sie die verwaltungsinterne Koordination sicher und unterstützt die anderen Verwaltungsabteilungen in zentralen Fragen u. a. betreffend Personal und Information.

- Führungsunterstützung der politischen Behörden (Einwohnerrat, Stadtrat, Kommissionen)
- Vorbereiten, Ausfertigen und Zustellen der Beschlüsse des Stadtrates
- Erbringen von Dienstleistungen für andere Verwaltungsabteilungen (zentraler Personal- und Rechtsdienst, Lehrlingsbetreuung)
- Externer und interner Informationsdienst, Betreuung Web-Site, Führung Inventurwesen
- Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen wie Maienzug, Neujahrsempfang, Bundesfeier, Aktivitäten für Neuzugezogene etc.

Produkte

- Stadtkanzlei
- Allgemeiner Personalaufwand
- Maienzug
- Anlässe

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Mitglieder Einwohnerrat
- Stadtrat
- Verwaltungsabteilungen
- Mitarbeiter/-innen
- Medien
- Erben
- Lernende

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Effiziente Verarbeitung der Sitzungen des Stadtrates	Verarbeitung der Stadtratsgeschäfte in der Sitzungswoche	%	> 99	> 99	99.7
Zeitgerechte Erstellung der Einwohnerratsprotokolle	Ausfertigung innerhalb 3 Wochen	%	> 80	> 80	100
Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Ausfertigung innerhalb 180 Tagen nach Todesfall	%	> 80	> 80	73.2
Attraktive Arbeitsbedingungen sicherstellen	Befragung Mitarbeiter/-innen		erfüllt	keine	keine
Weiterbildung des Personals unterstützen	Weiterbildungskosten in % der Lohnsumme	%	1.30	1.30	1.34
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Erstellte Kommissionsprotokolle		Anz.	45	45	41
Seiten Einwohnerratsprotokoll		Anz.	300	350	278
Steuer- und Erbschaftsinventare		Anz.	210	210	199
Verträge Festanstellungen		Anz.	75	75	84
Verträge Aushilfsanstellungen		Anz.	110	110	123
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage		Anz.	3'600	3'500	3'704
Verkaufte Bankettkarten Maienzug		Anz.	1'800	1'800	961
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Externe Kosten für Aus- und Weiterbildung		Fr.	671'100	614'600	561'263
Nettoaufwand Maienzug		Fr.	380'000	369'000	408'846

in Franken

02 Stadtkanzlei						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	2'123'700					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	947'400					
36 Transferaufwand	2'600					
39 Interne Verrechnungen	8'000					
40 Fiskalertrag		960'000				
42 Entgelte		160'500				
Total Aufwand/Ertrag	3'081'700	1'120'500	3'066'500	1'116'500	2'969'190	1'051'058
Nettoaufwand		1'961'200		1'950'000		1'918'133
Total Kosten/Erlöse	3'698'650	3'180'500	4'690'325	4'231'175	4'531'371	4'024'455
Nettokosten	0	518'150		459'150		506'916
davon Zinsen und Abschreibungen	66'908		206'796		213'610	

Bemerkungen

Der für das Jahr 2014 budgetierte Nettoaufwand liegt nur 11'200 Franken über demjenigen des Budgets 2013. Verschiebungen gibt es innerhalb des Produktes «Allgemeiner Personalaufwand». Dort fällt das Budget für den nur alle zwei Jahre stattfindenden Personalausflug weg, dafür wird Mehraufwand für die Durchführung der Mitarbeiter/-innenbefragung, für die externe Beratung im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen und für die Erneuerung des Pandemiematerials budgetiert.

Stadtbüro PG-Nr. 03

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die Aufgaben und Leistungen zusammengefasst, welche durch das Stadtbüro erbracht werden.

- Auskunft-, Informations- und Dienstleistungsstelle für die Bevölkerung
- Führung des Einwohner- und Stimmregisters sowie Ausstellen von Ausweisen, Bescheinigungen, Bestätigungen und Bewilligungen
- Betreuung des Einbürgerungswesens
- Führung des Fundbüros
- Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen
- Organisation und Administration der Gemeindeaufgaben im Bereich des Zivilschutzes

Produkte

- Stadtbüro
- Wahlen und Abstimmungen
- Zivilschutzstelle und Ortsquartieramt

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Stimmberechtigte, Initiativ- und Referendumskomitees
- Amtsstellen, Behörden, Parteien
- Angehörige des Zivilschutzes

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Vollständigkeit des Einwohner- und Stimmregisters gewährleistet	Wöchentliche Vollständigkeitsprüfungen	Anz.	51	52	51
Rechtskonforme Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	Einhaltung der Termine	%	100	100	100
	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	0	0	0
Verarbeitung der Geschäftsfälle innerhalb der gesetzten Fristen	Verarbeitungen von An-/Abmeldungen und Mutationen innerhalb von 3 Arbeitstagen	%	90	90	90
	Verarbeitung von Bestellungen innerhalb 1 Arbeitstages	%	90	90	90
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Öffnungszeiten pro Woche Stadtbüro Aarau (durchschnittlich)		Std.	36.25	36.25	36.25
Persönliche Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	95	95	98
Telefonische Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	100	110	110
Anmeldungen, Abmeldungen, Umzüge innerhalb Aarau		Anz.	6'000	6'000	5'717
Einbürgerungsgesuche		Anz.	50	50	51
Eingehende Fundgegenstände und Verlustmeldungen		Anz.	1'000	900	1'059
Urnengänge		Anz.	4	4	6
Proporzwahlen		Anz.	0	1	1
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Ertrag aus Einbürgerungen		Fr.	50'000	40'000	66'100
Durchschnittliche Kosten eines Urnenganges		Fr.	32'023	42'950	36'899
Nettoaufwand Zivilschutz pro Einwohner/-in Stadt Aarau		Fr.	7.52	12.47	13.55

Erläuterungen zu den Indikatoren

Einsatzbereitschaft und Mannschaftsbestand Zivilschutz

Das ist ein Ziel resp. Indikator der Zivilschutzorganisation und nicht der Zivilschutzstelle im Stadtbüro. Aus diesem Grund werden sowohl das Ziel als auch der Indikator im Leistungsumfang gestrichen.

in Franken

03 Stadtbüro						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	736'900					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	341'300					
36 Transferaufwand	453'400					
39 Interne Verrechnungen	2'500					
40 Fiskalertrag		75'900				
42 Entgelte		440'500				
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		105'200				
46 Transferertrag		3'400				
Total Aufwand/Ertrag	1'534'100	625'000	1'568'300	581'200	1'602'835	683'275
Nettoaufwand		909'100		987'100		919'560
Total Kosten/Erlöse	2'315'717	625'000	2'842'321	581'200	3'430'012	730'690
Nettokosten		1'690'717		2'261'121		2'699'322
davon Zinsen und Abschreibungen	394'419		828'154		1'454'292	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand im Globalbudget 2014 vermindert sich gegenüber 2013 um 78'000 Franken. Im Jahr 2014 finden keine Gesamterneuerungswahlen statt, wodurch sich der Aufwand im Produkt «Wahlen und Abstimmungen» allein um 75'000 Franken verringert.

Der Gemeindeanteil der Stadt Aarau an die Regionale Schiessanlage in Buchs erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 31'100 Franken. Dagegen verringert sich der Anteil der Stadt Aarau an die ZSO Aare Region und an das Regionale Führungsorgan Aare Region teilweise erheblich.

Organisation und Informatik PG-Nr. 04

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe betreibt und betreut als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die EDV- und Telefonie-Infrastruktur sowie die EDV-Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung.

- Betrieb und Unterhalt der Fachbereichsapplikationen und Büroautomationsprogramme sowie der EDV-Arbeitsplätze, Netzwerkverbindungen und Server
- Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen im Bereich der individuellen Datenverarbeitung sowie Unterstützung der Anwender/-innen bei fachspezifischen Fragestellungen
- Wartung und Weiterentwicklung der Fachapplikation Steuerbezug
- Beratung des Stadtrats sowie Begleitung der Abteilungen bei organisatorischen Fragestellungen

Produkte

- Organisation und Informatik

Zielgruppen

- EDV-Anwender/-innen der Stadtverwaltung Aarau
- Regionale Ämter

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Angebot eines zeitgemässen EDV-Systems	Zufriedenheitsumfrage		keine	keine	keine
Systemverfügbarkeit während der allgemeinen Bürozeiten	Verfügbarkeit EDV-System	%	> 99.7	> 99.8	99.9
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
PC-Arbeitsplätze		Anz.	371	371	335
EDV-User		Anz.	390	390	390
Aussenstationen		Anz.	24	24	24
Applikationen Büroautomation		Anz.	59	59	59
Fachspezifische und zentrale Applikationen		Anz.	125	125	123
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Vollkosten pro Arbeitsplatz		Fr.	14'903	10'200	9'618

Erläuterungen zu den Indikatoren

Zufriedenheitsumfrage

Aus Kostengründen ist keine Umfrage geplant. Die letzte fand im Jahr 2011 statt.

Verfügbarkeit EDV-System

Vor der kompletten Umstellung auf Microsoft-Systeme mit dem Projekt G02011 war die Verfügbarkeit des Haupt-Daten-servers das Kriterium für die Systemverfügbarkeit. Dieser Datenserver durfte während den Bürozeiten nicht länger als 1 Stunde pro Jahr ausfallen. Neu spielen zusätzliche Komponenten in die Verfügbarkeit hinein, die es zu berücksichtigen gilt. Da noch keine längeren Erfahrungen mit den Systemen existieren, wurde der Zielwert tiefer angesetzt.

PC-Arbeitsplätze

Zurzeit sind total 371 PCs im Einsatz (inkl. Schulungsraum, virtuelle PCs, Test-PCs, Installationen, etc.). Zunahmen gab es vor allem in der Abteilung Alter, bei der Stadtpolizei und bei den Sozialen Diensten.

in Franken

04 Organisation und Informatik						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'111'400					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'770'200					
42 Entgelte		0				
46 Transferertrag		442'400				
49 Interne Verrechnungen		0				
Total Aufwand/Ertrag	2'881'600	442'400	2'680'200	368'600	2'585'070	424'304
Nettoaufwand		2'439'200		2'311'600		2'160'766
Total Kosten/Erlöse	4'776'448	4'760'285	3'192'706	3'192'706	3'123'483	3'123'483
Nettokosten		16'163		0		0
davon Zinsen und Abschreibungen	1'493'110		108'086		107'295	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand nimmt im Budgetjahr 2014 um 127'600 Franken zu. Mit der Ablösung der alten Novell-Umgebung (Server und Mail-System), dem Wechsel zu Windows 7/Office2010, der Ablösung der alten Telefonanlage und der Einbindung der Mobile-Geräte fallen teilweise zusätzliche respektive höhere Wartungs- und Unterhaltskosten an. Bei einigen Fachapplikationen stehen notwendige Erneuerungen oder Erweiterungen an, die aufgrund der technischen Veränderungen bei den Systemplattformen damals zurückgestellt worden sind.

Regionales Zivilstandsamt PG-Nr. 05

Aufgaben/Leistungen

Das Zivilstandsamt stellt für die Region Aarau (Aarau, Biberstein, Buchs AG, Densbüren, Erlinsbach AG, Gränichen, Kütigen, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden) die Registerführung und die Beurkundung der Zivilstandsereignisse sicher. Zusätzlich werden die Aufgaben für das Bestattungsamt der Stadt Aarau erfüllt.

- Führung des elektronischen Zivilstandsregisters (Infostar)
- Erstellung von Auszügen und Mitteilungen
- Durchführung von Ehevorbereitungen und Trauungen
- Durchführung und Eintragung von Partnerschaften
- Entgegennahme von Erklärungen zum Personenstand und Beratung in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen sowie beim Namensrecht (Schweiz und Ausland)
- Organisation von Bestattungen und Abdankungen

Produkte

- Regionales Zivilstandsamt

Zielgruppen

- Aktuelle und frühere Einwohner/-innen des Zivilstandskreises
- Bürger/-innen
- Bund, Kanton, Gemeinden
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Rasche Verarbeitung von Bestellungen	Versand innerhalb 1 Tages		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben betreffend Verarbeitungsfristen und Datenqualität	Prüfungsbericht der Aufsichtsbehörde ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Geburten		Anz.	2'200	2'100	2'211
Ehevorbereitungen		Anz.	320	320	330
Eheschliessungen		Anz.	320	320	324
Eingetragene Partnerschaften		Anz.	10	10	9
Todesfälle		Anz.	1'100	1'100	1'126
Anerkennungen		Anz.	150	150	161
Namensänderungen		Anz.	100	110	73
Eheaufösungen		Anz.	150	150	142
Bürgerrechte		Anz.	300	300	230
Ausgestellte Zivilstandsdokumente aus Infostar		Anz.	5'700	5'600	5'611
Verarbeitete Geschäftsfälle im Infostar		Anz.	12'000	13'000	11'782
Personenaufnahmen vor Einbürgerung		Anz.	200	200	205
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Kosten pro Einwohnerin und Einwohner		Fr.	7.83	6.88	6.56
Zur Information: Kostenanteil Zivilstandsamt für die Stadt Aarau		Fr.	157'480	137'926	131'518

in Franken

05 Regionales Zivilstandsamt						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	718'700					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	129'100					
36 Transferaufwand	153'900					
42 Entgelte		390'000				
46 Transferertrag		611'700				
Total Aufwand/Ertrag	1'001'700	1'001'700	923'600	923'600	920'178	920'178
Nettoaufwand	0	0		0		0
Total Kosten/Erlöse	1'001'700	1'001'700	923'600	923'600	920'178	920'178
Nettokosten		0		0		0
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der Aufwand des Regionalen Zivilstandsamts erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um rund 78'000 Franken. Die grössten Posten sind die Erhöhung der an den Kanton auszurichtenden Betriebskosten für das System Infostar, die Übernahme der Kosten für die eidg. Fachprüfung einer Mitarbeiterin sowie eine Personalaufstockung um 50 %. Der budgetierte Kostenanteil für die Stadt liegt um 19'600 Franken höher als im Budget 2013.

Steuern PG-Nr. 10

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den arbeitsteiligen Vollzug des kantonalen Steuerrechts. Durch das Erheben von Steuern wird ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Finanzbedarfs der Stadt Aarau geleistet.

- Erstellen der Steuerveranlagung für natürliche Personen, welche die Grundlage für die Steuerrechnungen von Bund, Kanton, Gemeinde, Kirchen und Feuerwehr bildet
- Registerführung und Steuerbezug für natürliche Personen
- Veranlagung und Bezug von Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuer) sowie Einleiten von Verfahren betreffend Nachsteuern und Steuerbussen
- Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen sowie Privatpersonen und Firmen in der Stadt Aarau

Produkte

- Steuerverwaltung
- Steuern

Zielgruppen

- Steuerpflichtige in Aarau
- Bund, Kanton, Gemeinde und Landeskirchen
- Diverse Amtsstellen
- Privatpersonen und Firmen mit Geschäftssitz in Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Rasche und korrekte Verarbeitung der zu bearbeitenden Steuererklärungen	Veranlagungsgrad der laufenden Periode über kantonaler Vorgabe von 70%	%	> 70	70	72
	Veranlagungen im Verhältnis zu den steuerpflichtigen natürlichen Personen	%	101.0	101.0	102.0
Wirkungsvolles Inkasso	Steuerausstand Ende Jahr unter dem Kantonsmittel (2012: 16.3%)	%	12.0	12.0	12.8
	Erläss, Verlust und Abschreibungen auf Steuerertrag	%	0.60	0.60	0.91
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Steuerpflichtige natürliche Personen		Anz.	13'800	13'600	13'645
Vorgenommene Einschätzungen		Anz.	10'000	10'000	9'451
Erledigte Einsprachen		Anz.	120	120	128
Verfallanzeigen		Anz.	6'000	6'000	6'146
Mahnungen		Anz.	5'000	5'000	5'165
Betreibungsbegehren		Anz.	700	700	839
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Einkommens- und Vermögenssteuer pro Einwohner/-in (natürliche Personen)		Fr.	2'914	3'005	2'888
Steuerkraft pro Einwohner/-in		Fr.	3'795	3'894	3'894

in Franken

10 Steuern						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'981'600					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	835'900					
34 Finanzaufwand	275'000					
40 Fiskalertrag		75'720'000				
42 Entgelte		896'000				
44 Finanzertrag		110'000				
46 Transferertrag		245'000				
Total Aufwand/Ertrag	3'092'500	76'971'000	2'962'300	77'026'000	3'325'852	76'139'689
Nettoaufwand		-73'878'500		-74'063'700		-72'813'837
Total Kosten/Erlöse	3'628'966	77'931'000	3'335'929	77'986'000	3'673'795	77'096'481
Nettokosten		-74'302'034		-74'650'071		-73'422'686
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Die Anpassung der Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen und des Steuerertrages bei den Aktiensteuern erfolgte gemäss Politikplan 2014, unter Berücksichtigung der effektiv erreichten Erträge 2012. Die Einnahmen aus Grundstückgewinnsteuern sowie des Feuerwehropflichtersatzes wurden nach oben angepasst, da die effektiven Erträge in den letzten Jahren jeweils höher als veranschlagt ausfielen. Die tatsächlichen Forderungsverluste haben die budgetierten Beträge in den letzten drei Jahren jeweils deutlich überschritten, weshalb auch hier eine Anpassung erfolgte.

Die zu erwartenden Auswirkungen der auf den 1.1.2014 in Kraft tretenden wesentlichen Änderungen aufgrund der Steuergesetz-Revision 2012 wurden im Budget berücksichtigt.

Im Budget 2013 ist die beschäftigte Aushilfe mit einem Pensum von 40% nicht budgetiert, der Stadtrat hat im Mai 2013 jedoch einen Nachtragskredit für diese Stelle bewilligt. Unter Berücksichtigung dieses Nachtragskredites kommt der Nettoaufwand 2014 des Produktes «Steuerverwaltung» auf derselben Höhe wie im Budget 2013 zu liegen.

Finanzen/Liegenschaften PG-Nr. 12

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst im Wesentlichen die Führung des Finanzhaushaltes der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (öffentlicher Bereich) geführt.

- Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich
- Administrative Betreuung der Produktgruppen Liegenschaften des Finanz- und des Verwaltungsvermögens
- Ausrichtung von Beiträgen aus Stiftungen
- Verwaltung der Abgabefonds

Produkte

- Finanz-/Liegenschaftsverwaltung
- Ersatzabgaben, Fonds, Verrechnungen

Zielgruppen

- Einwohnerrat, Stadtrat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, politische Parteien
- Einwohner/-innen der Stadt Aarau
- Diverse Amtsstellen
- Stiftungen (geführte Buchhaltungen)
- (potentielle) Mieter/-innen
- Bezüger/-innen von Beiträgen aus Stiftungen
- Andere Verwaltungsabteilungen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Ordnungsgemässe Führung der Buchhaltungen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Aarau	Prüfbericht ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Wirkungsvolles Inkassowesen	Durchschnittlich überfällige Debitoren (Zahlungsfrist plus 30 Tage) in % der Total offenen Posten	%	< 10	< 10	14.9
Zahlung der Lieferantenrechnungen bei Fälligkeit	Fristgerechte Zahlungen	%	95	95	94
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Buchungen Hauptbuch		Anz.	155'000	145'000	141'741
Geführte Buchhaltungen (inkl. Lohnmandate und Mandanten)		Anz.	10	11	11
Verarbeitete Kreditorenrechnungen		Anz.	40'000	37'000	38'167
Verarbeitete Debitorenrechnungen		Anz.	25'000	25'000	23'327
Objekte in der Anlagenbuchhaltung		Anz.	900	*	*
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Bestand Stipendienfonds		Fr.	466'030	488'530	527'430
Bestand Stadtammann-Hässig-Stiftung		Fr.	779'603	808'603	836'903
Bestand Schülerunterstützungsfonds		Fr.	349'863	349'863	383'863

* Neuer Indikator ab dem Jahr 2014.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Buchungen Hauptbuch	Mit der Umsetzung von HRM2 per 1. Januar 2014 fallen neu die Abschreibungsbuchungen aus der Anlagebuchhaltung an. Auch in der Lohnbuchhaltung gibt es durch die detaillierte Aufteilung der Soziallasten mehr Buchungen als unter HRM1.
Geführte Buchhaltungen	Die Reformierte Kirchgemeinde Aarau stellt ihr Rechnungswesen nicht auf HRM2 um. Die Buchführung erfolgt ab 1. Januar 2014 durch die Reformierte Landeskirche des Kantons Aargau.
Verarbeitete Debitorenrechnungen	Per 1. Januar 2012 ist die Rechnungsstellung der Sondergebühren der Abfallbewirtschaftung an die IBAarau AG übergegangen. Die Prognose der Jahre 2013 und 2014 wird an die verarbeiteten Buchungen aus dem Rechnungsabschluss 2012 angepasst.
Objekte in der Anlagenbuchhaltung	Mit dem neuen Rechnungsmodell HRM2 muss neu eine Anlagenbuchhaltung geführt werden. Darin werden sämtliche langlebigen Vermögenswerte der Einwohnergemeinde inkl. der Spezialfinanzierungen erfasst und verwaltet. Aufgabe der Anlagenbuchhaltung ist die Bewertung und Buchung von Zu- und Abgängen des Anlagevermögens und die Ermittlung und Buchung der Abschreibungen.

in Franken

12 Finanzen/Liegenschaften						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	2'037'600					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	112'300					
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	50'400					
36 Transferaufwand	53'000					
39 Interne Verrechnungen	1'563'400					
42 Entgelte		64'000				
44 Finanzertrag		1'900				
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		51'500				
46 Transferertrag		308'000				
49 Interne Verrechnungen		1'563'400				
Total Aufwand/Ertrag	3'816'700	1'988'800	4'207'500	2'568'500	4'360'961	2'828'897
Nettoaufwand		1'827'900		1'639'000		1'532'064
Total Kosten/Erlöse	4'077'936	4'038'800	4'612'842	4'612'842	5'359'014	5'359'014
Nettokosten		39'136		0		0
davon Zinsen und Abschreibungen	60'611		146'200		145'130	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand in der PG 12 liegt im Budget 2014 rund 189'000 Franken über dem Vorjahr. Mit der Einführung von HRM2 wurden auch die Zuordnungen von verschiedenen Produkten überprüft. U.a. wurde das Produkt «Beiträge an Regionale Ämter» in die PG 14 verschoben. Damit entfallen in der PG 12 Nettoerträge von ca. 170'000 Franken (Beitrag an das Regionale Zivilstandsamt und Nettoertrag des Regionalen Betriebsamtes).

Weil die Ref. Kirchgemeinde nicht auf HRM2 umstellt, hat sie das Buchführungsmandat bei der Stadt per Ende 2013 gekündigt. Damit entfällt die Verwaltungsentschädigung ab dem Jahr 2014.

Kapitaldienst PG-Nr. 13

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe Kapitaldienst umfasst den gesamten Bereich der Geldmittelbewirtschaftung.

- Refinanzierung von Darlehen und Bewirtschaftung der liquiden Mittel gemäss kantonalen Richtlinien
- Bewirtschaftung des Spezialfonds im Rahmen des Anlagereglements

Produkte

- Kapitaldienst

Zielgruppen

- Dritte (Banken, Versicherungen, Post, juristische und natürliche Personen)
- Amtsstellen (Bund, Kanton, Kirchgemeinden, Regionsgemeinden, Gemeindeverbände)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit (Cash Management)	Stete Zahlungsbereitschaft bei geplanten Zahlungsläufen (Kreditoren/Löhne)	%	100	100	100
	Keine Beanstandungen anlässlich jährlicher Überprüfung durch externe Prüfer		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bonität	Rating ZKB		AA+	AA+	AA+
Günstige Kapitalaufnahme	Höhe Zinssatz über SWAP-Satz bei Kapitalaufnahme	Basispunkte	20	15	23
Leistungsumfang					
		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Bestand Anlagefonds		Mio Fr.	96.5	94.0	88.4
Bestand Wertschwankungsreserve zu Anlagefonds		Mio Fr.	14.0	14.0	9.8
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Langfristige Schulden Ende Jahr		Mio Fr.	71.0	43.0	26.0
Durchschnittliche Verzinsung		%	1.13	1.10	0.51
Durchschnittliche Rendite des Anlagefonds seit Äufnung		%	2.50	2.00	2.32

in Franken

13 Kapitaldienst						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	77'300					
34 Finanzaufwand	760'500					
38 Ausserordentlicher Aufwand	0					
41 Regalien und Konzessionen		1'525'000				
44 Finanzertrag		8'324'600				
48 Ausserordentlicher Ertrag		0				
Total Aufwand/Ertrag	837'800	9'849'600	610'600	8'314'000	4'386'499	13'202'415
Nettoaufwand		-9'011'800		-7'703'400		-8'815'917
Total Kosten/Erlöse	931'199	9'849'600	683'110	8'314'000	4'506'871	13'224'833
Nettokosten		-8'918'401		-7'630'890		-8'717'962
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Es wird davon ausgegangen, dass der Nettoertrag in der PG 13 im Bereich des Jahres 2012 liegt. Die Dividende der IBAarau AG wird auf der Höhe derjenigen des Jahres 2013 erwartet, rund 1,4 Mio. Franken höher als im Budget 2013 vorgesehen war. Die durch den Stadtrat bzw. durch die Generalversammlung beschlossene Dividendenpolitik mit höheren Ausschüttungen erfolgte erst nach

der Erarbeitung des Budgets 2013. Der Aufwand für langfristige Schuldzinsen dürfte sich aufgrund der gestiegenen Schulden gegenüber der Rechnung 2012 um rund 400'000 Franken (gegenüber dem Budget 2013 um rund 150'000 Franken) erhöhen.

Gesetzliche Beiträge PG-Nr. 14

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe enthält Transferzahlungen, die aufgrund von Kantons- resp. Bundesrecht oder aufgrund von Verträgen zwingend zu leisten sind. Die Transferzahlungen können in ihrer Höhe weder durch den Einwohnerrat noch durch den Stadtrat beeinflusst werden.

Produkte

- Gesetzliche Beiträge

Zielgruppen

- Kanton, IV, EL, Schulen, Krankenhäuser, regionale Ämter

Leistungsumfang	Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Beitrag an Finanzausgleich	Mio Fr.	2.29	2.48	1.99
Defizitbeitrag Spitäler	Mio Fr.	0	7.40	5.90
Defizitbeitrag Krankenhäuser	Mio Fr.	0	0	0.07
Ausgleichsabgabe Spitalfinanzierung	Mio Fr.	3.16	0	0
Restkosten Sonderschulung/Heime	Mio Fr.	4.63	4.44	4.25
Pflegefinanzierung, Restkosten	Mio Fr.	2.70	2.28	2.11
Schulgelder an Berufsschulen und kantonale Schulen	Mio Fr.	1.75	1.90	1.75
Beitrag an Öffentlichen Verkehr	Mio Fr.	4.44	4.49	4.17
Anteil Lehrerlöhne Schule Aarau	Mio Fr.	6.50	3.69	3.83
Anteil Lehrerlöhne Kreisschule Buchs/Rohr	Mio Fr.	1.59	0.89	0.86
Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Gesetzliche Beiträge (netto) pro Einwohner/-in	Fr.	1'302	1'362	1'242
Beitrag an Finanzausgleich in % des Steuerertrages	%	3.0	3.2	2.6
Beitrag an Finanzausgleich pro Einwohner/-in	Fr.	110	122	98

in Franken

14 Gesetzliche Beiträge						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	73'300					
36 Transferaufwand	27'245'100					
42 Entgelte		6'000				
46 Transferertrag		266'000				
Total Aufwand/Ertrag	27'318'400	272'000	27'664'000	24'000	25'170'028	15'833
Nettoaufwand		27'046'400		27'640'000		25'154'195
Total Kosten/Erlöse	16'115'380	272'000	27'709'319	4'611'122	25'212'701	3'869'225
Nettokosten		15'843'380		23'098'197		21'343'477
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand in der PG 14 ist in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen. Nun wird für das Jahr 2014 ein um 593'600 Franken tieferer Aufwand erwartet als für das Budgetjahr 2013. Der Grund für die Reduktion liegt vor allem darin, dass der Kanton den Beitrag der Gemeinden an die Spitalfinanzierung für das Jahr 2013 zu hoch einschätzte (Anteil Stadt Aarau zirka 0,75 Mio. Franken zu hoch). Ab dem Jahr 2014 entfällt der Beitrag an die Spitalfinanzierung und wird kompensiert durch höhere Lehrerlohnteile und einen zusätzlichen «Ausgleichsbeitrag Spitalfinanzierung».

Der Beitrag an das Regionale Zivilstandsamt und der Nettoertragsanteil des Regionalen Betreibungsamtes laufen neu über diese Produktgruppe (bisher PG 12).

Abschreibungen/Abschluss PG-Nr. 15

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Abschreibungen, welche die Stadt auf ihrem Verwaltungsvermögen vornimmt. Damit soll eine angemessene Selbstfinanzierung zukünftiger Investitionen gemäss der mittel- und längerfristigen Zielsetzung sichergestellt werden.

Abschreibungen entsprechen dem Saldo des Aufwandes und des Ertrages der gesamten Rechnung der Einwohnergemeinde. Der Einfluss der Produktgruppen-Verantwortlichen beschränkt sich auf das fachgerechte Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen, damit die Legislaturziele erreicht werden können.

Siehe auch Kapitel «Kennzahlen» für weitere Kennzahlen.

Produkte

- Abschreibungen

Zielgruppen

- Einwohner/-innen

Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Zehnjahresdurchschnitt Selbstfinanzierungsgrad	%	60.3	74.5	94.3
Selbstfinanzierungsanteil	%	6.8	7.3	10.3
Selbstfinanzierungsgrad	%	17.6	25.5	54.0

in Franken

15 Abschreibungen						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	9'682'800					
36 Transferaufwand	3'637'500					
48 Ausserordentlicher Ertrag		13'320'300				
90 Abschluss Erfolgsrechnung	8'989'500	0				
Total Aufwand/Ertrag	22'309'800	13'320'300	8'526'500	0	13'403'542	0
Nettoaufwand		8'989'500		8'526'500		13'403'542
Total Kosten/Erlöse	8'989'500	13'320'300	8'526'500	15'627'659	13'403'542	15'597'526
Nettokosten		-4'330'800		-7'101'159		-2'193'984
davon Zinsen und Abschreibungen		13'320'300		15'627'659		15'597'526

Bemerkungen

In der Produktgruppe 15 sind im Jahr 2014 erstmals die Abschreibungen gemäss HRM2 budgetiert. Sie werden total auf 13,3 Mio. Franken veranschlagt. Davon basieren 9,7 Mio. Franken auf Abschreibungen auf Sachwerten (Immobilien, Strassen etc.) und 3,6 Mio. Franken auf Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen an Dritte (v.a. an den Kanton und andere Gemeinden). Weil die Abschrei-

bungen vollumfänglich der Aufwertungsreserve (Eigenkapital) entnommen werden, resultiert per Saldo (siehe «Abschluss Erfolgsrechnung») eine Grösse, die von der Sache her mit den «zusätzlichen Abschreibungen» des Budgets 2013 und der Rechnung 2012 ungefähr vergleichbar ist.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen PG-Nr. 17

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens inklusive Schulanlagen.

- Werterhaltung und betrieblicher Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Bereitstellen von Schulzimmern, Kindergärten, Nebenräumen und Turnhallen für den Unterricht und weitere Nutzungen
- Bewirtschaftung der Räumlichkeiten der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sowie der Turnhallen und der Sportplätze Schachen ausserhalb der obligatorischen Schulzeit

Produkte

- Schulanlagen
- Übrige Verwaltungsliegenschaften

Zielgruppen

- Behörden, Mitarbeiter/-innen
- Schulpflege, Schulleitung, Lehrer- und Schülerschaft
- Vereine und andere Nutzer/-innen
- Firmen, Lieferanten und Handwerker

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert	Pt.	> 0.75	> 0.75	0.85
	Realisierungsgrad Instandhaltung	%	> 90	> 90	91
	Realisierungsgrad Investitionen	%	> 80	> 80	6
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	< 2.0	< 2.0	0.9
Reduktion Energieverbrauch	Energieverbrauch Wärme	MJ/m ²	500	450	499
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Anzahl Liegenschaften		Anz.	66	64	64
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	452	443	442
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Gebäudeversicherungswert		Mio Fr.	433	432	432

Erläuterungen zu den Indikatoren

Energieverbrauch Wärme	Wegen der Neuüberarbeitung des Programmes Energocoach und der neuen Abrechnungsperiode der IBAarau AG konnte die Prognose 2013 nur geschätzt werden.
Anzahl Liegenschaften	Die Zivilschutzanlage Goldern und die SanHist Zelgli werden neu durch die Sektion Liegenschaften betreut und vermietet.
Anzahl Objekte	Weil an HPS/ZEKA bei der Schule Telli sechs Parkplätze für die Busflotte vermietet werden, mussten für die Schule sechs Parkplätze in der Tiefgarage Rütmatstrasse angemietet werden. Das Gemeindehaus Rohr zählt neu als zwei Objekte: Die früher durch die Verwaltung belegten Flächen werden durch die KSBR gemietet. Im Parterre sind Klassenzimmer eingerichtet und im zweiten Stock ist eine Bibliothek vorhanden. Die Zivilschutzanlage Goldern und die SanHist Zelgli werden neu durch die Sektion Liegenschaften betreut und vermietet.
Gebäudeversicherungswert	In der Telli wird der Kindergarten ausgebaut. Der Gebäudewert beträgt rund 1 Mio. Franken.

in Franken

17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'595'700					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4'534'300					
36 Transferaufwand	500					
39 Interne Verrechnungen	59'000					
42 Entgelte		103'900				
44 Finanzertrag		2'161'300				
46 Transferertrag		577'900				
49 Interne Verrechnungen		0				
Total Aufwand/Ertrag	6'189'500	2'843'100	5'824'700	2'712'200	4'972'378	2'408'841
Nettoaufwand		3'346'400		3'112'500		2'563'537
Total Kosten/Erlöse	3'194'169	2'652'800	9'380'128	7'137'051	8'421'049	6'958'519
Nettokosten		541'369		2'243'078		1'462'529
davon Zinsen und Abschreibungen	544'122		2'649'047		2'136'083	

Bemerkungen

Der um 233'900 Franken höhere Nettoaufwand im Budget 2014 gegenüber dem Globalbudget 2013 hat verschiedene Gründe: Für den Anschluss der Liegenschaften Graben 9 und Graben 15 an die Fernwärmezentrale der IBAarau AG entstehen einmalige Kosten in der Höhe von insgesamt 157'100 Franken. Für den Transaktionsprozess der Sammelgarage Kasinopark von der heutigen einfachen Gesellschaft in eine neue Eigentumsform wurden 70'000 Franken für die externe rechtliche und fachliche Begleitung budgetiert. Für die Erstvermietung der Liegenschaft Heinrich-Wirri-Strasse 3 sind 55'000 Franken im Budget enthalten.

Liegenschaften Finanzvermögen PG-Nr. 18

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens.

- Bewirtschaftung der stadteigenen Liegenschaften des Finanzvermögens zu marktüblichen Konditionen
- Unterhalt der stadteigenen Wohn- und Geschäftsliegenschaften
- Ausgewogene soziale Durchmischung und hohe Zufriedenheit bei den Mieterinnen und Mietern

Produkte

- Liegenschaften Finanzvermögen

Zielgruppen

- (potentielle) Mieter/-innen
- Handwerker/Lieferanten
- Planer/-innen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert (für relevante Liegenschaften)	Pt.	> 0.75	> 0.75	0.82
	Realisierungsgrad Investitionen	%	> 80	> 80	146
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	< 1.0	< 1.0	0.22
Angemessenen Rendite	Nettorendite	%	3.25	3.25	4.38
Marktgängigkeit bei den Mietwohnungen	Mieterwechsel	%	< 15	< 15	12
Leistungswv umfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Anzahl Liegenschaften		Anz.	35	33	33
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	199	197	197
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Gebäudeversicherungswert		Mio Fr.	63	59	59

Erläuterungen zu den Indikatoren

Anzahl Liegenschaften	Kauf bzw. Übernahme der Liegenschaften Neumattstrasse 24 und Rohrerstrasse 118 (Metzgercenter)
Anzahl Objekte	Kauf bzw. Übernahme der Liegenschaften Neumattstrasse 24 und Rohrerstrasse 118 (Metzgercenter)
Gebäudeversicherungswert	Kauf bzw. Übernahme der Liegenschaften Neumattstrasse 24 und Rohrerstrasse 118 (Metzgercenter)

in Franken

18 Liegenschaften Finanzvermögen						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	51'500					
34 Finanzaufwand	903'900					
39 Interne Verrechnungen	10'000					
44 Finanzertrag		2'288'600				
Total Aufwand/Ertrag	965'400	2'288'600	995'100	2'243'100	867'135	3'501'019
Nettoaufwand		-1'323'200		-1'248'000		-2'633'884
Total Kosten/Erlöse	1'128'755	2'288'600	4'119'284	2'243'100	3'856'617	3'503'027
Nettokosten		-1'159'845		1'876'184		353'590
davon Zinsen und Abschreibungen	3'525		2'906'145		2'759'085	

Bemerkungen

Der Nettoertrag erhöht sich im Globalbudget 2014 gegenüber dem Vorjahr um 75'200 Franken. Mehreinnahmen werden durch die Vermietung des ehemaligen Metzgercenters an der Rohrerstrasse 118 erwartet. Für den baulichen Unterhalt der verschiedenen Liegenschaften werden rund 20'000 Franken weniger budgetiert als im Vorjahr.

Kultur PG-Nr. 20

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau engagiert sich aktiv im Kulturbereich und unterhält zu diesem Zweck die Kulturstelle sowie verschiedene kulturrelevante Kommissionen.

- Durch die Unterstützung verschiedener Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen sowie kultureller Projekte wird das Kulturleben der Stadt Aarau massgeblich gefördert
- Das kulturelle Angebot wird zeitgemäss beworben und bekannt gemacht
- Durchführung von Ausstellungen im Bereich der visuellen Kunst und Ankäufe zeitgenössischer Kunst für den städtischen Kunstbesitz

Produkte

- Kulturstelle
- Kulturförderung
- Kunstsammlung und Ausstellungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Kulturschaffende, Künstler/-innen sowie Gruppen, Vereine und Ensembles
- Subventionierte Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen
- Kulturkommission, Kunstkommission
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Zeitgemässe Bewerbung und Bekanntmachung des Kulturangebots	Informationskanäle für die Publikation Kulturkalender	Anz.	2	3	3
	Auslastungsgrad des Plakatangebotes	%	100	100	100
Überprüfung der Leistung der unterstützten Kulturschaffenden, Institutionen, Vereine etc.	Kontrolle der Rechenschaftsberichte, Budgets, Jahresplanungen und Berichte		erfolgt	erfolgt	erfolgt
Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst durch die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen	Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	6	13	9
	Besucher/-innen Vernissagen	Anz.	120	120	250
Ankäufe zeitgenössischer Kunst zur Erweiterung des Kunstbesitzes	Ankauf Objekte	Anz.	6	6	12
Leistungsumfang					
		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Plakatstellen		Anz.	46	46	46
Plakatwände		Anz.	6	6	6
Empfänger/-innen fester jährlicher Beiträge		Anz.	25	25	23
Empfänger/-innen projektbezogener Beiträge		Anz.	50	50	47
Objekte städtischer Kunstbesitz		Anz.	1'130	1'130	1'123
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Aufwand Kulturförderung, Kunstpreis und Kunstsammlung in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau		%	1.14	1.16	1.15

Erläuterungen zu den Indikatoren

Informationskanäle

Der Flyer mit dem Monatskalender wurde eingestellt. Bestehende Kanäle für den Kulturkalender sind der Onlinekalender und das Plakat.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Zurzeit sind drei Veranstaltungen geplant, die wahrscheinlich je eine Unterveranstaltung generieren werden.

in Franken

20 Kultur						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	117'500					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	98'600					
36 Transferaufwand	1'462'300					
39 Interne Verrechnungen	4'000					
42 Entgelte		3'500				
Total Aufwand/Ertrag	1'682'400	3'500	1'641'600	3'500	1'678'592	34'795
Nettoaufwand		1'678'900		1'638'100		1'643'797
Total Kosten/Erlöse	2'425'189	3'500	2'409'622	3'500	2'550'052	61'988
Nettokosten		2'421'689		2'406'122		2'488'064
davon Zinsen und Abschreibungen	583'816		647'100		647'100	

Bemerkungen

Der um 40'800 Franken höhere Nettoaufwand gegenüber dem Budget 2013 ist zum grössten Teil auf die Umsetzung von Massnahmen im Rahmen des Kulturkonzeptes zurückzuführen. Schwerpunkte werden vor allem in der Kommunikation, der Vernetzung (Kulturfest) sowie der fokussierten Unterstützung des jungen Kultur- und Theaterschaffens in Aarau gesetzt. Der Beitrag an die Volkshochschule von 10'000 Franken wurde bisher über die PG 30 «Betrieb Volkshochschule» ausgerichtet. Weitere Änderungen bei den Beiträgen sind aus der nebenstehenden Tabelle ersichtlich.

Beitragsempfänger/-innen	2014	2013
Projektkredit	115'000	111'400
AarauerKulturFest	20'000	-
Theatergemeinde Aarau	57'000	57'000
Theatertage Aarau	57'000	57'000
Theater Marie	104'500	104'500
Theater-Verein Szenario	335'000	318'200
Fabrik-Palast	11'400	11'400
Szenart	30'000	47'500
Die Literarische Aarau	4'300	4'300
Kino Freier Film Aarau	11'400	61'400
Aargauer Kunstverein	80'000	50'000
Kunstraum Aarau	9'500	9'500
IG Kultur Aarau	9'500	9'500
One Minute Film Et Video Festival	9'500	9'500
Sommerbespielung Reithalle (vormals Verein T.u.T.)	47'500	47'500
Radio Kanal K (neu)	5'000	-
Volkshochschule (voher in PG 30)	10'000	-
KiFF	370'500	370'500
Stadtmusik	23'500	23'500
Musikgesellschaft Rohr	7'600	7'600
Musikverein Harmonie	15'900	15'900
Orchesterverein	14'200	14'200
Argovia Philharmonic (ASO)	20'000	21'400
Jazzaar	42'700	42'700
Moments Musicaux Aarau (Programm eingestellt)	-	14'200
Jazzclub Aarau	17'100	17'100
Musig i de Altstadt	19'500	9'500
Total	1'447'600	1'323'900

Stadtmuseum Schlössli PG-Nr. 21

Aufgaben/Leistungen

Das Stadtmuseum Aarau vermittelt die Geschichte der Stadt Aarau innerhalb und ausserhalb des Schlössli-Gebäudes auf zeitgemässe Art.

- Dauer- und Wechsausstellungen zu aktuellen und historisch relevanten Themen mit Bezug zu Aarau
- Führungen, themenbezogene Veranstaltungen sowie Bildungs- und Vermittlungsangebote
- Aktive Erhaltung von Kulturgütern und Neuanschaffungen, die für die Stadtgeschichte relevant sind
- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Museen und Kulturinstitutionen
- Vermietung von Räumlichkeiten im Stadtmuseum, im Aufschluss Meyerstollen und in der Schlössli-Mühle
- Erweiterung Stadtmuseum

Produkte

- Stadtmuseum Schlössli

Zielgruppen

- Besucher/-innen aus der Region Aarau
- Familien
- Touristinnen und Touristen
- Schulen, Lehrpersonen
- Gruppen, Vereine und Firmen
- Fachleute, Wissenschaftler, interessierte Laien
- Museen, Sammlungen und Archive

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Breite Bevölkerungskreise nutzen das Museum	Besucher/-innen Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	3'000	3'000	7'223
	Besucherezufriedenheit	%	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
Zeitgemässe Vermittlung von Geschichte	Wechsausstellungen	Anz.	1	1	2
	Veranstaltungen	Anz.	3	6	33
	Bildungs- und Vermittlungsangebote (Führungen) – ohne Schulklassen	Anz.	150	10	175
	Bildungs- und Vermittlungsangebote Schulklassen (Führungen)	Anz.	15	10	15
Vermietung von Räumlichkeiten	Anlässe und Hochzeiten	Anz.	0	0	0
Inventarisierung Sammlung	Neu erfasste oder bearbeitete Objekte	Anz.	1'500	1'200	1'344
Leistungsumfang					
		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Öffnungsstunden		Std.	120	225	440
Total Sammlungsgegenstände (Schätzung)		Anz.	60'000	60'000	60'000
Total inventarisierte, eingelagerte Objekte		Anz.	10'500	10'000	8'084
Neuerwerbungen gemäss Sammlungskonzept		Anz.	1	10	36
Ausstellungsfläche		m ²	1'360	150	650
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Nettokosten pro Besucher/-in		Fr.	528	619	243
Nettokosten pro Öffnungsstunde		Fr.	13'190	8'255	3'996
Nettokosten pro m ² Ausstellungsfläche		Fr.	1'164	-	2'705

Erläuterungen zu den Indikatoren

Besucher/-innen

Das Schlössli ist wegen der Renovation und Erweiterung geschlossen. Den Besucher/-innen stehen der Aufschluss Meyerstollen, verschiedene Veranstaltungen und das gemeinsame Ausstellungsprojekt im Forum Schlossplatz (verg. unten) offen.

Wechsausstellungen

Wegen Bauarbeiten ist nur eine Ausstellung geplant: «Im Dialog mit Zschokke», ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Forum Schlossplatz.

Öffnungsstunden

Das renovierte, erneuerte Stadtmuseum eröffnet erst Ende 2014.

Ausstellungsfläche

Die Ausstellungsfläche im Alt- und im Neubau beträgt ca. 1'360 m², zusätzlich werden der Aufschluss Meyerstollen (120 m²) und die Studiensammlung Kern (200 m²) sowie die Mühle bewirtschaftet.

in Franken

21 Stadtmuseum Schlössli						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	801'500					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	378'400					
36 Transferaufwand	2'700					
39 Interne Verrechnungen	6'000					
42 Entgelte		52'800				
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		0				
46 Transferertrag		8'000				
Total Aufwand/Ertrag	1'188'600	60'800	1'106'100	39'000	983'809	62'716
Nettoaufwand		1'127'800		1'067'100		921'093
Total Kosten/Erlöse	1'643'602	60'800	1'896'284	39'000	1'840'882	82'777
Nettokosten		1'582'802		1'857'284		1'758'105
davon Zinsen und Abschreibungen	124'058		564'300		564'300	

Bemerkungen

In der Einwohnerratsbotschaft (EO9-419) vom 29. Juni 2009 wurde eine Betriebskostenschätzung für das neue Stadtmuseum von netto 1'123'500 Franken kalkuliert und bewilligt. Dies ist die Grundlage für das Budget 2014, da das Stadtmuseum im November 2014 eröffnet werden soll.

Die Mehrkosten von rund 61'000 gegenüber dem Budget 2013 setzen sich aus Aufwendungen für den erweiterten Betrieb mit doppelter Ausstellungsfläche im Alt- und im Neubau sowie für den Aufschluss Meyerstollen zusammen.

Kultur & Kongresshaus KUK PG-Nr. 22

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet für kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe ein Kultur- und Kongresshaus an mit folgendem Leistungsauftrag:

- Bereitstellen der räumlichen und technischen Infrastruktur für Anlässe im KUK
- Kompetente Beratung und zuvorkommende Betreuung der Kundschaft
- Unterhalt der technischen und betrieblichen Infrastruktur

Produkte

- Kultur & Kongresshaus KUK

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Öffentliche Institutionen
- Kulturelle Organisationen
- Privatpersonen
- Vereine/Verbände
- Politische Parteien
- Firmen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Attraktives Angebot	Auftragsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr	%	100	100	101
	Veranstaltungen	Anz.	320	320	342
Kompetente und qualitativ hochstehende Dienstleistung	Zufriedenheit Kundinnen und Kunden	%	> 94	> 94	97
Überregionale Ausstrahlung	Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung	Anz.	30	30	38
Ausgewogenes Veranstaltungsangebot	Kulturelle und gesellschaftliche Anlässe	%	60	60	61.5
	Anteil kulturelle und gesellschaftliche Anlässe am Gesamtertrag	%	45	45	47
	Kommerzielle Anlässe	%	40	40	38.5
	Anteil kommerzielle Anlässe am Gesamtertrag	%	55	55	53
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Raumauslastung KUK total		%	42	42	44
Raumauslastung Saal 1 und 2		%	53	53	55
Raumauslastung Nebenräume		%	25	25	25
Besucher/-innen		Anz.	54'000	54'000	54'000
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	52	53	63
Kostendeckungsgrad Vollkosten		%	22	20	23
Durchschnittliche Kosten pro Veranstaltung		Fr.	9'335	10'668	9'307
Durchschnittliche Nettokosten pro Veranstaltung		Fr.	7'252	8'537	7'120

Erläuterungen zu den Indikatoren

Raumauslastung KUK/Saal 1 und 2

Aufgrund der Werte aus dem Jahr 2012 wurde die Prognose 2013 angepasst.

Raumauslastung Nebenräume

Die Auslastung der Nebenräume wurde im Jahr 2012 erstmals erfasst und ausgewertet. Die Prognose 2013 wurde aufgrund des Resultats entsprechend angepasst.

in Franken

22 Kultur & Kongresshaus KUK						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	861'200					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	447'100					
39 Interne Verrechnungen	1'000					
42 Entgelte		682'000				
Total Aufwand/Ertrag	1'309'300	682'000	1'296'900	682'000	1'158'002	723'874
Nettoaufwand		627'300		614'900		434'129
Total Kosten/Erlöse	2'987'205	666'500	3'413'884	682'000	3'182'973	747'785
Nettokosten		2'320'705		2'731'884		2'435'188
davon Zinsen und Abschreibungen	1'362'755		1'865'953		1'865'953	

Bemerkungen

Der budgetierte Nettoaufwand 2014 liegt 12'400 Franken höher als im Budget 2013. Davon entfallen 9'100 Franken auf die budgetierten Anpassungen bei den Löhnen und Soziallasten. Der Rest betrifft Ersatzanschaffungen von Geräten und Einrichtungen, deren Lebensdauer entweder abgelaufen ist, oder die aus sicherheitstechnischen Gründen nicht mehr so verwendet werden können.

Stadtbibliothek PG-Nr. 23

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtbibliothek ist eine Freihandbibliothek, welche Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung anbietet. Zusätzlich stellt sie folgende Infrastruktur zur Verfügung:

- Lese- und Arbeitsplätze sowie Internet-Stationen
- Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Ausstellungen
- Verpachtung eines Raums an das Café littéraire

Produkte

- Stadtbibliothek

Zielgruppen

- Bevölkerung aus Stadt und Region Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Attraktives und aktuelles Medienangebot	Ausleihen	Anz.	280'000	280'000	288'348
	Neuerwerbungen von Medien	%	15	14	15
Attraktives Veranstaltungsangebot	Besucher/-innen pro Anlass	Anz.	25	25	23
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Medienbestand		Anz.	50'000	50'000	52'785
Öffnungszeiten		Std.	2'000	1'900	2'107
Eingeschriebene Kundinnen und Kunden		Anz.	6'400	6'500	6'713
Besuche von Kundinnen und Kunden		Anz.	150'000	150'000	151'538
Veranstaltungen		Anz.	100	60	144
Führungen mit Schulklassen und anderen Gruppen		Anz.	30	30	33
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Kosten pro Ausleihe		Fr.	7.56	7.02	6.62
Nettokosten pro Öffnungsstunde		Fr.	872	826	707
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	30	31	31

Erläuterungen zu den Indikatoren

Veranstaltungen

Die Leseanimation nimmt eine immer wichtigere Rolle ein. Darum wird die Anzahl Veranstaltungen auch 2014 sehr hoch sein.

in Franken

23 Stadtbibliothek Aarau						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	964'800					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	295'000					
39 Interne Verrechnungen	4'000					
42 Entgelte		286'500				
44 Finanzertrag		23'000				
46 Transferertrag		64'000				
Total Aufwand/Ertrag	1'263'800	373'500	1'274'300	396'500	1'251'834	390'047
Nettoaufwand		890'300		877'800		861'787
Total Kosten/Erlöse	2'116'571	373'500	1'966'819	396'500	1'909'034	419'649
Nettokosten		1'743'071		1'570'319		1'489'385
davon Zinsen und Abschreibungen	208'123		267'840		267'840	

Bemerkungen

Der höhere Nettoaufwand von 12'500 Franken ist auf folgende Punkte zurückzuführen: Ab Herbst 2013 wird die Ausleihe von E-Books eingeführt. Zusammen mit den Bibliotheken in Basel, Zürich und Winterthur konnte eine günstige Verbundlösung realisiert werden. Um den Kunden die speditive Rückgabe der Medien zu erleichtern, wird am Bahnhof ein Medienrückgabekasten installiert.

Die kostenpflichtige Ausleihe von DVD-Spielfilmen ist tendenziell rückläufig, was zu Mindereinnahmen führt. Auch die Einnahmen von Mahngebühren sind noch immer rückläufig, seit Erinnerungsmails für ablaufende Termine per E-Mail an die Kundschaft verschickt werden. Hier gehen der Kundenservice und der tiefere Administrationsaufwand zulasten der Einnahmen.

Sport PG-Nr. 26

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt fördert und unterstützt den Breiten-, Freizeit- und den Leistungssport. Sie stellt eine funktionsfähige, möglichst wettkampftaugliche und attraktive Sportinfrastruktur zur Verfügung.

- Fördern des Sports gemäss Sportkonzept

Produkte

- Sport

Zielgruppen

- Einwohner/-innen und Tagesaufenthalter/-innen
- Sportler/-innen
- Sportvereine
- Private Anbieter/-innen im Bereich Sport
- umliegende Gemeinden

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Die Stadt tauscht sich mit den Sportvereinen und Sportorganisationen aus und bezieht sie in ihre Planung angemessen ein	Periodische Treffen	Anz.	1	1	1
Sämtliche eingehenden Hallenbelegungs- und Sportförderungsgesuche sowie allgemeine Anfragen in Sachen Sport werden innert nützlicher Frist beantwortet	Reklamationen	Anz.	0	0	0
Möglichst hohe Belegung der Sporthallen für den Vereinssport zwischen 17.30 und 22.00 Uhr, differenziert zwischen Sommer und Winter	Auslastungsgrad Sommer	%	90	90	90
	Auslastungsgrad Winter	%	95	95	100
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Empfänger/-innen fester jährlicher Sportbeiträge		Anz.	15	14	16
Empfänger/-innen projektbezogener Sportbeiträge		Anz.	14	14	11
Dauerbewilligungen für Sportanlagen		Anz.	91	91	70
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Aufwand Sportbeiträge in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau		%	0.36	0.37	0.35

in Franken

26 Sport						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	125'700					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	150'500					
36 Transferaufwand	640'400					
42 Entgelte		0				
46 Transferertrag		2'000				
Total Aufwand/Ertrag	916'600	2'000	1'014'700	2'000	964'770	6'244
Nettoaufwand		914'600		1'012'700		958'526
Total Kosten/Erlöse	2'094'451	2'000	1'221'105	7'298	1'185'995	22'624
Nettokosten		2'092'451		1'213'807		1'163'370
davon Zinsen und Abschreibungen	999'140		7'049		6'998	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand reduziert sich in der Produktgruppe 26 gegenüber dem Budget 2013 um 98'100 Franken. Da für das Jahr 2014 keine ausserordentlichen baulichen Sanierungen im Schwimmbad Telli vorgesehen sind, verringert sich der budgetierte Anteil der Stadt Aarau an das Betriebsdefizit des Lehrschwimmbekens gegenüber der Vorperiode um 79'000 Franken. Zusätzlich entfällt der Projektierungskredit für die bessere Nutzung des Sportplatzes Winkel in Aarau Rohr.

Beitragsempfänger/-innen	2014	2013
Genossenschaft Kunsteisbahn	42'100	42'100
Eishockey-Club Aarau	100'000	100'000
Eislauf-Club Aarau	12'000	12'000
Aargauischer Rennverein	25'000	25'000
Speed Club Rolling Rock	50'000	50'000
Platzgenossenschaft Brügglifeld	175'000	175'000
Verschiedene Förderbeiträge < 10'000 Franken	41'000	41'000
Einmalige Förderbeiträge	37'200	37'200
Gesamttotal	482'300	482'300

Betrieb Volksschule PG-Nr. 30

Aufgaben/Leistungen

Der Betrieb der Volksschule umfasst die Führung von Kindergärten, Primarschulen, Oberstufenschulen und das Bereitstellen von Zusatzangeboten für Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen nach kantonaler Gesetzgebung und kantonalen Vorgaben und städtischen Spezialregelungen. Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Führen des operativen Schulgeschäfts
- Ausüben der Arbeitgeber- und Aufsichtsfunktion für die städtischen Schulen
- Sicherstellung eines Qualitäts- und Leistungsmanagements an den städtischen Schulen

Produkte

- Schulpflege
- Geschäftsleitung, Sekretariat
- Bezirksschule
- Oberstufe Schachen
- Gönhard inkl. Kindergärten
- Telli inkl. Kindergärten
- Aare/Schachen inkl. Kindergärten

Zielgruppen

- Volksschulpflichtige Kinder der Stadt Aarau
- Kinder von anderen Gemeinden mit Schulort Aarau
- Eltern der in Aarau schulpflichtigen Kinder

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Die Schule zeichnet sich durch gute Arbeitsbedingungen aus	Personalfuktuation in der Schulleitung und im Lehrkörper	%	10.0	10.0	11.3
Die Qualität des Angebots ist sichergestellt	Qualifikation der Lehrkräfte entspricht der jeweiligen Schulstufe	%	100	*	*
Alle Klassen werden im Rahmen der vorgeschriebenen Grössen geführt	Alle Stellen sind besetzt	%	100	*	*
Die Empfehlungen der Primarstufe werden den Schüler/-innen gerecht	Die Schüler/-innen verbleiben nach der 1. Klasse der Sekundarstufe 1 in der eingeteilten Abteilung	%	98	98	**
Die Schüler/-innen der Sekundarstufe 1 finden die für sie angemessene Anschlusslösung	Die Schüler/-innen haben eine direkte Anschlusslösung	%	98	98	97
	• Kantonsschule	%	33	*	34
	• Berufslehre	%	40	*	38
	• andere Schule	%	25	*	25
Die Schüler/-innen der Primarschule werden ihren Leistungspotentialen entsprechend gefördert	Übertritt an:	%	100	100	100
	• Bezirksschule	%	45	*	49
	• Sekundarschule	%	30	*	28
	• Realschule	%	20	*	20
	• ausserhalb Schule Aarau	%	5	*	3
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Vollzeitäquivalente Lehrpersonen		Anz.	130	120	130.1
Schüler/-innen Kindergarten per 1.9.		Anz.	312	272	232
Schüler/-innen Primarschule per 1.9.		Anz.	759	609	599
Schüler/-innen OSA per 1.9.		Anz.	220	280	254
Schüler/-innen BEZ per 1.9.		Anz.	420	580	562
Abteilungen Kindergarten		Anz.	16	14	13
Abteilungen Primarschule		Anz.	41	35	35
Abteilungen OSA		Anz.	14	16	17
Abteilungen BEZ		Anz.	18	25	25
Zur Information: Aarauer Schüler/-innen per 1.9. in der Kreisschule Buchs-Rohr		Anz.	380	374	371
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Aufwand Schulmaterial und Mobilien Schulstandorte (exkl. EDV)		Mio Fr.	1.03	1.09	1.02
Nettokosten auf Vollkostenbasis pro Schul- und Kindergartenkind (exkl. Stadtteil Rohr)		Fr.	8'962	9'388	9'249
Zur Information: Kostenanteil Stadt an Kreisschule Buchs-Rohr (ohne Investitionen)		Mio Fr.	2.99	2.34	2.08

* Neuer Indikator ab dem Jahr 2014. ** Neuer Indikator ab dem Jahr 2013.

in Franken

30 Betrieb Volksschule							
		Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30	Personalaufwand	1'001'200					
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'583'200					
36	Transferaufwand	2'677'800					
42	Entgelte		181'100				
46	Transferertrag		2'036'000				
Total Aufwand/Ertrag		6'262'200	2'217'100	5'915'200	2'767'100	5'602'370	2'956'681
Nettoaufwand			4'045'100		3'148'100		2'645'689
Total Kosten/Erlöse		22'128'312	2'217'100	21'440'984	2'767'100	20'304'193	2'981'459
Nettokosten			19'911'212		18'673'884		17'322'734
davon Zinsen und Abschreibungen		4'213'210		7'331'890		7'329'955	

Bemerkungen

Nach dem Systemwechsel werden die Schulgelder um rund 0,4 Mio. Franken und die Lehrerlohnteile um rund 0,1 Mio. Franken abnehmen, weil weniger auswärtige Schüler/-innen die Aarauer Schulen (v.a. Bezirksschule) besuchen. Auf Schulhausbene entstehen durch die Umstellung des Schulsystems auf sechs Jahre Primarstufe und drei Jahre Oberstufe ab August 2014 markante, nicht beeinflussbare Mehrkosten, damit die zusätzlichen Klassenzimmer für die 6. Klassen von Grund auf neu ausgestattet werden können. Ebenso gilt es, neue Lehrmittel für die Sechstklässler zu beschaffen. Diese Mehrkosten können durch die gleichzeitige Klassenreduktion in den Oberstufen leider nicht gänzlich abgedeckt werden. Der Minderaufwand bei den Lehrerlohnteilen fällt in der Produktgruppe 14 (gesetzliche Beiträge) an.

Die vom Einwohnerrat neu bewilligte Stelle des Geschäftsleiters sowie der seit Beginn des Schuljahres 2013/14 obligatorische Kindergarten und die damit verbundene, neu eingeführte Heilpädagogik führen ebenfalls zu Mehrkosten. Analog zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung steht den Schulhausteams neu ein Betrag von 28'000 Franken für die Durchführung von Teamanlässen zur Verfügung, die das Arbeitsklima positiv beeinflussen und im hart umkämpften Lehrpersonenmarkt viel zur Personalerhaltung beitragen sollen. Die Reduktion bei den Kosten für die Blockzeiten um 25'000 Franken ist eine Massnahme aus dem Stabilisierungsprozess Stabulo 1.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Qualifikation der Lehrkräfte	Alle Lehrkräfte müssen zwingend vom Kanton Aargau für den Unterricht auf ihrer Stufe zugelassen sein und den Anforderungen der Schule Aarau entsprechen.
Alle Stellen sind besetzt	Die Geschäftsleitung ist dafür verantwortlich, dass alle Stellen rechtzeitig besetzt sind und somit alle Klassen im Rahmen der vorgeschriebenen Grösse geführt werden können.
Übertritt	Die Schulleitung und die Lehrkräfte sind bestrebt, dass alle Schüler/-innen in die ihnen entsprechende Abteilung übertreten können. Ob sie mit ihren Empfehlungen richtig liegen, zeigt der Indikator «Die Schüler/-innen verbleiben nach der 1. Klasse in der Bezirksschule resp. in der Sekundar- bzw. Realschule».
Direkte Anschlusslösung	Die Schulleitung und die Lehrkräfte sind bestrebt, dass alle Schüler/-innen eine angemessene Anschlusslösung finden und bieten dazu angemessene Unterstützung.
Anzahl Schüler/-innen	Auf Stufe Kindergarten sind das ab dem Schuljahr 2013/14 geltende Obligatorium und die schrittweise Verschiebung des Stichtages für den Eintritt verantwortlich für die höhere Anzahl Kinder. Die Schüler/-innenzahlen der Primarschule und die Oberstufe verschieben sich auf das Schuljahr 2014/15 hin wegen der Umstellung auf sechs Jahre Primar- und drei Jahre Oberstufe.

Musikschule und Kadettenmusik PG-Nr. 31

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet an den städtischen Schulen eine musikalische Grundschule sowie Instrumentalunterricht an. Zusätzlich unterhält sie ein Musik- sowie ein Tambourenkorps.

- Musikalische Grundschule für Schüler/-innen der ersten und der zweiten Primarklasse
- Instrumentalunterricht für Schüler/-innen ab der zweiten Primarklasse sowie für Bezirks-, Sekundar- und Realklassen
- Kadettenmusik mit Musik- und Tambourenkorps für Jugendliche

Produkte

- Musikschule
- Kadettenmusik

Zielgruppen

- Schüler/-innen der städtischen Schulen sowie Schüler/-innen der Berufsschulen mit Wohnsitz oder Schulort Aarau (Musikschule)
- Schüler/-innen der städtischen Schulen und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr (Kadettenmusik)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Das Angebot der Musikschule wird rege genutzt	Musikschüler/-innen Musikschule (ohne Berufsschüler und Sonstige) im Verhältnis zu Total Schüler/-innen	%	45.0	43.0	41.7
Der freiwillige Stufentest (mCheck) ist ein Angebot der Musikschule Aarau	Der freiwillige Stufentest (mCheck) wird durchgeführt		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Erfolgreicher Abschluss des (mCheck) im Verhältnis zu den Teilnehmenden	%	75	*	*
Musikalische Begleitung an öffentlichen Anlässen	Durch Kadettenmusik begleitete öffentliche Anlässe	Anz.	35	30	24
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Lektionen Musikschule		Anz.	300	291	267
Schüler/-innen Musikschule per 1.9.		Anz.	625	610	579
Mitglieder Kadettenmusik per 1.9.		Anz.	45	45	46
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Aufwand Schulmaterialien, Mobilien und Unterhalt		Fr.	80'000	90'800	76'416
Nettokosten pro Lektion Musikunterricht (ohne Kadettenmusik)		Fr.	4'595	4'213	4'206

* Neuer Indikator ab dem Jahr 2014.

in Franken

31 Musikschule und Kadettenmusik						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'633'700					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	109'400					
36 Transferaufwand	38'200					
42 Entgelte		398'200				
46 Transferertrag		36'000				
Total Aufwand/Ertrag	1'781'300	434'200	1'713'900	481'000	1'593'381	406'167
Nettoaufwand		1'347'100		1'232'900		1'187'215
Total Kosten/Erlöse	1'943'403	434'200	1'832'890	481'000	1'701'653	433'395
Nettokosten		1'509'203		1'351'890		1'268'258
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Mit Beschluss vom 17. Juni 2013 hat der Einwohnerrat das Reglement über das Anstellungsverhältnis der Musiklehrpersonen der Stadt Aarau genehmigt. Auf Beginn des Schuljahres 2013/14 ist für die Besoldung der Lehrkräfte das Gesetz über die Anstellung von Lehrpersonen (GAL) anwendbar, was für das Jahr 2014 ein Mehraufwand von 58'000 Franken mit sich bringt. Im Budget 2014 ist ausserdem die Revision des Flügels in der Aula der Bezirksschule enthalten. Für

Rabatte des Musikunterrichtes sind in der Erfolgsrechnung neu 25'000 Franken vorgesehen. Dies, weil die Rabatte nicht mehr über den Schulunterstützungsfonds ausgerichtet werden können. Die budgetierten Elternbeiträge wurden aufgrund der Einnahmen des Vorjahres gesenkt. Total liegt der Nettoaufwand 2014 um 114'200 Franken höher als im Budget 2013.

Gesetzliche Sozialarbeit PG-Nr. 40

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe deckt den Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit durch Beratung, Betreuung und Finanzierung von hilfeschenden Personen im Rahmen von SPG (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz) und ZGB (Zivilgesetzbuch) sowie durch das Stellen von Anträgen aufgrund des ZGB an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ab.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Sozialhilfe
- Alimente, Elternschaftsbeihilfe
- Kinder- und Erwachsenenschutz
- Abklärung und Beratung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen der Stadt Aarau gemäss den gesetzlichen Bestimmungen des SPG und ZGB

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Sozialhilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Erstgespräch innerhalb von 3 Wochen nach Gesuchsabgabe mit vollständigen Unterlagen	%	90	90	94
Elternschaftsbeihilfe, Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Gesuchsbehandlung innerhalb eines Monats nach Eingang mit vollständigen Unterlagen	%	95	95	100
Führen von Beistandschaften gemäss ZGB	Erstgespräch innerhalb eines Monats nach Errichtung	%	95	95	99
Leistungsumfang	Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012	
Schalterkontakte Empfang Soziale Dienste	Anz.	8'500	9'700	8'053	
Telefonkontakte Empfang Soziale Dienste	Anz.	19'500	20'000	18'928	
Sozialhilfe: Fallaufnahmen	Anz.	190	210	187	
Sozialhilfe: Unterstützung mit Auszahlung	Anz.	660	600	663	
Sozialhilfe: Aktive Fälle per 31.12.	Anz.	450	450	471	
Alimentenbevorschussung: Aktive Fälle per 31.12.	Anz.	81	80	83	
Gesuche um Elternschaftsbeihilfe	Anz.	23	25	23	
Kinder- und Erwachsenenschutz: Laufende Fälle per 31.12.	Anz.	318	310	305	
Abklärung und Beratung: Abklärungsaufträge inkl. Unterhaltsverträge	Anz.	130	135	*	
Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012	
Nettoaufwand Sozialhilfe	Mio Fr.	2.4	2.4	4.0	

* Neuer Indikator ab 2013.

in Franken

40 Gesetzliche Sozialarbeit						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	3'207'400					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	668'100					
36 Transferaufwand	11'258'500					
42 Entgelte		4'076'600				
44 Finanzertrag		20'000				
46 Transferertrag		4'935'000				
Total Aufwand/Ertrag	15'134'000	9'031'600	15'190'000	9'031'600	15'019'710	7'316'971
Nettoaufwand		6'102'400		6'158'400		7'702'739
Total Kosten/Erlöse	16'229'751	9'031'600	15'840'053	9'031'600	16'037'750	7'411'348
Nettokosten		7'198'151		6'808'453		8'626'402
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Die Minderausgaben von 56'000 Franken gegenüber dem Vorjahr resultieren aus Mutationsgewinnen bei Stellenbesetzungen, weniger Ausgaben für Weiterbildungen sowie aus der Anpassung der Ausgaben für die Bevorschussung von Alimenten auf das Niveau der Vorjahre. Bei der Sozialhilfe wird aufgrund der Fallaufnahme-Zahlen von gleichen Ausgaben wie im Budget 2013 ausgegangen. Neu ist der Nettoaufwand von 14'000 Franken für die Notwohnungen in der PG 40 enthalten (bis Ende 2013 in der PG 41).

Freiwillige Sozialarbeit PG-Nr. 41

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe werden ausgewählte freiwillige Leistungen im Sozialbereich erbracht. Dazu gehören Arbeits- und Integrationsmassnahmen, die familienergänzende Kinderbetreuung, die Schulsozialarbeit, sowie die freiwillige Erziehungsberatung.

Produkte

- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Arbeits- und Integrationsmassnahmen
- Schulsozialarbeit
- Freiwillige Erziehungsberatung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen mit einem spezifischen Bedürfnis
- Institutionen, die ein spezifisch soziales und vom Volk gewünschtes Bedürfnis abdecken

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Der Elternteil/die Eltern erhält/erhalten die Möglichkeit, Beruf und Familie sinnvoll zu vereinbaren und seine/ihre berufliche Integration aktiv zu fördern	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	272	271	263
	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesfamilien	Std.	13'248	13'248	13'248
Sozialhilfe empfangende Personen haben gemäss ihren physischen und psychischen Möglichkeiten eine sinnvolle Tätigkeit	Anteil der aktiven Fälle der Sozialhilfe, der die Leistungen der Fachstelle Arbeit in Anspruch nimmt (Stand 31.12.)	%	27	27	29
Die Schulsozialarbeit fördert die Sozialkompetenzen im Wirkungskreis ihres Schulhauses	Projekte für die Primarschule	Anz.	10	9	10
	Projekte für die Oberstufe	Anz.	10	8	11
Durch den Beratungsprozess der Erziehungsberatung sollen Kinder, Jugendliche, Eltern sowie deren Familienangehörige persönliche Krisen bewältigen können	Abschluss der Fälle durch Problemlösung	%	> 45	> 45	53
Leistungsumfang					
		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)		Anz.	216	216	203
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesfamilien		Std.	13'248	13'248	8'192
Arbeits- und Integrationsmassnahmen: Betreute Personen		Anz.	125	125	131
Schulsozialarbeit: Elternberatungen (Fallzahlen)		Anz.	30	28	38
Schulsozialarbeit: Beratungen Lehrpersonen		Anz.	80	80	84
Schulsozialarbeit: Interventionen in Klassen		Anz.	70	70	76
Schulsozialarbeit: Kurzkontakte		Anz.	1'150	1'420	1'137
Freiwillige Erziehungsberatung: Durchschnittlich geführte Dossiers		Anz.	23	23	21
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Auslagen Familien- und Schuleränzende Tagesstrukturen FuSTA		Mio Fr.	2.26	2.45	2.29

in Franken

41 Freiwillige Sozialarbeit						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	583'000					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	11'700					
36 Transferaufwand	2'361'400					
42 Entgelte		0				
44 Finanzertrag		0				
Total Aufwand/Ertrag	2'956'100	0	3'268'900	32'800	3'048'436	45'330
Nettoaufwand		2'956'100		3'236'100		3'003'106
Total Kosten/Erlöse	3'321'164	0	3'554'865	150'453	3'474'852	481'769
Nettokosten		3'321'164		3'404'411		2'993'083
davon Zinsen und Abschreibungen	212'125		172'440		172'440	

Bemerkungen

Der Einwohnerrat hat die Stelle für die Familien- und Schülersozialarbeit (FuSTA) definitiv bewilligt und ausserdem um 20% auf total 60% erhöht.

Mit der Trägerschaftsübergabe der heilpädagogischen Sonderschule HPS an die Stiftung Schürmatt konnten im Bereich Schulsozialarbeit zehn Stellenprozent abgebaut werden.

Der budgetierte Nettoaufwand 2014 liegt 280'000 Franken unter dem Budget 2013. Rund 160'000 Franken davon entfallen auf die gestiegenen Elternbeiträge im Bereich FuSTA. Im Rahmen von Bereinigungen wird das Produkt «Projekte» auf das Jahr 2014 aufgehoben und der darin budgetierte Betrag von 99'700 Franken zugunsten des Projektes «Bus im Park» in die PG 43 verschoben. Ebenfalls wird das Produkt «Notwohnungen» mit einem Nettoaufwand von 14'000 Franken aufgehoben und als Teil der gesetzlichen Sozialarbeit in die PG 40 integriert.

Jugend PG-Nr. 42

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen im Bereich der Jugendarbeit, der Förderung von Familienanliegen sowie der Integrationsarbeit. Dazu gehören das Führen von geeigneten und bedarfsorientierten Institutionen der offenen Jugendarbeit sowie das Verfolgen einer auf das Jugendkonzept abgestimmten Jugendpolitik und -koordination.

Produkte

- Jugendkoordination
- Jugendkulturhaus Flösserplatz

Zielgruppen

- Jugendliche ab 12 Jahren, verantwortliche Gremien und interessierte Kreise der Jugendarbeit
- Familien, insbesondere Eltern
- Migrantinnen und Migranten sowie deren Organisationen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Bekanntheitsgrad der Jugendkoordination	Besuche auf der Homepage	Anz.	175'000	175'000	200'531
Ein U16-Angebot besteht, insbesondere ein Jugendtreff im Wenk	Besucher/-innen	Anz.	1'000	1'000	845
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Bereich Kinder- und Familienanliegen	Sitzungen und Treffen mit verwaltungs-internen und -externen Partnern	Anz.	80	80	87
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Integrationsbereich	Sitzungen und Treffen mit verwaltungs-internen und -externen Partnern	Anz.	80	80	87
Angebot Mobile Jugendarbeit: Präsenz im öffentlichen Raum	Kontakte	Anz.	1'000	1'000	853
Die Jugendlichen betrachten und nutzen das Jugendkulturhaus Flösserplatz als soziokulturelle Einrichtung und als einen wichtigen Bezugspunkt in Aarau	Besucher/-innen	Anz.	19'500	19'500	23'572
	Anlässe	Anz.	155	155	175
Leistungsumfang					
		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Jugendkoordinator: Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten		Anz.	50	50	46
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Nettoaufwand Produktgruppe Jugend pro Einwohner/-in Stadt Aarau		Fr.	48.95	47.75	46.55
Nettoaufwand Produktgruppe Jugend in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau		%	0.77	0.75	0.72
Ausschöpfung Interventions- und Präventionskredit		%	100	100	1
Ausschöpfung der Projektkredite im Jugendbereich (Jugendkoordination, Mobile Jugendarbeit, Jugendarbeit U16), der Fachstelle Kind und Familie und der Koordinationsstelle Integration		%	100	100	102

in Franken

42 Jugend						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	780'000					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	332'900					
36 Transferaufwand	20'500					
39 Interne Verrechnungen	1'500					
42 Entgelte		50'800				
46 Transferertrag		68'000				
Total Aufwand/Ertrag	1'134'900	118'800	1'067'800	98'800	1'039'087	95'813
Nettoaufwand		1'016'100		969'000		943'274
Total Kosten/Erlöse	1'529'907	118'800	1'467'757	98'800	1'479'626	115'379
Nettokosten		1'411'107		1'368'957		1'364'247
davon Zinsen und Abschreibungen	97'489		185'175		185'175	

Bemerkungen

Die Erhöhung des budgetierten Nettoaufwandes um rund 47'100 Franken betrifft das Projekt «Elternstärkung und Elternbildung durch interdisziplinäre und qualitätsorientierte Zusammenarbeit», das von 2011 bis 2013 vom Kanton Aargau mitfinanziert wurde. Die Evaluation des Projekts hat gezeigt, dass mit der Mütter- und Väterberatung an einem etablierten und von Eltern in hohem

Masse anerkannten Angebot angesetzt wird und dass die Massnahmen Wirkung zeigen. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass die Unterstützung sehr früh einsetzt und teurere Massnahmen zu einem späteren Zeitpunkt vermieden werden können.

Subventionen/Beiträge PG-Nr. 43

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt entrichtet einerseits jährlich wiederkehrende Beiträge für Leistungen an Vereine, Zweckbehörden, Stiftungen und Institutionen auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen und dem zur Verfügung stehenden Budget. Andererseits werden an Private, Institutionen, Vereine und Stiftungen Einzelbeiträge für spezielle Projekte ausgerichtet.

Produkte

- Subventionen, Beiträge

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Institutionen, Vereine, Zweckverbände und Stiftungen, welche auch für die Einwohner/-innen Leistungen erbringen
- Institutionen, Vereine und Stiftungen, die sich in Krisengebieten, in Entwicklungsländern und für die schweizerische Berghilfe einsetzen

Leistungsumfang	Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Eingegangene Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	50	45	56
Bewilligte Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	8	8	7
Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Aufwand Subventionen/Beiträge in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau	%	1.73	1.75	1.74

in Franken

43 Subventionen/Beiträge						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
36 Transferaufwand	2'296'600					
Total Aufwand/Ertrag	2'296'600	0	2'278'200	0	2'291'461	0
Nettoaufwand		2'296'600		2'278'200		2'291'461
Total Kosten/Erlöse	2'656'622	0	2'523'968	0	2'564'049	0
Nettokosten		2'656'622		2'523'968		2'564'049
davon Zinsen und Abschreibungen	315'879		217'080		217'080	

Bemerkungen

Die Beiträge für das Projekt «Bus im Park» über 99'700 Franken und an die ABAU Wohnbaugenossenschaft über 45'000 Franken werden neu in der PG 43 budgetiert (bisher PG 41 respektive PG 60). Weil die Beiträge an die Spitex Aarau und die Pro Senectute Aargau gesamthaft um 127'500 Franken tiefer ausfallen werden, steigt der Nettoaufwand der PG 43 im Budget 2014 nur um 18'400 Franken an.

Beitragsempfänger/-innen	2014	2013
Mütter- und Väterberatung	124'700	124'000
Berghilfe Inland	28'500	28'500
Gemeinschaftszentrum Telli	165'000	165'000
Bus im Park (vorher in PG 41)	99'700	-
Beitrag und Zinshilfe ABAU Wohnbaugenossenschaft (vorher in PG 60)	45'000	-
Elternverein Aarau (Ferienpass)	8'500	8'500
Freizeitwerkstatt (inkl. Miete)	82'000	82'000
Ludothek (Miete)	23'000	23'000
Haus- und Krankenpflegeverein (Spitex)	1'150'300	1'275'400
Beiträge an Wochenbettbetreuung	20'000	20'000
Aids-Hilfe Aargau	4'000	4'000
Stiftung Aarau eusi gsund Stadt	190'000	190'000
Beiträge an Institutionen für Menschen mit einer Behinderung	10'600	10'600
Pro Senectute Aargau	163'400	165'800
Elternbriefe der Pro Juventute	8'600	8'600
Regionale Eheberatungsstelle Aarau	21'900	21'400
Stiftung Frauenhaus Aargau	4'400	4'400
Elternverein Aarau (Sommerferienlager)	6'000	6'000
Katastrophenhilfe im In- und Ausland	38'000	38'000
Entwicklungshilfe Ausland	76'000	76'000
Diverse (je unter 4'000 Franken)	27'000	27'000
Total	2'296'600	2'278'200

Alter PG-Nr. 46

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer Menschen.

- Fachgerechte und ganzheitliche sowie gute Betreuung der Bewohner/-innen in den Häusern Golatti und Herosé
- Bereitstellen einer zeitgerechten Infrastruktur sowie von qualitativ guten Hoteldienstleistungen für die Bewohner/-innen der Altersheime
- Bereitstellen von preisgünstigen, zeitgemässen und altersgerechten Wohnungen sowie bei Bedarf Hotel-, Betreuungs- und Pflegeleistungen in der Alterssiedlung Herosé
- Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle im Bereich Alter und Altersversorgung in der Region Aarau
- Fachstelle Alter zur Unterstützung und Umsetzung alterspolitischer Massnahmen

Produkte

- Alterspolitische Massnahmen und Information
- Alterssiedlung Herosé
- Altersheim Herosé
- Altersheim Golatti

Zielgruppen

- Bevölkerung der Stadt Aarau
- Bewohner/-innen der Altersheime
- Mieter/-innen der Alterssiedlung
- Vertragsgemeinden
- Dienstleister in der Altersversorgung der Stadt Aarau
- Regionale und überregionale Dienstl. in der Altersversorgung
- Angehörige und Bezugspersonen
- Externe Leistungsanbieter
- Krankenkassen
- Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Umfassendes und bedarfsgerechtes Informations- und Dokumentationsangebot im Bereich Alter und Altersversorgung	Dokumentationen im Angebot	Anz.	250	250	250
	Aktualisierung Broschüre «Angebote im Alter» der Stadt Aarau	Anz.	0	1	0
Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten	Sitzungen/Treffen	Anz.	70	75	83
Umsetzungsmassnahmen und Zielsetzungen initialisieren	Bericht an den Stadtrat zur Alterspolitik erstellt	Anz.	1	1	0
Attraktive Alterswohnungen	Leerbstand bei Alterswohnungen	%	< 3	< 3	3
	Pflegeeinstufungsaudit durch Krankenkasse		erfüllt	erfüllt	keine
Zeitgemässe und bedarfsgerechte Betreuung und Pflege	Bettenbelegung	%	97	96	96
	Bewohner/-innen-Versammlung	Anz.	8	8	8
Zufriedenheits- und Bedarfsabklärung bei Bewohner/-innen und Angehörigen	Befragung der Bewohner/-innen		keine	keine	keine
	Befragung der Angehörigen		erfüllt	keine	erfüllt
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Total Anfragen regionale Informationsstelle Alter Aarau		Anz.	275	275	ca. 200
Vertragsgemeinden Informationsstelle Alter Aarau		Anz.	7	7	7
Alterswohnungen		Anz.	41	41	41
Bettenbestand Altersheime		Anz.	173	173	173
Pensionstage Altersheime		Tg.	61'366	61'746	60'483
Intensität Betreuung und Pflege		Min.	4'883'876	4'961'548	5'202'675
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Finanzierungsergebnis Alterssiedlung (- = Fehlbetrag)		Fr.	-8'000	-14'500	234'614
Finanzierungsergebnis Altersheime (- = Fehlbetrag)		Fr.	530'400	0	2'678
Aufwand pro Pensionstag		Fr.	255	247	242
Ertrag pro Pensionstag		Fr.	255	248	243
Bestand Alterssiedlungsfonds (Investitions-Vorschuss)		Mio Fr.	0.24	0.5	-0.01
Bestand Altersheimfonds		Mio Fr.	1.15	1.15	1.10
Bestand Investitionsfonds		Mio Fr.	11.94	10.84	9.81
Bestand diverse Fonds (Personal/Bewohner und a.o. Betrieb/Behindertenbus)					53'696

Erläuterungen zu den Indikatoren

Intensität Betreuung und Pflege

Durch die Umstellung des BESA Leistungskataloges auf den Leistungskatalog zehn werden nicht mehr Punkte, sondern Minuten berücksichtigt. Als Grundregel kann ein Punkt mit drei Minuten multipliziert werden. Das Ist 2012 und die Prognose 2013 wurden entsprechend umgerechnet.

Bestand diverse Fonds

Diese Fonds werden von Spenden alimentiert, weshalb der Bestand nicht budgetiert werden kann.

in Franken

46 Alter						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	11'069'000					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'634'700					
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	1'463'900					
34 Finanzaufwand	4'600					
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	0					
36 Transferaufwand	992'400					
42 Entgelte		14'042'000				
44 Finanzertrag		427'400				
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		437'400				
46 Transferertrag		1'230'200				
48 Ausserordentlicher Ertrag		0				
90 Abschluss Erfolgsrechnung	195'900	0				
Total Aufwand/Ertrag	16'360'500	16'137'000	15'879'500	15'673'000	15'469'915	15'364'346
Nettoaufwand		223'500		206'500		105'569
Total Kosten/Erlöse	16'438'163	16'137'000	16'860'307	15'673'000	16'508'891	15'367'475
Nettokosten		301'163		1'187'307		1'141'416
davon Zinsen und Abschreibungen	240'394		959'059		1'018'777	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe 46 entspricht dem Saldo des Produkts «Informationsstelle Alter» (neu «Alterspolitische Massnahmen und Information»). Die gegenüber dem Budget 2013 höheren Kosten betreffen einerseits die neuen Büroräumlichkeiten für die Informationsstelle, die bezogen werden, weil die Station Milchgasse im Altersheim Golatti saniert wird. Andererseits sind nun erstmals die Kosten/Sitzungsgelder für die vom Stadtrat genehmigte Alterskommission budgetiert.

Im Altersheim Golatti und Herosé wird ein Mehrumsatz budgetiert, der sich aus der ordentlichen Lohnerhöhung und Kostensteigerungen in der Administration begründet. Die Aufwände im administrativen Bereich der Heime – vor allem in

der Dokumentation der Pflege und Betreuung – sowie die vorgeschriebene Qualitätssicherung verursachen hohe administrative Kosten, die im Budget 2014 abgebildet sind. Im Weiteren sind die psychogeriatrischen Anforderungen eine starke Belastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen der Heime, die durch Weiterbildung und Schulung aufgefangen werden.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis		Alterssiedlung Herosé
Erfolgsrechnung		
Betrieblicher Aufwand		255'400
Betrieblicher Ertrag		72'000
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-183'400
Finanzaufwand		4'600
Finanzertrag		380'000
Ergebnis aus Finanzierung		375'400
Operatives Ergebnis		192'000
Ausserordentliches Ergebnis		-
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		192'000

Die Spezialfinanzierung Alterssiedlung Herosé weist einen Verlust aus betrieblicher Tätigkeit aus von rund 0,18 Mio. Franken. Dieser wird durch das Finanzergebnis (Mietzinsen) mehr als kompensiert, sodass beim operativen Ergebnis ein Überschuss von rund 0,2 Mio. Franken resultiert. Weil weder ausserordentlicher Aufwand noch Ertrag erzielt werden, entspricht das operative Ergebnis dem Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung.

in Franken

Investitionen und Finanzierungsausweis		Alterssiedlung Herosé
Investitionsrechnung		
Investitionsausgaben		200'000
Investitionseinnahmen		-
Ergebnis Investitionsrechnung		-200'000
Selbstfinanzierung		192'000
Finanzierungsfehlbetrag		-8'000

Die Nettoinvestitionen von 0,2 Mio. Franken können fast vollständig (zu 96 %) selber finanziert werden. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf 8'000 Franken.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis		Altersheime
Erfolgsrechnung		
Betrieblicher Aufwand		15'675'100
Betrieblicher Ertrag		15'631'600
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-43'500
Finanzaufwand		-
Finanzertrag		47'400
Ergebnis aus Finanzierung		47'400
Operatives Ergebnis		3'900
Ausserordentliches Ergebnis		-
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		3'900

Kumuliert wird für die beiden Altersheime Golatti und Herosé ein Verlust aus betrieblicher Tätigkeit von 43'500 Franken budgetiert. Dieser wird durch den Finanzertrag kompensiert, sodass beim operativen Ergebnis ein kleiner Überschuss 3'900 Franken resultiert. Weil weder ausserordentlicher Aufwand noch Ertrag erzielt werden, entspricht das operative Ergebnis dem Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung.

in Franken

Investitionen und Finanzierungsausweis		Altersheime
Investitionsrechnung		
Investitionsausgaben		500'000
Investitionseinnahmen		-
Ergebnis Investitionsrechnung		-500'000
Selbstfinanzierung		1'030'400
Finanzierungsüberschuss		530'400

Die Nettoinvestitionen von 0,5 Mio. Franken können vollständig aus der Selbstfinanzierung bestritten werden; es resultiert ein Finanzierungsüberschuss von 0,53 Mio. Franken.



Maienzug-Mädchen mit traditionellem Blumenkranz

Stadtpolizei PG-Nr. 50

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtpolizei nimmt Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Verkehrs- und Gewerbeswesen der Stadt Aarau wahr. Zusätzlich übernimmt sie auf Vertragsbasis für andere Gemeinden polizeiliche Dienstleistungen.

- Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie präventive Präsenz mittels Patrouillentätigkeit und Personenkontrollen
- Überwachung des fahrenden und ruhenden Verkehrs sowie Bewirtschaftung des Parkraums
- Signalisationen, Markierungen und Verkehrslenkung
- Verkehrserziehung an Schulen
- Gewerbepolizeiliche Aufgaben wie Marktwesen, Bewilligungen, Gastgewerbe-, Ladenschluss und Betriebsaufsicht
- Übernahme der Jugendpolizeiaufgaben

Produkte

- Kernaufgaben
- Verkehr
- Gewerbe

Zielgruppen

- Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Bevölkerung, Vereine, Gewerbe der Stadt Aarau und der angeschlossenen Vertragsgemeinden
- Behörden und Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Starke öffentliche Präsenz	Kontrollstunden durch die Aussendienst-Mannschaft	Std.	20'000	20'000	22'535
	Patrouille-Tätigkeit durch die Jugendpolizei	Std.	600	600	469
Verkehrserziehung	Verkehrsunterricht an den Schulen	Std.	720	720	778
Fahndungserfolge	Anhaltungen/Verhaftungen/Festnahmen	Anz.	100	120	104
Verkehrssicherheit	Geschwindigkeitskontrollen in sensiblen Bereichen (Schulhäuser/Kindergarten)	Anz.	60	60	89
Leistungsumfang					
		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Vertragsgemeinden		Anz.	6	6	6
Strafanzeigen (ohne Ordnungsbussen)		Anz.	600	600	490
Ordnungsbussen (total Tatbestände)		Anz.	16'000	16'000	18'480
Geschwindigkeitskontrollen		Anz.	420	420	426
Übertretungen der Höchstgeschwindigkeit		Anz.	20'000	20'000	17'232
Kontrollstunden Parkwache (Nebenamt)		Std.	3'500	3'500	3'560
Märkte		Anz.	120	120	122
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Kosten Stadtpolizei pro Einwohner/-in		Fr.	155	253	235

in Franken

50 Stadtpolizei						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	4'729'800					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'214'200					
36 Transferaufwand	31'500					
39 Interne Verrechnungen	216'500					
41 Regalien und Konzessionen		11'300				
42 Entgelte		4'795'700				
44 Finanzertrag		96'000				
46 Transferertrag		1'233'000				
Total Aufwand/Ertrag	6'192'000	6'136'000	5'818'000	6'039'000	5'476'454	5'497'871
Nettoaufwand		56'000		-221'000		-21'418
Total Kosten/Erlöse	6'918'328	3'676'000	8'739'933	6'039'000	8'302'304	5'558'063
Nettokosten		3'242'328		2'699'633		2'744'240
davon Zinsen und Abschreibungen	0		32'166		32'166	

Bemerkungen

Der erhebliche Mehraufwand bei den Personalkosten (Löhne und Ausbildung) entsteht durch die Erhöhung der von den Vertragsgemeinden finanzierten Stellen (zusätzlich 140 Stellenprozent) und der vollen Ausschöpfung der bewilligten Stellen (zusätzlich 60 Stellenprozent). Zudem erhöhen sich die Ausbildungskosten der interkantonalen Polizeischule um rund 20%.

Auf der Ertragsseite sind die Entschädigungen der Gemeinden für polizeiliche Leistungen nach oben angepasst worden. Hingegen bleibt es offen, ob die budgetierten Busseneinnahmen und die Erträge für Dienstleistungen erreicht werden können.

Feuerwehr PG-Nr. 51

Aufgaben/Leistungen

Als Stützpunktfeuerwehr ist die Feuerwehr Aarau neben dem originären Bereich (Rettungsdienst, Brandbekämpfung und Elementarereignisse) im zugewiesenen Gebiet verantwortlich für die Unterstützung der Ortsfeuerwehren mit Spezialgeräten, für die Strassenrettung und für die Öl- und Chemiewehreignisse sowie für Autobahneinsätze.

- Sicherstellen der Einsatzbereitschaft bei Notfällen im Versorgungsgebiet und Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Sanität, Zivilschutz, Technische Dienste, Armee)
- Rettung von Leben und Eigentum durch fachgerechte Schadensbekämpfung und Hilfeleistung
- Schutz der Umwelt bei Bränden, Sturm, Wassernot, Unglücksfällen und Katastrophen

Produkte

- Feuerwehr

Zielgruppen

- Einwohner/-innen sowie Unternehmen
- Sämtliche Personen, die sich in der Stadt Aarau aufhalten
- Hausbesitzer/-innen von Aarau
- Gemeinden der Stützpunktregion Aarau
- Gemeinden der Ölwehrregion Aarau (Aargau West und Teile Kanton Solothurn)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Interventionszeiten gemäss Normen AGV werden eingehalten	10 Minuten nach Alarmierung ist das 1. Fahrzeug am Einsatzort	%	100	100	100
Guter Ausbildungsstand der Feuerwehrleute	Grundausbildung der neu Eingeteilten ist innerhalb von 2 Jahren abgeschlossen	%	100	100	100
Stabiler Mannschaftsbestand	Fluktuation	%	< 10	< 10	4
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Bestand Aktive		Anz.	125	125	123
Betriebslöschgruppe (Rockwell)		Anz.	1	1	1
Fahrzeugbestand		Anz.	20	20	16
Übungen innerhalb der Feuerwehr		Anz.	130	130	136
Kurstage in diversen Ausbildungskursen		Anz.	100	115	112
Einsätze in Aarau und Biberstein		Anz.	200	190	215
Einsätze als Stützpunktfeuerwehr		Anz.	15	10	13
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Nettokosten pro Einwohner/-in		Fr.	51	100	97

in Franken

51 Feuerwehr						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	645'200					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	403'700					
36 Transferaufwand	364'000					
39 Interne Verrechnungen	1'000					
42 Entgelte		116'400				
46 Transferertrag		230'700				
Total Aufwand/Ertrag	1'413'900	347'100	1'353'600	320'900	1'316'040	344'740
Nettoaufwand		1'066'800		1'032'700		971'300
Total Kosten/Erlöse	1'414'122	347'100	2'389'587	367'698	2'368'824	397'975
Nettokosten		1'067'022		2'021'889		1'970'849
davon Zinsen und Abschreibungen	288'503		972'478		972'478	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand gegenüber dem Budget 2013 kommt um rund 35'000 Franken höher zu stehen. Hauptgründe dafür sind einerseits die Beschaffung von zusätzlichen Wärmebildkameras, die aus Sicherheitsgründen für die Feuerwehrleute (Atemschutztrupp) im Brandfall zwingend notwendig sind. Andererseits müssen zur Sicherstellung der Alarmierung die technisch veralteten Funkempfänger innerhalb der nächsten drei Jahre schrittweise ersetzt werden (keine Ersatzteile mehr erhältlich).

Bei den Einnahmen werden ein Mehrertrag bei den zu verrechnenden Leistungen (z.B. Fehlalarme von Brandmeldeanlagen) sowie die Erhöhung von Gemeindebeiträgen aufgrund gestiegener Einwohnerzahlen erwartet.

Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt PG-Nr. 60

Aufgaben/Leistungen

Hauptaufgaben sind das Schaffen von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung von Aarau und das Projektmanagement bei stadteigenen Hochbauvorhaben. Dazu gehören quantitative und qualitative Aspekte der Bereiche Siedlung, Städtebau, öffentliche Räume und Ortsbildschutz sowie Verkehr, Landschaft und Umwelt. Dabei sind im Wesentlichen folgende Leistungen zu erbringen:

- Erstellen von Analysen und Perspektivstudien
- Erarbeiten von strategischen Entscheidungsgrundlagen und von Konzepten
- Erarbeitung und Betreuung der Verfahren der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung
- Zusammenarbeit mit anderen Planungsträgern und Akteuren
- Mitarbeit bei überkommunalen Planungen
- strategische Planung von stadteigenen baulichen Investitionsvorhaben
- Projektierung und Ausführung von mittleren und grösseren stadteigenen Hochbauten

- Koordination und Sicherstellung der städtischen Aktivitäten und Vollzugsaufgaben im Bereich Umwelt
 - Förderung des Umweltbewusstseins
- Zudem werden innerhalb der Produktegruppe administrative Leistungen und Querschnittsaufgaben für das ganze Stadtbauamt erbracht.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Stadtentwicklung
- Stadteigene Bauten
- Umwelt

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Dritte (Benutzer/-innen, Grundeigentümer/-innen, Bauherrschaften, Akteure)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Erhaltung eines hohen und modernen, zeitgerechten Qualitätsstandards	Reklamationen aus der Öffentlichkeit bezüglich der administrativen Aufgabenerfüllung des Sekretariats	Anz.	0	0	0
Aktive Stadtplanung im Verbund mit der Netzstadt AareLand und im Rahmen des Agglomerationsprogramms/Aktive Förderung öffentlicher und privater Arealentwicklungen sowie Engagement bei strategisch wichtigen Ansiedlungsprojekten	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2013			erfolgt	
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet			erfolgt	
Erhalten und Fördern von attraktiven und sicheren Fuss- und Veloverbindungen/Anstreben eines attraktiven und leistungsfähigen ÖV-Netzes und -Angebots/Erhalten und Fördern von stadverträglichem und funktionsfähigem System für den motorisierten Individualverkehr	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept, Verkehrsrichtplan mit zugehörigem Umsetzungsprogramm); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2014		erfolgt		
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet		erfolgt		
Zukunftsorientiertes und nachhaltiges stadteigenes Bauen in hoher Qualität aufgrund langfristiger Strategien	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2016			erfolgt	nicht erfolgt
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet			erfolgt	nicht erfolgt
	Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard	%	100	100	100
	Anzahl Abrechnungen mit einer Kostenabweichung gegenüber bewilligtem Kredit $\geq 5\%$	Anz.	0	0	0
Leistungsumfang	Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012	
Laufende Arealentwicklungsplanungen	Anz.	22	21	21	
Laufende Hochbauprojekte mit Verpflichtungskredit	Anz.	16	14	16	
Laufende Hochbauprojekte mit Budgetkredit	Anz.	2	5	6	
Verarbeitete Kreditorenrechnungen	Anz.	3'700	3'700	3'792	
Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012	
Planungskosten pro Einwohner/-in und Beschäftigtem/-er	Fr.	7.67	10.93	11.79	

in Franken

60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	2'042'600					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	978'000					
36 Transferaufwand	842'500					
42 Entgelte		3'000				
43 Verschiedene Erträge		60'000				
44 Finanzertrag		817'500				
46 Transferertrag		394'200				
Total Aufwand/Ertrag	3'863'100	1'274'700	4'114'200	1'352'700	4'442'337	1'232'195
Nettoaufwand		2'588'400		2'761'500		3'210'142
Total Kosten/Erlöse	5'167'737	1'274'700	5'046'454	1'352'700	5'484'663	1'497'942
Nettokosten		3'893'037		3'693'754		3'986'722
Zinsen und Abschreibungen	487'881		263'499		261'571	

Bemerkungen

Mit dem Budget 2013 reduzierte sich der Nettoaufwand um 419'600 Franken gegenüber dem Vorjahr (Verschiebung Wirtschaftsfachstelle und dazugehörige Kredite in die PG 01). Nun fällt der budgetierte Nettoaufwand nochmals um 143'000 Franken tiefer aus, unter anderem weil die geleistete Zinshilfe an die ABAU Wohnbaugenossenschaft inskünftig im Budget der Sozialen Dienste (PG 43) eingestellt wird. Weiter haben sich auch die Lohnkosten aufgrund von Mutationsgewinnen reduziert.

Bei den Dienstleistungen und Honoraren sind zusätzliche Aufwendungen für das Projekt «Zukunftsraum Aarau» und für das Natur- und Landschaftsinventar für den Stadtteil Rohr vorgesehen.

Baubewilligungswesen PG-Nr. 61

Aufgaben/Leistungen

Im Rahmen der geltenden Rechtsordnung werden durch die Produktgruppe die baupolizeilichen Aufgaben wahrgenommen. Dazu gehören die Prüfung der Baugesuche, die Durchführung der Baubewilligungsverfahren, die Vorbereitung der Baubewilligungen zuhanden des Stadtrats sowie die direkte Erteilung von Reklambewilligungen.

- Vernehmlassungen in Beschwerdeverfahren
- Beratung von Bauherrschaften sowie Erteilung von Auskünften und vorläufigen Stellungnahmen zu Bauprojekten

Produkte

- Baubewilligungswesen

Zielgruppen

- Bauherrschaften
- Architektinnen, Architekten und Baugewerbe

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Effiziente Abwicklung der Baubewilligungsverfahren	Einhaltung der Bearbeitungsfristen - vereinfachte Verfahren: 30 Tage - Normalverfahren: 85 Tage - Verfahren mit UVP: 120 Tage	%	> 75	> 90	73
Hohe Qualität bei der Beurteilung der Gesuche	Gutgeheissene Beschwerden	Anz.	< 2	< 2	1
Leistungsumfang					
		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Anzahl Baugesuche		Anz.	230	225	240
Anzahl Reklamegesuche		Anz.	25	30	26
Gesamtbausumme		Mio Fr.	180	200	164
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	94	105	97
Durchschnittliche Bausumme pro Baubewilligung		Fr.	780'000	890'000	683'000

Erläuterungen zu den Indikatoren

Einhaltung der Bearbeitungsfristen

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass der Zielwert wegen zahlreichen Einwendungen und dem zunehmend komplexer und aufwändiger werdenden Baubewilligungsverfahren tiefer angesetzt werden muss.

in Franken

61 Baubewilligungswesen						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	551'300					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	131'000					
36 Transferaufwand	15'500					
41 Regalien und Konzessionen		160'600				
42 Entgelte		494'700				
Total Aufwand/Ertrag	697'800	655'300	669'900	700'300	622'807	605'229
Nettoaufwand		42'500		-30'400		17'578
Total Kosten/Erlöse	949'407	655'300	853'175	700'300	822'888	619'105
Nettokosten		294'107		152'875		203'783
davon Zinsen und Abschreibungen	20'021		48'294		47'941	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand für das Budget 2014 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 72'900 Franken. Auf der Ertragsseite muss nach der regen Bautätigkeit in den Jahren 2012 und 2013 mit einer verminderten Einnahme aus Baubewilligungsgebühren gerechnet werden. Weiter sollen die im Jahr 2012 angefangenen digitalen Fassadenaufnahmen in der Altstadt fortgesetzt werden.

Verkehrsflächen und Gewässer PG-Nr. 62

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst einerseits den Neu- und Ausbau sowie den baulichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen. Andererseits stellt sie die Pflege und den Unterhalt der Fliessgewässer sicher

- Werterhalt der Verkehrsanlagen durch einen kontinuierlichen, auf langfristiger Planung beruhenden Unterhalt
- Projektierung sowie Neu- und Ausbau von Verkehrsanlagen, inkl. Kunstbauten, Parkplätzen, öffentlicher Beleuchtung
- Unterhalten, Pflegen sowie Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Fliessgewässer (exkl. der Aare)

Produkte

- Verkehrsflächen
- Gewässer

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltung
- Benutzer/-innen
- Unternehmungen
- Grundeigentümer/-innen
- Bauherrschaften

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Gewährleisten der Sicherheit	Berechtigte Haftpflichtforderungen infolge mangelhaften baulichen Strassenunterhalt	Anz.	0	0	0
	Rasche Massnahmen bei sicherheitsgefährdenden Strassenschäden (innerhalb eines Arbeitstages)	%	100	100	100
Wererhaltung der Strassen und Kunstbauten	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	> 80	> 80	85
	Realisierungsgrad Investitionen (Finanzen)	%	> 80	> 80	45
Gewährleistung und Förderung sauberer Fliessgewässer und der ökologischen Werte des Stadtbachs	Unterbliebene Pflegemassnahmen (Grundlage: Pflegekonzept)	Anz.	0	0	0
	Projektauftrag beantragen (Anz. pro zwei Jahre)	Anz.	2	1	2
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Gesamtverkehrsflächen		m ²	720'000	720'000	720'000
Anlagewert der Verkehrsflächen		Mio Fr.	280	280	280
Stadtbach (inkl. Gemeinde Suhr)		m	7'593	7'593	7'593
Öffentliche Gewässer (ohne Aare und Stadtbach)		m	29'259	29'259	29'259
Anzahl Brunnenanlagen		Anz.	81	79	79
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Kosten pro m ² Gesamtverkehrsfläche		Fr./m ²	5.49	5.98	5.30

Erläuterungen zu den Indikatoren

Anzahl Brunnenanlagen

An der Buchserstrasse wurde im Zuge des Abbruches des Rockwell Hochhaus ein Brunnen aufgehoben. In der Metzgergasse und der Rathausgasse wurden drei neue Brunnen in Betrieb genommen (Altstadtgestaltung Stadtbachrinne).

in Franken

62 Verkehrsflächen und Gewässer						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'125'600					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'659'800					
36 Transferaufwand	117'300					
39 Interne Verrechnungen	200'000					
41 Regalien und Konzessionen		54'000				
42 Entgelte		64'000				
46 Transferertrag		10'000				
Total Aufwand/Ertrag	4'102'700	128'000	4'126'400	138'000	3'826'893	147'945
Nettoaufwand		3'974'700		3'988'400		3'678'948
Total Kosten/Erlöse	12'041'783	2'588'000	18'377'760	2'752'198	17'981'538	2'927'157
Nettokosten		9'453'783		15'625'563		15'054'381
davon Zinsen und Abschreibungen	7'466'413		13'035'046		13'021'758	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand 2014 liegt auf der Höhe des Nettoaufwands 2013. Neben dem baulichen Unterhalt der Verkehrsflächen sind im Jahr 2014 diverse Brunnen-Sanierungen geplant.

Abwasserentsorgung PG-Nr. 63

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den Bereich der Kanalisationen und Abwasserentsorgung. Als Spezialfinanzierung hat sie den gesetzlich vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100% aufzuweisen.

- Gewährleisten einer funktionstüchtigen städtischen Abwasserentsorgung
- Planung, Projektierung, Neu- und Ausbau der Abwasseranlagen nach Vorgabe des Generellen Entwässerungsplans (GEP)
- Werterhaltung, Kontrolle und Reinigung von Anlagen und Leitungen im öffentlichen Kanalisationsnetz
- Erreichen eines nachhaltigen Gewässerschutzes durch minimale Umweltemissionen aus den Abwasseranlagen
- Leisten der Beiträge zum Betrieb der regionalen Abwasserreinigungsanlage (ARA)

Produkte

- Abwasserentsorgung

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Abwasserlieferanten
- Kanton, Gemeinden des Abwasserverbandes Aarau und Umgebung (AVAU)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Zielgerichtete Erweiterung, Anpassung und Erneuerung der bestehenden Anlagen	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	> 80	> 80	80
Dauernde Betriebsbereitschaft der Anlagen gewährleistet	Schäden infolge Werkmangel	Anz.	0	0	0
Wert- und Substanzerhalt der Abwasser-Anlagen	Indexwert «kritisch» für Zustand der Abwasseranlagen	%	< 14.0	< 14.0	13.0
Leistungsumfang					
		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Öffentliches Kanalisationsnetz		km	94.4	94.4	91.9
Spezialbauwerke		Anz.	27	27	27
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Finanzierungsergebnis (- = Fehlbetrag)		Fr.	-68'300	-89'500	892'067

in Franken

63 Abwasserentsorgung						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	712'300					
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	1'088'100					
34 Finanzaufwand	0					
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	0					
36 Transferaufwand	1'645'800					
42 Entgelte		3'840'000				
44 Finanzertrag		78'700				
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		0				
46 Transferertrag		15'700				
48 Ausserordentlicher Ertrag		1'103'500				
90 Abschluss Erfolgsrechnung	1'591'700	0				
Total Aufwand/Ertrag	5'037'900	5'037'900	3'860'000	3'860'000	3'867'068	3'867'068
Nettoaufwand		0		0		0
Total Kosten/Erlöse	5'993'460	3'934'400	12'091'235	3'860'000	11'937'291	3'867'068
Nettokosten		2'059'060		8'231'235		8'070'223
davon Zinsen und Abschreibungen	2'547'260		8'231'235		8'070'223	

Bemerkungen

Nebst dem Bauprojekt für die Kanalisationssanierung in der Hungerbergstrasse und der Überprüfung der Hydraulik beim Pumpwerk Rüchlig sind die Sanierungen der beiden Kanalisationen Wiesenstrasse und Hammer vorgesehen.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis		Abwasser
Erfolgsrechnung		
Betrieblicher Aufwand		3'446'200
Betrieblicher Ertrag		3'855'700
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		409'500
Finanzaufwand		0
Finanzertrag		78'700
Ergebnis aus Finanzierung		78'700
Operatives Ergebnis		488'200
Ausserordentliches Ergebnis		1'103'500
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		1'591'700

in Franken

Investitionen und Finanzierungsausweis		Abwasser
Investitionsrechnung		
Investitionsausgaben		2'760'000
Investitionseinnahmen		1'100'000
Ergebnis Investitionsrechnung		-1'660'000
Selbstfinanzierung		1'591'700
Finanzierungsfehlbetrag		-68'300

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung weist ein positives Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit aus. Dieses wird durch die Finanzerträge noch verbessert, sodass beim operativen Ergebnis ein Gewinn von fast einer halben Million Franken resultiert.

Die Nettoinvestitionen von rund 1,6 Mio. Franken liegen nur wenig über der Selbstfinanzierung und können somit praktisch vollständig (zu 96 %) aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Weil gemäss den derzeit geltenden Vorschriften von HRM2 die Differenz zwischen den Abschreibungen gemäss HRM1 und HRM2 als ausserordentlicher Ertrag der Aufwertungsreserve (Eigenkapital) entnommen wird (total 1,1 Mio. Franken), zeigt das Gesamtergebnis ein «Plus» von rund 1,6 Mio. Franken.

Werkhof PG-Nr. 70

Aufgaben/Leistungen

Der Werkhof erbringt in dieser Produktgruppe eine Vielzahl von Leistungen, damit Strassen, Gehwege, Parkanlagen und Grünflächen einen gepflegten und sauberen Eindruck bieten.

- Reinigung der Strassen, Plätze und Gehwege sowie Unterhalt der öffentlichen Toiletten
- Durchführen der Schneeräumung auf öffentlichen Strassen sowie Gehwegen
- Pflege und Unterhalt der Parkanlagen, Grünflächen, Bäume sowie Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen Schachen
- Leistungen für Gemeinden und Dritte

Produkte

- Werkhof
- Strassenunterhalt
- Grünanlagen
- Sportanlagen Schachen

Zielgruppen

- Bevölkerung und Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Unternehmen und Gewerbe sowie deren Geschäftskundschaft
- Touristinnen und Touristen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Strassen, Plätze und Gehwege bieten ein sauberes Strassenbild	Reinigungsplan eingehalten (Innenstadt 2x täglich; Aussenquartiere 3x monatlich)	%	> 95	> 90	95
Rasche Befahr- und Begehbarkeit bei Schneefall	Dauer bis Benützbarkeit (Hauptstrassen 4 Std.; Quartierstrassen 6 Std.)		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Umweltgerechte Bewirtschaftung der Grünflächen	Einhalten des Pflege- und Grünkonzeptes		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Saubere öffentliche Toiletten	Sauberkeit (tägliche Überprüfung der Toiletten)	%	> 95	> 95	95
Leistungsumfang					
		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Gesamtverkehrsflächen		m ²	720'000	720'000	720'000
Fläche der Parkanlagen		m ²	117'500	117'500	117'500
Anzahl Bäume gemäss Baumkataster		Anz.	2'753	2'753	2'753
Öffentliche WC-Anlagen		Anz.	8	8	8
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Reinigungskosten pro m ²		Fr./m ²	2.75	2.50	2.45
Kosten Winterdienst pro m ²		Fr./m ²	0.50	0.80	0.65
Kostendeckungsgrad bei Leistungen für Dritte		%	100	100	126

Erläuterungen zu den Indikatoren

Reinigungsplan eingehalten

Ab Mitte 2012 werden die Aussenquartiere 3x pro Monat gereinigt statt wie bisher 2x. Dies führt zu besserer Sauberkeit und zu einer optimalen Auslastung der Reinigungsfahrzeuge.

in Franken

70 Werkhof						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	4'323'700					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'879'200					
39 Interne Verrechnungen	5'000					
42 Entgelte		185'800				
43 Verschiedene Erträge		10'000				
46 Transferertrag		1'095'500				
49 Interne Verrechnungen		674'900				
Total Aufwand/Ertrag	6'207'900	1'966'200	6'482'700	2'058'200	6'194'636	2'053'092
Nettoaufwand		4'241'700		4'424'500		4'141'544
Total Kosten/Erlöse	8'371'321	1'917'600	8'132'376	2'077'200	8'333'315	2'170'558
Nettokosten		6'453'721		6'055'176		6'162'757
davon Zinsen und Abschreibungen	1'790'444		1'294'623		1'280'264	

Bemerkungen

Nach der Leistungsanalyse des Werkhofs sind einerseits drei Arbeitsstellen abgebaut und andererseits diverse Fahrzeuge verkauft bzw. nicht mehr ersetzt worden. Als weitere Massnahmen sollen nun drei Traktoren mit Salzstreuern ausgestattet und für die Strassenreinigung eine Pressmulde dazu gemietet

werden. Wegen der grossen Abfallmengen muss an zwei Tagen jeweils ein zweiter Belader eingesetzt werden, wodurch sich die Verrechnung an die PG 72 «Abfallwirtschaftung» um 46'000 Franken erhöht. Der Nettoaufwand 2014 reduziert sich damit gegenüber dem Vorjahr um 182'800 Franken.

Schwimmbad PG-Nr. 71

Aufgaben/Leistungen

Mit dem Schwimmbad stellt die Stadt der Bevölkerung ein attraktives Freibad für Erholungs- und Sportaktivitäten bereit.

- Unterhalt der Infrastruktur für einen einwandfreien Betrieb der Badeanlage
- Gewährleisten des Badebetriebs entsprechend den Anforderungen der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften
- Werterhalt der Badeanlage durch einen angemessenen baulichen und betrieblichen Unterhalt

Produkte

- Schwimmbad

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Schulen
- Vereine

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Fachlich guter und attraktiver Betrieb	Unfälle mit Haftpflichtfolgen für die Stadt Aarau	Anz.	0	0	0
Hygienischer Betrieb	Einhalten der Normen für Badewasserqualität		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Berichte der Aufsichtsbehörde ohne unmittelbaren Handlungsbedarf		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Reinigung/Kontrolle der Sanitätsanlagen gemäss Reinigungskonzept		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Kundenzufriedenheit	Beanstandungen	Anz.	3	5	4
Fachgerechter Unterhalt der Anlagen	Anzahl Vorfälle	Anz.	0	0	0
Schulen und Vereinen stehen genügend abgesperrte Schulungs- und Trainingsflächen zur Verfügung	Zufriedenheitsgrad der Schulen und Vereine		hoch	hoch	hoch
Leistungsumfang					
		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Bereitstellung der Badeanlage		Tg.	144	138	114
Eintritte Schwimmbad		Anz.	120'000	115'000	115'408
Badewasserkontrollen		Anz.	432	414	342
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	53	57	50
Kosten pro Eintritt		Fr.	12.20	11.30	11.35

in Franken

71 Schwimmbad						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	338'800					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	246'200					
36 Transferaufwand	4'900					
39 Interne Verrechnungen	65'000					
42 Entgelte		343'500				
46 Transferertrag		0				
49 Interne Verrechnungen		5'000				
Total Aufwand/Ertrag	654'900	348'500	611'200	348'500	576'493	288'443
Nettoaufwand		306'400		262'700		288'051
Total Kosten/Erlöse	1'465'994	348'500	1'317'810	368'500	1'335'194	317'664
Nettokosten		1'117'494		949'310		1'017'530
davon Zinsen und Abschreibungen	770'179		667'035		667'035	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand 2014 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 43'700 Franken. Da sich nach 13-jähriger Betriebsdauer die Reparaturen am Eingangsautomaten häufen (automatisches Einlesen der Abonnementskarten mit Magnetstreifen), ist ein Ersatz notwendig. Gemäss den ersten Erfahrungen nach der Schwimmbecken-Sanierung müssen die Energiekosten nach oben angepasst werden.

Abfallbewirtschaftung PG-Nr. 72

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen zugunsten einer umweltgerechten und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Als Spezialfinanzierung hat sie den vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100% auszuweisen.

- Einsammeln von Hauskehricht, Grünabfuhr, Papier und Metall
- Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen (Glas, Weissblech- und Alu-Dosen)
- Information und Motivation der Bevölkerung über die umweltgerechte Abfallentsorgung

Produkte

- Abfallbewirtschaftung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Gewerbe und Industrie der Stadt Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Umweltgerechte Abfallbewirtschaftung sicherstellen	Anteil Hauskehricht an Gesamtabfallmenge	%	< 50	< 50	48
Öffentlichkeitsarbeit im Bereich umweltgerechte Abfallentsorgung	Projekte	Anz.	1	1	1
Gewährleisten des Service au public durch regelmässige Sammeltouren	Hauskehricht (wöchentlich)	Anz.	52	52	52
	Grünabfuhr (wöchentlich ausser Wintermonate)	Anz.	46	45	46
	Metall	Anz.	5	5	5
Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen	Reinigung Sammelplätze (täglich ausser Sonn- und Feiertage)	Anz.	304	280	304
Leistungsumfang					
		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Hauskehricht		t	4'800	4'600	4'429
Hauskehricht pro Einwohner/-in		kg	216	227	204
Grünabfuhr		t	2'000	2'000	2'189
Altpapier		t	1'800	1'800	1'815
Altglas		t	900	800	884
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+)		Fr.	325'400	233'200	354'516
Kosten Abfallentsorgung pro Einwohner/-in		Fr.	85	121	130

Erläuterungen zu den Indikatoren

Hauskehricht

Mit den neuen Wohnungen im Trieschäcker, im Scheibenschachen und Torfeld Süd ergibt eine Hochrechnung eine Menge von 4'800 Tonnen Hauskehricht pro Jahr.

in Franken

72 Abfallbewirtschaftung						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'517'300					
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	92'000					
34 Finanzaufwand	0					
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	0					
36 Transferaufwand	973'000					
42 Entgelte		2'704'200				
44 Finanzertrag		55'800				
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		0				
48 Ausserordentlicher Ertrag		101'700				
90 Abschluss Erfolgsrechnung	279'400	0				
Total Aufwand/Ertrag	2'861'700	2'861'700	2'646'100	2'646'100	2'923'022	2'923'022
Nettoaufwand		0		0		0
Total Kosten/Erlöse	2'181'518	2'384'800	2'872'000	2'646'100	3'182'168	3'129'771
Nettokosten		-203'282		225'900		52'397
davon Zinsen und Abschreibungen	110'418		225'900		225'980	

Bemerkungen

Da im Torfeld Süd in den nächsten zwei bis drei Jahren ein neues Stadtquartier entstehen wird, ist die Einrichtung einer neuen Sammelstelle vorgesehen. Wegen der grossen Abfallmengen muss an zwei Tagen jeweils ein zweiter Be-

lager eingesetzt werden, wodurch sich die Verrechnung vom Werkhof (PG 70) um 46'000 Franken erhöht. Beim Ertrag werden die Abfall- und Grünabfuhr-Gebühren um 170'000 Franken auf die Höhe der Rechnung 2012 angepasst.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis		Abfall
Erfolgsrechnung		
Betrieblicher Aufwand		2'582'300
Betrieblicher Ertrag		2'704'200
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		121'900
Finanzaufwand		0
Finanzertrag		55'800
Ergebnis aus Finanzierung		55'800
Operatives Ergebnis		177'700
Ausserordentliches Ergebnis		101'700
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		279'400

in Franken

Investitionen und Finanzierungsausweis		Abfall
Investitionsrechnung		
Investitionsausgaben		400'000
Investitionseinnahmen		-
Ergebnis Investitionsrechnung		-400'000
Selbstfinanzierung		
		279'400
Finanzierungsfehlbetrag		-120'600

Die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung weist ein positives Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit aus. Dieses wird durch die Finanzerträge noch verbessert, so dass beim operativen Ergebnis ein Gewinn von rund 0,2 Million Franken resultiert.

Die Nettoinvestitionen von rund 0,4 Mio. Franken liegen über der Selbstfinanzierung. Sie können zu 70 % aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Weil gemäss den derzeit geltenden Vorschriften von HRM2 die Differenz zwischen den Abschreibungen gemäss HRM1 und HRM2 als ausserordentlicher Ertrag der Aufwertungsreserve (Eigenkapital) entnommen wird (0,1 Mio. Franken), zeigt das Gesamtergebnis ein «Plus» von rund 0,3 Mio. Franken.

Friedhofwesen PG-Nr. 73

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Pflege und den Unterhalt der städtischen Friedhöfe Rosengarten und Rohr, des Krematoriums und der Abdankungshallen sowie der Gewährleistung eines würdigen Bestattungsbetriebes.

- Baulicher und betrieblicher Unterhalt des Krematoriums, der Abdankungshallen sowie der Friedhofanlagen
- Projektieren und Erstellen der Grabanlagen
- Betreiben und Unterhalten des Krematoriums als Spezialfinanzierung
- Planen und Durchführen eines geordneten und würdigen Bestattungsbetriebs

Produkte

- Friedhöfe
- Krematorium, Bestattungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Hinterbliebene, Trauernde, Anlagebenutzer/-innen
- Verwaltungen, Behörden, Institutionen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Sicherstellen und Erhalten der Friedhofanlagen	Flächen- und Grabstellennachweis gemäss Reglement und Plan		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Sicherstellen eines geordneten Bestattungs- und Krematoriumsbetriebs	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	3	3	1
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2014	Prognose 2013	Ist 2012
Kremationen		Anz.	1'900	1'900	1'968
Bestattungen		Anz.	200	190	227
Grabstellen		Anz.	3'900	3'950	4'091
Benützung der Abdankungshallen		Anz.	110	120	109
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Ist 2012
Kostendeckungsgrad Produktgruppe Friedhofwesen		%	59	72	83
Kostendeckungsgrad Produkt Bestattungswesen		%	74	91	105
Kostendeckungsgrad Teilprodukt Grabunterhalt		%	100	100	103
Finanzierungsergebnis Krematorium (- = Fehlbetrag)		Fr.	225'300	-41'900	523'360

in Franken

73 Friedhofswesen						
	Globalbudget 2014		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	896'000					
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	837'300					
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	344'700					
34 Finanzaufwand	34'100					
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	0					
36 Transferaufwand	658'200					
39 Interne Verrechnungen	94'400					
42 Entgelte		1'666'100				
43 Verschiedene Erträge		51'000				
44 Finanzertrag		0				
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		0				
46 Transferertrag		482'500				
48 Ausserordentlicher Ertrag		155'200				
90 Abschluss Erfolgsrechnung	97'300	0				
Total Aufwand/Ertrag	2'962'000	2'354'800	2'756'500	2'179'600	2'768'146	2'297'038
Nettoaufwand		607'200		576'900		471'109
Total Kosten/Erlöse	3'097'826	1'822'300	3'037'362	2'179'600	2'763'198	2'297'902
Nettokosten		1'275'526		857'762		465'296
davon Zinsen und Abschreibungen	711'952		216'570		-13'950	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe entspricht demjenigen des Produktes «Friedhof», weil das Produkt «Krematorium, Bestattungen» als Spezialfinanzierung einen Nettoaufwand von Null ausweist.

Durch die vorgesehenen Pflegemassnahmen an den Bäumen in den Friedhöfen Rosengarten und Aarau Rohr, dem Unterhalt der Gemeinschaftgräber und durch die Sanierung der Aussenmauer im Friedhof Rosengarten erhöht sich der Nettoaufwand 2014 gegenüber dem Vorjahr um 30'300 Franken.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis		Krematorium
Erfolgsrechnung		
Betrieblicher Aufwand		1'773'400
Betrieblicher Ertrag		1'749'600
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-23'800
Finanzaufwand		34'100
Finanzertrag		0
Ergebnis aus Finanzierung		-34'100
Operatives Ergebnis		-57'900
Ausserordentliches Ergebnis		155'200
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		97'300

Die Spezialfinanzierung Krematorium weist einen kleinen Verlust aus betrieblicher Tätigkeit aus. Dieser wird durch den Finanzaufwand noch erhöht, sodass beim operativen Ergebnis ein Verlust von rund 58'000 Franken resultiert.

Weil gemäss den derzeit geltenden Vorschriften von HRM2 die Differenz zwischen den Abschreibungen gemäss HRM1 und HRM2 als ausserordentlicher Ertrag der Aufwertungsreserve (Eigenkapital) entnommen wird (0,16 Mio. Franken), zeigt das Gesamtergebnis ein «Plus» von rund 0,1 Mio. Franken.

in Franken

Investitionen und Finanzierungsausweis		Krematorium
Investitionsrechnung		
Investitionsausgaben		100'000
Investitionseinnahmen		-
Ergebnis Investitionsrechnung		-100'000
Selbstfinanzierung		
		325'300
Finanzierungsüberschuss		225'300

Die Nettoinvestitionen von 0,1 Mio. Franken sind geringer als die Selbstfinanzierung. Sie können vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Dazu entsteht ein Finanzierungsüberschuss von 0,2 Mio. Franken.

6. Investitionsrechnung

in Franken

Kreditkontrolle								
Kontonummer	Bezeichnung	Kreditbetrag	Kumulierte	Kumulierte	Budget 2014		Ab 2015 fällig	
			Ausgaben bis 31.12.2013	Einnahmen bis 31.12.2013	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	Behörden/Zentrale Dienste	13'381'000	8'249'000	1'225'000	4'164'000		2'493'000	300'000
0100	Politische Führung	550'000	100'000		250'000		200'000	
Z02.5.013	Stabilisierungsprozess 2 (Stabilo 2), externe Projektleitung ER 18.06.2012	200'000	100'000		100'000			
Z02.5.015	Stabilisierungsprozess 2 (Stabilo 2), Umsetzung ER 18.06.2012	350'000			150'000		200'000	
0200	Stadtkanzlei	523'000	370'000	147'000	150'000		150'000	
Z02.5.013	Projektierung WOSA 1 ER 17.05.1999	370'000	370'000					
Z02.6.013	Beitrag Ortsbürger an WOSA	-147'000		147'000				
★ Z60.5.013	Vision Fusion, Projektierungskredit Botschaft ER folgt	300'000			150'000		150'000	
0201	Allgemeiner Personalaufwand	1'600'000	1'793'000	193'000				
Z12.5.505	Pensionskasse der Stadt Aarau Ausfinanzierung ER 15.10.2012	1'793'000	1'793'000					
Z12.6.505	Beiträge Dritter	-193'000		193'000				
0305	Zivilschutz und Militär	810'000	1'695'000	885'000				
	Innenstadt							
A60.5.015	Kasinoparking/ZSA, Erneuerung Budget 01.01.2009 575'000 Budget 01.01.2010 520'000	1'095'000	1'095'000					
A60.6.015	Kasinoparking/ZSA, Entnahme aus Fonds	-595'000		595'000				
	Stadtteil Rohr							
I60.5.015	Schiessanlagen, Sanierung Budget 01.01.2013	600'000	600'000					
I60.6.015	Schiessanlagen, Beiträge Dritter	-290'000		290'000				
0400	Organisation und Informatik	9'898'000	4'291'000		3'764'000		2'143'000	300'000
Z04.5.025	Neue Applikationen, Geschäftskontr. Ripol Budget 01.01.2003	300'000	300'000					
Z04.5.035	Ersatz Software, zentrale Applikationen Budget 01.01.2012	1'200'000	452'000		400'000		348'000	
● Z04.5.045	Ersatz Software, Fachapplikationen Budget 01.01.2014	1'000'000			500'000		500'000	
Z04.5.055	Ablösung der bestehenden Windows-/ Officeversion Budget 01.01.2010	1'250'000	930'000		320'000			
Z04.5.065	Ablösung Novell-Umgebung Budget 01.01.2010	800'000	624'000		176'000			
Z04.5.075	Einführung GEVER Phase I Budget 01.01.2012	1'200'000	50'000		450'000		700'000	
Z04.5.095	Ablösung VIS 4.0 mit VIS Solution (SD) Budget 01.01.2013	200'000			200'000			
● Z04.5.105	Ablösung Veranlagungslösung GSTA Budget 01.01.2014	173'000			173'000			

in Franken

Kontonummer	Bezeichnung	Kreditbetrag	Kumulierte		Budget 2014		Ab 2015 fällig	
			Ausgaben bis 31.12.2013	Einnahmen bis 31.12.2013	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0400	Organisation und Informatik							
Z04.5.215	Backup Rechenzentrum 2. Standort Budget 01.01.2013	320'000	160'000		160'000			
Z04.5.235	Ersatz Netzwerk, WAN, Phase 2 Budget 01.01.2009	300'000	300'000					
Z04.5.275	Ersatz Netzwerkkomponenten Budget 01.01.2010	290'000	290'000					
Z04.5.285	Ersatz Rechenzentrum-Infrastruktur Budget 01.01.2013	950'000	200'000		600'000		150'000	
Z04.5.295	Ersatz Netzwerk-Infrastruktur Budget 01.01.2013	460'000	150'000		310'000			
Z04.5.615	Umsetzung Massnahmen bei der Informations- und IT-Security ER 24.08.2009	230'000	230'000					
Z04.5.625	Ersatz Voice-Infrastruktur Budget 01.01.2011	1'225'000	455'000		325'000		445'000	
Z04.5.645	Info-IT-Security Phase II Budget 01.01.2013	300'000	150'000		150'000			
Z04.6.625	Ersatz Voice-Infrastruktur, Beiträge Dritter	-300'000						300'000
1	Steuern/Finanzen/Liegenschaften	4'612'000	2'500'000	500'000	2'260'000	58'000	1'500'000	90'000
1300	Kapitaldienst	-448'000	200'000	500'000		58'000		90'000
Z12.6.415	Kiff, Rückzahlung Darlehen	-100'000		50'000				50'000
Z12.6.515	Platzgenossenschaft Brügglifeld Rückzahlung Darlehen	-448'000		400'000		48'000		
Z12.6.615	VAS, Rückzahlung Darlehen	-100'000		50'000		10'000		40'000
Z26.5.525	Platzgenossenschaft Brügglifeld Zinsloses Darlehen ZK ER 17.06.2013	200'000	200'000					
1701	Übrige Verwaltungsliegenschaften	5'060'000	2'300'000		2'260'000		1'500'000	
	Innenstadt							
A17.5.165	Graben 9, Sanierung Budget 01.01.2013	500'000	500'000				500'000	
A60.5.113	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim, Projektierung Budget 01.01.2012	160'000	160'000					
★ A60.5.115	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim, Realisierung Botschaft ER folgt	2'500'000			1'500'000		1'000'000	
	Gönhard							
D17.5.013	Projektierungskredite (VP), Entfelderst. 63, Graben 9, Gönhardweg 32 + 48 Budget 01.01.2013	140'000	140'000					
● D17.5.063	Entfelderstrasse 63, Sanierung, Projekt. Budget 01.01.2014	100'000			100'000			
D17.5.165	Gönhardweg 32, Sanierung Budget 01.01.2013	900'000	900'000					
	Aare Nord							
H17.5.015	Erlinsbacherstrasse 21, Sanierung Budget 01.01.2011	160'000			160'000			

- ★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

Kontonummer	Bezeichnung	Kreditbetrag	Kumulierte		Budget 2014		Ab 2015 fällig	
			Ausgaben bis 31.12.2013	Einnahmen bis 31.12.2013	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1701	Übrige Verwaltungsliegenschaften							
	Stadtteil Rohr							
117.5.015	Rodungsweg 14, Fenster und teilw. Aussensanierung Budget 01.01.2012	500'000	500'000					
	Allgemein							
● Z17.5.015	Rahmenkredit energetische Massnahmen Budget 01.01.2014				500'000			
Z17.5.025	Umsetzungskonzept energetische Sanierungen stadteigener Bauten Budget 01.01.2013	100'000	100'000					
2	Kultur/Sport	54'359'000	16'085'000	1'645'000	24'200'000	5'300'000	26'404'000	5'385'000
2000	Kultur	700'000	430'000		300'000	200'000	370'000	200'000
A60.5.013	OXER-Aargauer Bühne, Projektierung ER 31.03.2008	1'100'000	430'000		300'000		370'000	
A60.6.013	OXER-Aargauer Bühne, Projektierung Beiträge Dritter	-400'000				200'000		200'000
2100	Stadtmuseum Schlössli	15'370'000	9'310'000	380'000	7'600'000	1'600'000	560'000	120'000
A21.5.015	Museum, Einrichtung und Ausstattung Budget 01.01.2011	2'020'000	300'000		1'600'000		120'000	
A21.6.015	Museum, Entnahme Legat Bolens	-1'050'000		100'000		950'000		
A21.6.016	Museum, Beitrag GFSM	-770'000				650'000		120'000
A21.6.017	Museum, Beiträge Dritter	-200'000		200'000				
A60.5.013	Museum, Projektierung ER 27.08.2007	1'500'000	1'500'000					
A60.5.015	Museum, Erweiterung und Altbausanierung Volk 29.11.2009	13'950'000	7'510'000		6'000'000		440'000	
A60.6.015	Museum, Beiträge Dritter	-80'000		80'000				
2300	Stadtbibliothek	250'000	250'000					
Z04.5.015	Elektronische Selbstausleihe RFID Budget 01.01.2013	250'000	250'000					
2600	Sport	38'039'000	6'095'000	1'265'000	16'300'000	3'500'000	25'474'000	5'065'000
	Gönhard							
D60.5.013	KEBA, Erneuerung, Projektierung Budget 01.01.2006 150'000 ZK ER 27.08.2007 500'000 ZK ER 28.02.2011 129'000	779'000	779'000					
D60.5.015	KEBA, Erneuerung, Realisierung Volk 15.05.2011	17'090'000	1'026'000		8'000'000		8'064'000	
D60.5.215	Fussball-Trainingsstruktur, Erweiterung ER 28.02.2011	2'510'000	100'000		1'000'000		1'410'000	
D60.6.013	KEBA, Projektierung, Beiträge Dritter	-165'000		165'000				
D60.6.015	KEBA, Beiträge Dritter	-8'965'000		500'000		3'500'000		4'965'000
	Torfeld Süd							
E60.5.021	Planung mit Fussballstadion Volk 21.10.2007 1'600'000 ZK ER 27.08.2012 300'000	1'900'000	1'900'000					
E60.5.518	Fussballstadion, Beitrag Volk 24.02.2008	17'000'000			3'000'000		14'000'000	
E60.6.021	Beiträge Dritter	-600'000		600'000				

in Franken

Kontonummer	Bezeichnung	Kreditbetrag	Kumulierte		Budget 2014		Ab 2015 fällig	
			Ausgaben bis 31.12.2013	Einnahmen bis 31.12.2013	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2600	Sport							
	Torfeld Nord							
★ F26.5.015	Rolling Rock, Alternativstandort inkl. Beachvolley, Beitrag Stadt Botschaft ER folgt	2'700'000			700'000		2'000'000	
	Telli							
★ G60.5.018	Reg. Hallenbad Telli, Projektierungsanteil Stadt an Erneuerung Botschaft ER folgt	1'300'000	500'000		800'000			
	Stadtteil Rohr							
★ I60.5.015	Sportinfrastruktur Rohr, Sportanlagen, Ausrichtung + Licht 9er Rasenfeld, 11er Kunstrasenfeld Botschaft ER folgt	1'900'000			1'900'000			
I60.6.015	Sportinfrastruktur Rohr, Beitrag Sport-Toto-Fonds	-100'000						100'000
	Schachen							
K60.5.013	Erneuerung Sporthalle Schachen, Vorprojekt und Wettbewerb ER 31.03.2008	1'290'000	1'290'000					
★ K60.5.014	Erneuerung Sporthalle Schachen, Bauproj. Botschaft ER folgt	1'400'000	500'000		900'000			
3	Schulen	26'951'000	48'806'000	19'365'000	13'581'000		1'429'000	17'500'000
3000	Schulanlagen	26'951'000	17'197'000	125'000	8'450'000		1'429'000	
	Zelgli							
B17.5.015	Erneuerung Aussenanlagen Budget 01.01.2010	400'000	400'000					
B17.6.015	Erneuerung Aussenanlagen Kantonsbeiträge	-125'000		125'000				
	Gönhard							
D60.5.015	Erneuerung Gönhardschulhaus Realisierung Volk 08.03.2009	14'990'000	14'990'000					
D60.5.023	Erw. Schulanlage Gönhard exkl. FuSTA, Projektierung ER 25.02.2013	800'000			600'000		200'000	
★ D60.5.035	Erw. Schulanlage Gönhard, Provisorien Botschaft ER folgt	940'000			400'000		540'000	
	Telli							
G60.5.013	Erweiterung Primarschulhaus Telli, Projektierung ER 25.02.2013	630'000	550'000		80'000			
★ G60.5.015	Erweiterung Primarschulhaus Telli, Realisierung Botschaft ER folgt	5'039'000			4'500'000		539'000	
G60.5.023	Neubau Kindergarten Telli, Projektierung ER 25.02.2013	300'000	250'000		50'000			
G60.5.025	Erweiterung Kindergartenabteilung Telli, Realisierung ER 26.08.2013	1'110'000			1'110'000			
	Aare Nord							
● H60.5.013	Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Projektierung Budget 01.01.2014	300'000			150'000		150'000	

- ★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

Kontonummer	Bezeichnung	Kreditbetrag	Kumulierte	Kumulierte	Budget 2014		Ab 2015 fällig	
			Ausgaben bis 31.12.2013	Einnahmen bis 31.12.2013	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
3000	Schulanlagen							
	Schachen							
K17.5.023	Schulanlage OSA, Zustandsanalyse, Gesamtanierung Budget 01.01.2013	200'000	200'000					
	Nachbargemeinden							
M12.5.028	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Suhrenmatte, Buchs, Sanierung Heizung, Anteil Stadt Budget 01.01.2011	265'000	265'000					
M12.5.048	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Suhrenmatte, Buchs, Innenanpassungen, Anteil Stadt Budget 01.01.2012	84'000	84'000					
M12.5.058	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Rösslimatt, Neubau, Anteil Stadt Budget 01.01.2013	590'000	262'000		328'000			
M12.5.068	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Neudorf, Sanierung Heizung, Anteil Stadt Budget 01.01.2013	98'000			98'000			
M12.5.078	Kreisschule Buchs/Rohr, Gemeindehaus Rohr, Einbau zwei Schulzimmer, Anteil Stadt Budget 01.01.2013	98'000	98'000					
M12.5.088	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Risiacher, Buchs, Erweiterung zwei Schulzimmer, Anteil Stadt Budget 01.01.2013	98'000	98'000					
M12.5.098	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Triesch, Buchs, Erweiterung, Anteil Stadt Budget 01.01.2013	184'000			184'000			
	Allgemein							
★ Z17.5.015	Schulraumplanung, Umsetzung kurzfristige Massnahmen div. Standorte Botschaft ER folgt	950'000			950'000			
3023	Berufsschulen		31'609'000	19'240'000	5'131'000			17'500'000
	HKV Aarau/Pestalozzischulhaus							
A60.5.015	Instandsetzung + Erweiterung, Realisierung ER 19.09.2011	17'500'000	12'369'000		5'131'000			
A60.6.015	Beiträge HKV Aarau, Realisierung	-17'500'000						17'500'000
	Berufsschule Telli							
G60.5.015	Erweiterung Mensa/Schulräume, Realisierung ER 20.09.2010	15'900'000	15'900'000					
G60.5.025	Sanierung Nebengebäude ER 20.09.2010	3'340'000	3'340'000					
G60.6.015	Beiträge Berufsschule	-15'900'000		15'900'000				
G60.6.025	Beiträge Berufsschule	-3'340'000		3'340'000				
4	Soziales	13'676'000	8'651'000		1'700'000			3'325'000
4100	FuSTA	2'889'000	1'889'000		1'000'000			
	Gönhard							
★ D60.5.025	FuSTA Gönhard, Übergangslösung Botschaft ER folgt	1'000'000			1'000'000			
	Schachen							
K60.5.015	FuSTA Stritengässli 31 ER 12.12.2011 1'780'000 ZK ER 12.11.2012 109'000	1'889'000	1'889'000					

in Franken

Kontonummer	Bezeichnung	Kreditbetrag	Kumulierte	Kumulierte	Budget 2014		Ab 2015 fällig	
			Ausgaben bis 31.12.2013	Einnahmen bis 31.12.2013	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
4300	Subventionen, Beiträge	5'300'000	5'300'000					
	Telli							
G17.5.015	GZ Telli, Flachdachsanierung Budget 01.01.2012	450'000	450'000					
G60.5.015	GZ Telli, Realisierung Volk 13.06.2010	4'850'000	4'850'000					
4601	Alterssiedlung Herosé	800'000	200'000		200'000		400'000	
D60.5.023	Erneuerung, Umbau, evtl. Ersatzneubau, Projektierung Budget 01.01.2010 100'000 Budget 01.01.2012 700'000	800'000	200'000		200'000		400'000	
4602	Altersheim Herosé	1'000'000	170'000		300'000		530'000	
D60.5.013	Hauptgebäude, Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 600'000 Budget 01.01.2012 100'000	700'000	170'000		200'000		330'000	
D60.5.023	Herzoghaus, Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 250'000 Budget 01.01.2012 50'000	300'000			100'000		200'000	
4603	Altersheim Golatti	400'000	200'000		200'000			
A60.5.013	Milchgasse, Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 250'000 Budget 01.01.2012 150'000	400'000	200'000		200'000			
4610	Alterszentrum Suhrhard, Buchs	3'287'000	892'000				2'395'000	
M12.5.018	Sanierung, anteilmässiger Beitrag, Projektierung ER 23.01.2012	785'000	785'000					
M12.5.019	Neubau, anteilmässiger Beitrag, ER 18.06.2012	2'395'000					2'395'000	
M60.5.018	Vorprojekt anteilmässiger Beitrag Budget 01.01.2011	107'000	107'000					
5	Öffentliche Sicherheit		500'000	500'000				
5100	Feuerwehr		500'000	500'000				
Z51.5.025	Oelwehrfahrzeug Budget 01.01.2012	500'000	500'000					
Z51.6.025	Oelwehrfahrzeug, Beitrag AGV	-500'000		500'000				
6	Stadtentwicklung/Bauwesen	84'646'800	53'059'000	5'031'000	24'191'000	6'694'000	19'926'800	500'000
6001	Stadtentwicklung	1'325'000	800'000	250'000	600'000		675'000	500'000
	Gönhard							
D60.5.011	WSB Bahnhof, Entwicklungs-, Nutzungs- und Sondernutzungsplanung Budget 01.01.2010	500'000	500'000					
D60.6.011	WSB Bahnhof, Beiträge Dritter	-250'000		250'000				
	Stadtteil Rohr							
I60.5.011	Gebietsplanung Hinterfeld Rohr Budget 01.01.2013	250'000	100'000		150'000			

- ★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

Kontonummer	Bezeichnung	Kreditbetrag	Kumulierte		Budget 2014		Ab 2015 fällig	
			Ausgaben bis 31.12.2013	Einnahmen bis 31.12.2013	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6001	Stadtentwicklung							
	Allgemein							
Z60.5.011	Überprüfung und Anpassung BNO ER 17.06.2013	1'175'000	200'000		300'000		675'000	
● Z60.5.021	Inventar schützenswerter Bauten Budget 01.01.2014	150'000			150'000			
Z60.6.011	Beitrag Kanton	-500'000						500'000
6200	Verkehrsflächen	310'000	85'000		225'000			
Z62.5.025	GIS, Migration von Topobase 2 auf 2012 Budget 01.01.2012	310'000	85'000		225'000			
6201	Gewässer, Natur	1'369'000	572'000		648'000		149'000	
● A62.5.015	Stadtbach, Sanierung Hammer Budget 01.01.2014	150'000			150'000			
C62.5.015	Binzenhofbach, Versickerung/ Retention Budget 01.01.2008 250'000 ZK ER 17.06.2013 200'000	450'000	250'000		200'000			
● G62.5.015	Aareuferweg Telli, Brücke über Sengelbach Budget 01.01.2014	150'000			150'000			
Z62.5.015	Stadtbach, Brückensanierungen Budget 01.01.2012	619'000	322'000		148'000		149'000	
6210	Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen	27'011'000	13'368'000		2'956'000	1'000'000	11'687'000	
	Innenstadt							
A62.5.028	Bahnhofstrasse/Bushof, Projektteil Kt. Nettoanteil Stadt Volk 17.05.2009	6'696'000	5'309'000		1'387'000			
A62.5.048	Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung, Aarau Südwest Dekr. 01.01.2002	1'500'000	1'046'000		454'000			
A62.5.078	Verkehrsmanagement, Projektierung Anteil Stadt Dekr. 01.01.2008	200'000	100'000		100'000			
A62.5.079	Verkehrsmanagement, Realisierung, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2013	1'900'000			500'000		1'400'000	
A62.5.098	Alternativprojekt Bahnhofstrasse Aargauerplatz, Versuchsphase ER 26.08.2002	200'000	200'000					
● A62.5.099	Bahnhofstrasse/Aargauerplatz, Definitivum, Nettoanteil Stadt Dekr. 01.01.2014	750'000			250'000		500'000	
A62.6.028	Bundesbeitrag (Agglo.-Projekt)	-1'000'000				1'000'000		
	Zelgli							
B62.5.018	Entfelderstrasse, Belagssanierung Dekr. 01.01.2008	900'000	13'000				887'000	
● B62.5.028	Radverkehrsmassnahmen Rain Dekr. 01.01.2014	165'000			165'000			
	Torfeld Süd							
E62.5.018	BGK Buchserstrasse/Tramstrasse Planung und Projektierung, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2009	150'000	150'000					
E62.5.118	WSB Verlegung (Nettoanteil) Dekr. 01.01.2008	6'400'000	6'400'000					

in Franken

Kontonummer	Bezeichnung	Kreditbetrag	Kumulierte		Budget 2014		Ab 2015 fällig	
			Ausgaben bis 31.12.2013	Einnahmen bis 31.12.2013	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6210	Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen							
	Torfeld Nord							
F62.5.018	BGK Rohrerstrasse, Planung und Projektierung, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2013	150'000	50'000		100'000			
	Aare Nord							
H62.5.018	Weinberg, Umgestaltung zu Kreisel, Projektierung Dekr. 01.01.2007	100'000	100'000					
6220	Gemeindestrassen	46'878'800	30'746'000	2'559'000	14'975'000	2'694'000	6'715'800	
	Innenstadt							
A62.5.115	Bahnhof, Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau (Nettoanteil Stadt) Volk 28.11.2004	4'870'000	4'870'000					
A62.5.125	Bahnhof, Gestaltung Bahnhofplatz/PU-Ost Volk 17.05.2009	8'331'000	8'331'000					
★ A62.5.215	Laurenzenvorstadt West Budget 01.01.2008 500'000 ER ZK folgt 930'000 Botschaft ER folgt	1'430'000	500'000		930'000			
★ A62.5.225	Vordere Vorstadt, Belagssanierung Botschaft ER folgt	1'600'000			200'000		1'400'000	
A62.5.235	Stritengässli, Belagssanierung Budget 01.01.2013	180'000	180'000					
● A62.5.245	Verbindung Igelweid/Graben Budget 01.01.2014	250'000			250'000			
● A62.5.255	Schiffländestr./Allmendweg, Sanierung Budget 01.01.2014	110'000			110'000			
A62.5.265	Massnahmen im Strassenraum, def. Verkehrsberuhigung Budget 01.01.2004	500'000	500'000					
A62.5.415	Neugestaltung Altstadtgassen, Realisier. Volk 30.11.2008	7'400'000	7'400'000					
A62.5.465	Öffentl. Raumgestaltung, Neugestaltung Schlossplatz, Realisierung ER 21.01.2013	1'560'000	520'000		1'040'000			
A62.5.515	Buslinienführung durch die Altstadt ER 24.01.2011	200'000					200'000	
A62.5.615	City Mall Budget 01.01.2013	500'000	500'000					
A62.6.125	Bahnhof, Beiträge Dritter	-1'239'000		1'239'000				
A62.6.126	Bahnhof, Bushofdach, Agglo.-Beitrag	-1'240'000		791'000		449'000		
A62.6.515	Lärmschutz, Bundesbeitrag	-125'000				125'000		
	Zelgli							
B62.5.065	Rosengartenweg, Neugestaltung Budget 01.01.2013	614'000	614'000					
B62.5.115	Stapferstrasse Budget 01.01.2011	400'000	400'000					
B62.5.165	Dossenstrasse Budget 01.01.2013	200'000	200'000					
● B62.5.175	Hohlgasse Budget 01.01.2014	220'000			220'000			

- ★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

Kontonummer	Bezeichnung	Kreditbetrag	Kumulierte		Budget 2014		Ab 2015 fällig	
			Ausgaben bis 31.12.2013	Einnahmen bis 31.12.2013	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6220	Gemeindestrassen							
B62.5.215	Landhausweg Budget 01.01.2013	350'000	350'000					
B62.5.225	Untere Schanz, Sanierung Stützmauer Budget 01.01.2013	200'000	200'000					
B62.5.235	Walthersburgstrasse Budget 01.01.2013	350'000	350'000					
● B62.5.255	Hallwylstrasse, Sanierung Budget 01.01.2014	355'000			355'000			
● B62.5.265	Kornweg, Sanierung Budget 01.01.2014	155'000			155'000			
● B62.5.275	Signalstrasse, Sanierung Budget 01.01.2014	300'000			300'000			
● B62.5.285	Zurlindenstrasse, Sanierung Budget 01.01.2014	145'000			145'000			
	Goldern							
C62.5.025	General Guisan-Str., Ostteil/Goldernstr. Budget 01.01.2013	650'000	150'000		250'000		250'000	
● C62.5.035	Goldernstrasse Budget 01.01.2014	440'000			240'000		200'000	
	Gönhard							
D62.5.015	Hint. Bahnhofstrasse, Verbreiterung beim WSB-Bahnhof Budget 01.01.2008	1'000'000	520'000		480'000			
D62.5.115	Lärmschutzmassnahmen Gönhard Budget 01.01.2001	265'000	265'000					
● D62.5.125	Entlastungsmassnahmen Gönhard/Goldern Budget 01.01.2014	200'000			200'000			
D62.5.215	Weltstrasse Budget 01.01.2013	750'000	250'000		500'000			
● D62.5.225	Bachstrasse inkl. Herzogplatz Budget 01.01.2014	350'000			350'000			
D62.5.265	Bleichemattstr., Anpassung Strassenge- staltung und Bahnhofzugang/PU Volk 27.11.2011	250'000			250'000			
● D62.5.275	Tellstrasse Ost, Sanierung Budget 01.01.2014	330'000			330'000			
D62.6.115	Lärmschutzmassnahmen, Bundesbeitrag	-29'000		29'000				
	Torfeld Süd							
E62.5.015	Verbindungsspange Buchs Nord Nettoanteil Stadt ER 21.01.2013	2'985'800			1'500'000		1'485'800	
E62.5.063	Industriestrasse West/Mitte/Ost, Projektierung Budget 01.01.2008	200'000	200'000					
E62.5.065	Industriestrasse West, Realisierung ER 21.01.2013	1'551'000	200'000		1'351'000			
E62.5.075	Industriestrasse Ost, Realisierung ER 21.01.2013	2'560'000			1'400'000		1'160'000	
E62.5.115	WSB-Haltestelle, Anteil Stadt ER 21.01.2013	1'380'000			680'000		700'000	
E62.5.163	Passerelle Torfeld-Süd-Nord Projektierung Budget 01.01.2009	500'000	500'000					

in Franken

Kontonummer	Bezeichnung	Kreditbetrag	Kumulierte		Budget 2014		Ab 2015 fällig	
			Ausgaben bis 31.12.2013	Einnahmen bis 31.12.2013	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6220	Gemeindestrassen							
E62.5.165	Passerelle Torfeld-Süd-Nord Realisierung ER 21.01.2013	1'620'000			1'000'000		620'000	
E62.5.213	Florastrasse, Sanierung, Projektierung Budget 01.01.2011	70'000	70'000					
E62.6.065	Industriestrasse West, Beitrag Grundeigentümer	-920'000				920'000		
E62.6.066	Industriestrasse West, Beitrag Kanton	-120'000				120'000		
E62.6.075	Industriestrasse Ost, Beitrag Grundeigentümer	-1'080'000				1'080'000		
	Torfeld Nord							
F62.5.013	Erschliessungsspanne, Projektierung Budget 01.01.2011	250'000	250'000					
F62.5.025	Sticherschliessung, Baufelder 1 und 2 Budget 01.01.2013	500'000	500'000					
F62.5.063	Fussgänger- und Velobrücke, Projektierung Budget 01.01.2011	100'000	100'000					
F62.5.065	Fussgänger- und Velobrücke, Realisierung Budget 01.01.2013	1'000'000	500'000		500'000			
F62.5.163	Fuss- und Radweg, Projektierung Budget 01.01.2011	100'000	100'000					
● F62.5.165	Fuss- und Radweg, Realisierung Budget 01.01.2014	700'000			700'000			
F62.6.025	Sticherschliessung, Beiträge Dritter	-500'000		500'000				
	Telli							
G62.5.013	Tellistrasse, Projektierung Budget 01.01.2007	500'000	500'000					
G62.5.165	Maienzugstrasse Budget 01.01.2013	500'000	300'000		200'000			
● G62.5.505	Beleuchtung «Mittlere Telli», Forum Mittlere Telli, Anteil Stadt Budget 01.01.2014	150'000			150'000			
	Stadtteil Rohr							
I62.5.065	Grenzweg/Rigistrasse Süd Budget 01.01.2011	350'000	350'000					
★ I62.5.165	Bibersteinerstrasse, Rückbau Budget 01.01.2013 300'000 ER ZK folgt 1'200'000 Botschaft ER folgt	1'500'000	100'000		700'000		700'000	
I62.5.175	Quellhölzlistrasse Budget 01.01.2013	250'000	250'000					
I62.5.215	Trieschäcker Süd/Ost Budget 01.01.2010	360'000	360'000					
I62.5.315	Strassenraumgestaltung/Verkehrsber. Budget 01.01.2012	200'000	200'000					
	Schachen							
K62.5.015	Asylstrasse Süd + Knoten Schachenallee Budget 01.01.2008	350'000	166'000		184'000			
● K62.5.045	Schanzrain/Allmendweg, Sanierung Budget 01.01.2014	305'000			305'000			

★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

Kontonummer	Bezeichnung	Kreditbetrag	Kumulierte	Kumulierte	Budget 2014		Ab 2015 fällig	
			Ausgaben bis 31.12.2013	Einnahmen bis 31.12.2013	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6230	Parkplätze	1'692'000	2'668'000	1'103'000	2'027'000	1'900'000		
	Gönhard							
D60.5.065	Velo PP und Zugang zur Bahn, Bhf. Süd, Realisierung Volk 27.11.2011	4'695'000	2'668'000		2'027'000			
D60.6.065	Velo PP Bleichemattstr., Beiträge Dritter	-1'000'000				1'000'000		
D60.6.066	Velo PP Bleichemattstr., Entnahme aus Ersatzabgabefonds	-1'103'000		1'103'000				
D60.6.067	Velo PP Bleichemattstr., Beitrag Kanton	-900'000				900'000		
6300	Abwasserentsorgung	6'061'000	4'820'000	1'119'000	2'760'000	1'100'000	700'000	
	Zelgli							
B63.5.065	Walthersburgstrasse Budget 01.01.2013	350'000	350'000					
● B63.5.165	Zurlindenstrasse (Dossenstrasse - Wasserfluhweg) Budget 01.01.2014	360'000			360'000			
	Goldern							
C63.5.015	General Guisan-Str./Goldernstr. ER 21.01.2013	2'200'000	600'000		1'200'000		400'000	
	Gönhard							
D63.5.275	Velo PP und Zugang zu Bahn, Bhf. Süd Volk 27.11.2011	235'000	235'000					
	Torfeld Süd							
E63.5.015	Industriestrasse Ost, Verlegung Schmutzwasserleitung, Entlastungsleitung Budget 01.01.2013	1'200'000	400'000		800'000			
E63.6.015	Industriestrasse Ost, Beiträge	-1'200'000		400'000		800'000		
	Torfeld Nord							
● F63.5.065	Torfeld Nord Budget 01.01.2014	600'000			300'000		300'000	
	Telli							
G63.5.015	Maienzugstrasse/Eversweg Budget 01.01.2013	580'000	580'000					
	Aare Nord							
H63.5.315	Aaredüker, Sanierung Budget 01.01.2008 1'000'000 prov. Kreditüberschreitung 760'000	1'760'000	1'760'000					
H63.6.315	Aaredüker, Sanierung Gemeindebeiträge	-719'000		719'000				
	Stadtteil Rohr							
I63.5.015	Trieschäcker Süd, Neue Leitung GV Rohr 08.06.2009	570'000	570'000					
I63.5.065	Abwassermassnahmen Gebiet S3 Rohr Budget 01.01.2010	225'000	225'000					
I63.5.085	Sanierungen im Ausser- und Unterdorf Budget 01.01.2012	200'000	100'000		100'000			
	Allgemein							
Z63.6.999	Kanalisationsanschlussgebühren	-300'000				300'000		

in Franken

Kontonummer	Bezeichnung	Kreditbetrag	Kumulierte	Kumulierte	Budget 2014		Ab 2015 fällig	
			Ausgaben bis 31.12.2013	Einnahmen bis 31.12.2013	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
7	Technische Betriebe	13'729'000	11'848'000	285'000	1'525'000	70'000	711'000	
7000	Werkhof	873'000	583'000		360'000	70'000		
G70.5.015	Ersatz Siloanlage ZK ER 17.06.2013 363'000	363'000	363'000					
● Z70.5.015	Ersatz Transporter Lindner Unitrac 95 Budget 01.01.2014	360'000			360'000			
Z70.5.035	Kehrsaugmaschine CityCat 2000 Budget 01.01.2013	220'000	220'000					
Z70.6.015	Verkauf Fahrzeuge	-70'000				70'000		
7002	Grünanlagen	1'550'000	1'290'000		260'000			
A60.5.111	Aufwertung Aareraum Ost, Planung Budget 01.01.2011	160'000	160'000					
D60.5.225	Gönhardgüter, Sanierung 3./4. Etappe Budget 01.01.2011	580'000	580'000					
G70.5.415	Telliring, Sanierung Budget 01.01.2003	400'000	400'000					
G70.5.465	Erneuerung Balänen, Beitrag EG Budget 01.01.2007	150'000	150'000					
● H60.5.365	Spielanlage Scheibenschachen Budget 01.01.2014	260'000			260'000			
7100	Schwimmbad	8'110'000	8'395'000	285'000				
K60.5.515	Freibad Schachen, Erneuerung Volk 26.09.2010	8'395'000	8'395'000					
K60.6.515	Freibad Schachen, Beitrag Sport-Toto-Fonds	-285'000		285'000				
7200	Abfallbewirtschaftung	1'160'000	760'000		400'000			
I70.5.015	Multisammelstelle Bauamt Rohr Budget 01.01.2010	310'000	310'000					
Z70.5.015	Sanierung von 5 Entsorgungsanlagen Budget 01.01.2007	450'000	450'000					
● Z70.50115	Ersatz Kehrlichtfz. Eonic, AG 16359 Budget 01.01.2014	400'000			400'000			
7300	Friedhof	1'405'000	550'000		405'000		450'000	
B73.5.015	Totenhäuschen Budget 01.01.2013	500'000	500'000					
● B73.5.025	Umsetzung Wegsystem, 1. Etappe Budget 01.01.2014	630'000			180'000		450'000	
I73.5.015	Unterstand Friedhof Rohr Budget 01.01.2013	275'000	50'000		225'000			
7301	Krematorium	631'000	270'000		100'000		261'000	
B60.5.025	Abdankungshalle, Sanierung Dachrand, Fassade, energetische Massnahmen Budget 01.01.2013	331'000	270'000				61'000	
● B60.5.113	Abbruch/Neubau Ofen 1, Projektierung Budget 01.01.2014	300'000			100'000		200'000	

- ★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

Kontonummer	Bezeichnung	Kreditbetrag	Kumulierte	Kumulierte	Budget 2014		Ab 2015 fällig	
			Ausgaben bis 31.12.2013	Einnahmen bis 31.12.2013	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
9	Abschluss							
9999	Abschluss		28'551'000	149'698'000	12'122'000	71'621'000	23'775'000	
500	Passivierte Einnahmen							
590.01	Einwohnergemeinde		8'192'000		11'022'000		6'275'000	
590.04	Abwasserbeseitigung		1'119'000		1'100'000			
590.06	Krematorium							
590.08	Berufsschulen		19'240'000				17'500'000	
600	Aktivierete Ausgaben							
690.01	Einwohnergemeinde			111'669'000		62'530'000		53'897'800
690.04	Abwasserbeseitigung			4'820'000		2'760'000		700'000
690.05	Abfallbewirtschaftung			760'000		400'000		
690.06	Krematorium			270'000		100'000		261'000
690.07	Altersheim Herosé			170'000		300'000		530'000
690.08	Berufsschulen			31'609'000		5'131'000		
690.09	Altersheim Golatti			200'000		200'000		
690.10	Alterssiedlung Herosé			200'000		200'000		400'000
1023	Liegenschaften Finanzvermögen							
1023...	Ausgaben, die direkt in der Bilanz aktiviert werden:	2'869'000	1'669'000		1'260'000			
● 1023.13.1	Bündtenweg/Scheibenschachenstrasse Sanierung, Projektierung Budget 01.01.2014	200'000			200'000			
1023.14.1	Metzgergasse 2, Renovation Innenausbau, Wohnungen Budget 01.01.2013	400'000	400'000					
1023.14.2	Metzgergasse 2, Renovation Innen- ausbau, Fläche Post ER 17.06.2013	700'000	400'000		300'000			
1023.19	Projektierungskredite, Bündtenweg, Scheibenschachen, Metzgergasse, Achenberg, Kirchbergstrasse Budget 01.01.2011	160'000	160'000					
1023.20	Hammer 16/18, Sanierung Küche Budget 01.01.2013	400'000	400'000					
1023.21	Projektierungskredite, Kirchbergstr. 10-14, Hintere Vorstadt 22 (VP) Budget 01.01.2013	100'000	100'000					
● 1023.22.1	Kirchbergstrasse 10-14, Gebäudehüllen- Sanierung, Projektierung Budget 01.01.2014	100'000			100'000			
● 1023.23	Hintere Vorstadt 22, Innensanierung, Budget 01.01.2014	600'000			600'000			
1023.24	Buchserstrasse 65 (Knoten Bavaria) Dekretsgemässer Beitrag	209'000	209'000					
1023.90	Rahmenkredit Projekte				60'000			

★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

Begründungen zu den Investitionen

Bei sämtlichen Krediten, die mit einem ★ gekennzeichnet sind, wird auf einen Kommentar verzichtet, da dem Einwohnerrat eine separate Botschaft unterbreitet wird. Diese Kredite dürfen nicht beansprucht werden, sofern bei der Erstellung dieser Botschaften Verzögerungen entstehen oder die Kredite vom Einwohnerrat nicht bewilligt werden.

0400.Z04.5.045 Ersatz Software, Fachapplikationen (bisher Nebenapplikationen)

Neben dem Projekt «Ersatz Software, zentrale Applikationen» (0400.Z04.5.035) müssen auch die Fachapplikationen (Nebenapplikationen) erneuert resp. abgelöst werden. Dies können Applikationen wie Zivilschutzprogramm, Arbeitszeiterfassung, Intranet, Schulverwaltung, Auftragsabwicklung (LISA) oder andere sein.

0400.Z04.5.105 Ablösung Veranlagungslösung GSTA

Die stadt eigene Veranlagungslösung (Standart-Applikation) soll durch die kantonale Verlangung VERANA abgelöst werden. Durch die technologischen Entwicklungen (z.B. eTax) und den damit verbundenen hohen Sicherheitsanforderungen wird die Stadtverwaltung Aarau nicht mehr in der Lage sein, diese Dienstleistung kostengünstig zu erstellen resp. anzubieten. Die Applikation Steuerbezug wird weiterhin durch die Stadtverwaltung betrieben. Hier erfolgt kein Wechsel zur kantonalen Lösung.

1701.D.17.5.063 Entfelderstrasse 63, Sanierung, Projektierung

Die in diesem Jahr erstellte Zustandsanalyse der Liegenschaft ergab, dass die Haustechnik - insbesondere die Wärmeerzeugung - das Ende ihrer Lebensdauer erreicht hat. Mit der Erneuerung der Haustechnik und punktuellen Massnahmen an der Aussenhülle kann die Liegenschaft energetisch verbessert werden. Weiter ist zu prüfen, ob die Liegenschaft besser genutzt werden kann, da sich im Gebäude viel freie Fläche befindet, die zurzeit nur als Stauraum oder Abstellfläche verwendet wird.

1701.H17.5.015 Erlinsbacherstrasse 21, Sanierung, Projektierung

Ende 2013 wird die durch den Kanton angeordnete Abgasmessung an der Pellet-Heizung in der Liegenschaft Erlinsbacherstrasse 21 durchgeführt. Aufgrund der neu gültigen Grenzwerte ist zu erwarten, dass die Abgaswerte nicht eingehalten werden können. Dies würde den Einbau eines Feinstaubfilters in der Kaminanlage bedingen.

1701.Z17.5.015 Rahmenkredit energetische Massnahmen

Gemäss kommunalem Energieplan muss der Primärenergieverbrauch der städtischen Liegenschaften bis 2020 um 20 % und bis 2035 um 35 % gesenkt werden. Mit dem noch im Jahr 2013 zu erarbeitenden Vorgehenskonzept soll aufgezeigt werden, wie die bis 2020 zu erreichenden Ziele priorisiert und mit welchen Massnahmen, Wirkungen und Kosten sie erzielt werden können. Im Jahr 2014 sollen erste Massnahmen umgesetzt werden.

3000.H60.5.013 Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Projektierung

Aufgrund der neuesten Schülerprognosen und der Optimierung der Schulkreise zeichnet sich ab, dass am Standort der Schulanlage Aare ein 3-fach-Kindergarten, allenfalls mit Option für einen 4. Kindergarten, die sinnvollste Lösung darstellt. Die Investitionskosten ohne Option werden grob auf 3,5 Mio. Franken geschätzt. Die Mittel dienen der Ausarbeitung eines Vor- und eines Bauprojekts mit Kostenvoranschlag.

6001.Z60.5.021 Inventar schützenswerter Bauten

Mit dem Inkrafttreten des kantonalen Kulturgesetzes (KG) vom 1. Januar 2010 werden die Gemeinden mit § 25 Abs. 1 KG verpflichtet, im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für die Erhaltung und Pflege der Kulturgüter zu sorgen und bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben auf diese Rücksicht zu nehmen; insbesondere bei raumwirksamen Tätigkeiten, bei Erteilung von Konzessionen und Bewilligungen und bei der Errichtung eigener Bauten und Anlagen. Mit § 25 Abs. 2 KG werden die Gemeinden gehalten, Vorschriften für Schutz und Pflege der Baudenkmäler von kommunaler Bedeutung zu erlassen. Die mittlerweile veralteten städtischen Inventare bedürfen der Überarbeitung, beziehungsweise Fortschreibung bis in die 1980-er Jahre. Es bietet die Grundlage für die Benennung der Substanz, welche kommunal geschützt werden.

6201.A62.5.015 Stadtbach, Sanierung Hammer

Der Bereich des Stadtbachkanals, Hammer 25 und 27, ist undicht. Aufgrund von Inspektionen und einer Wasseranalyse muss davon ausgegangen werden, dass in die Liegenschaft Wasser aus dem Stadtbach infiltriert. Der Abschnitt muss abgedichtet oder ersetzt werden.

6201.G62.5.015 Aareuferweg Telli, Brücke über Sengelbach

Die Plattenbalkenbrücke aus dem Jahre 1935 ist in einem sehr schlechten Zustand. Aufgrund der Inspektion wurde als Sofortmassnahme die Brücke für den motorisierten Verkehr (Unterhaltsfahrzeuge Werkhof, Forst, AXPo) gesperrt. Die Brückenplatte ist ausgewaschen, hat Betonausbrüche sowie grosse Abplatzungen, die Stahlträger an der Untersicht sind stark korrodiert. Die Widerlager sind teilweise gerissen und zum Teil unterhöhlt. Zudem ist bei Hochwasser mit Unterkolungsgefahr zu rechnen. Die Geländer weisen grosse Korrosionsschäden auf und entsprechen nicht mehr den Sicherheitsanforderungen. Die Brücke muss ersetzt werden.

6210.A62.5.079 Verkehrsmanagement, Realisierung, Anteil Stadt

Beim Verkehrsmanagement Region Aarau handelt es sich um ein kantonales Projekt, das das Departement Bau, Verkehr und Umwelt zusammen mit der Stadt Aarau und den umliegenden Gemeinden entwickelt hat. Das Strassennetz in der Region Aarau ist zu den Verkehrsspitzenzeiten ausgelastet. Das Verkehrsmanagement soll dazu beitragen, den Verkehrsablauf optimaler zu gestalten. Mit den Grundätzen steuern, leiten, lenken und informieren kann die Strasseninfrastruktur besser bewirtschaftet werden. Das als Gesamtkonzept für die ganze Region entwickelte Verkehrsmanagement beinhaltet diverse Massnahmen, welche zu koordinieren sind. Das Teilkonzept Aarau umfasst Massnahmen zur Verhinderung einer Ueberlastung und somit einer gegenseitigen Behinderung der beiden Knoten Kreuzplatz und Gais. Weitere Massnahmen haben zum Ziel, den Busbetrieb auf der Buchser- und der Tramstrasse zu verbessern. Ein dritter Bereich umfasst Massnahmen zur Plafonierung des Verkehrs auf der Tellistrasse, 1. Tranche.

6210.A62.5.099 Bahnhofstrasse/Aargauerplatz, Definitivum, Anteil Stadt

Nach Abschluss der Versuchsphasen auf der Bahnhofstrasse und dem Aargauerplatz sollen die provisorischen Verkehrsführungen definitiv ausgebaut werden; Der Aargauerplatz als Kreisverkehr und die Bahnhofstrasse ohne Busspur, dafür mit einem durchgehenden Mittelstreifen sowie Radstreifen auf beiden Fahrbahnen. Der Mittelstreifen dient verschiedenen Zwecken: In einzelnen Abschnitten dem Linksabbiegeverkehr, vornehmlich aber dem gefahrlosen, den Verkehrsfluss respektierenden Queren von Fussgängerinnen und Fussgängern.

6210.B62.5.028 Radverkehrsmassnahmen Rain

Die Verkehrssicherheit der Radfahrer/-innen, insbesondere Schüler/-innen, ist zwischen dem Knoten Rain und dem Knoten Schanzmättelstrasse prekär. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat daher zusammen mit der Stadt Verbesserungen in verschiedenen Varianten ausgearbeitet. Für diejenige mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis liegt das Bauprojekt vor. Dieses soll nach dem Willen des Kantons 2014 realisiert werden. Es umfasst eine Fahrbahnverschiebung um ca. 0,9 m südwärts zu Gunsten eines Radstreifens in der Steigung der Strasse auf der Nordseite. Beim Knoten Rain wird eine Mittelinsel realisiert.

6220.A62.5.245 Verbindung Igelweid/Graben

Der öffentliche Durchgang zwischen dem Graben und der Igelweid soll im Bereich des Gebäudes Graben 29 (Ochsner Sport und Interdiscount) umgestaltet werden. Ziel ist, eine attraktivere und hindernisfreie Verbindung zur Altstadt zu schaffen. Es sollen dazu der oberirdische Zugang zur Trafostation der IBAarau Strom AG zurückgebaut und als Ersatz ein neuer Zugang von der Tiefgarage her realisiert werden. Die vier Telefonkabinen der Swisscom werden auf eine reduziert. Der Standort der verbleibenden Kabine wird neu definiert.

6220.A62.5.255 Schiffländestrasse/Mühlemattstrasse, Sanierung

Der betroffene Abschnitt weist sehr alte Beläge und schadhafte Flicke auf. Es bilden sich zudem Risse und Schlaglöcher. Gemeinsam mit den Werkleitungsvorhaben sollen der Strassenbelag erneuert sowie die Randabschlüsse wo nötig angepasst werden. Im Weiteren werden die Strassenentwässerung und die Beleuchtung angepasst.

6220.B62.5.175 Hohlgasse

Die Hohlgasse ist in einem mangelhaften Zustand. Der Strassenbelag besteht vorwiegend aus einem alten Belagsaufbau aus dem Jahre 1977 mit einer Oberflächenbehandlung. Er weist zahlreiche Tragfähigkeitsschäden auf. Weiter ist eine regelmässige Riss- und Schlaglochbildung zu beobachten. Der Belag im Projektperimeter soll durch einen zweischichtigen Asphaltbetonbelag ersetzt werden. Zudem ist die bestehende Strassenentwässerung zu überprüfen, und wo notwendig, anzupassen.

6220.B62.5.255 Hallwylstrasse, Sanierung

Die Beläge der Hallwylstrasse im Bereich der Entfelderstrasse bis zur Tannerstrasse stammen grösstenteils aus den Jahren 1981/82. Sie weisen diverse Belagsschäden auf. Der Belag wird vollflächig saniert. Wo nötig werden die Randabschlüsse erneuert. Die Beleuchtung wird überprüft und falls nötig angepasst.

6220.B62.5.265 Kornweg, Sanierung

Die Asphaltenschicht, welche auf einem Schotterbett liegt, stammt aus dem Jahr 1982. Im Jahr 2002 erfolgte ein Kaltmikroüberzug. Dieser magert aus und löst sich teilweise ab. Der Strassenaufbau ist ungenügend, es sind Tragfähigkeitsschäden zu erkennen. Der Strassenbelag soll daher durch einen zweischichtigen Asphaltbetonbelag erneuert werden. Zugleich wird die öffentliche Beleuchtung angepasst.

6220.B62.5.275 Signalstrasse, Sanierung

Die Signalstrasse ist von der Binzenhofstrasse bis zum Wallerplatz in einem schlechten Zustand. Grösstenteils stammen die Beläge aus dem Jahr 1977. Sie weisen viele Risse, schadhafte Flicke und Tragfähigkeitsschäden auf. Die Beläge sollen aufgrund des Schadenbilds erneuert werden. Zudem wird die Beleuchtung überprüft.

6220.B62.5.285 Zurlindenstrasse, Sanierung

Der Asphaltbelag an der Zurlindenstrasse im Bereich der Signalstrasse bis zur Dossenstrasse stammt aus dem Jahr 1971. Sie magert aus und weist diverse Risse auf. Die Strasse soll gemeinsam mit den Werkleitungsvorhaben saniert werden. Dabei wird der schadhafte Strassenbelag durch einen neuen zweischichtigen Asphaltbetonbelag ersetzt.

6220.C62.5.035 Goldernstrasse, Sanierung

Die Goldernstrasse ist in einem mangelhaften Zustand. Der Strassenbelag aus dem Jahr 1977 weist zahlreiche Tragfähigkeitsschäden, schadhafte Flicke sowie viele Risse auf. Die bestehenden Beläge sollen daher saniert werden. Zudem werden die Strassenentwässerung und die Beleuchtung überprüft.

6220.D62.5.125 Entlastungsmassnahmen Gönhard/Goldern

Aktuellste Untersuchungen zeigen, dass immer wieder vorgebrachten Forderungen aus der Quartierbevölkerung nach einer Reduktion des quartierfremden Durchgangsverkehrs in den Quartieren Gönhard und Goldern am besten mit einer grossflächigen Fahrverbotszone nachzukommen ist. Anzumerken bleibt, dass die Entlastungsmassnahmen Auswirkungen auf das Kantonstrassennetz haben und deshalb für eine Realisierung eine noch ausstehende Zustimmung des Kantons notwendig ist.

6220.D62.5.225 Bachstrasse, inkl. Herzogplatz

Der Bereich Bachstrasse, Effingerweg bis zum Herzogplatz, ist in einem mangelhaften Zustand. Der Strassenbelag besteht vorwiegend aus einer Schottertränkung mit einem Deckbelag und weist starke Ausmagerungserscheinungen auf. Diese sind Vorboten einer Schlaglochbildung. Im Bereich des Herzogplatzes sind zudem starke Setzungen festzustellen. Der Belag im Projektperimeter soll aus genannten Gründen komplett durch einen zweischichtigen Asphaltbetonbelag ersetzt werden. Im Rahmen dieser Massnahme soll auch eine Umgestaltung und Anpassung des Herzogplatzes an die neuen Sicherheitsstandards vorgenommen werden.

6220.D62.5.275 Tellstrasse Ost, Sanierung

Der östliche Teil der Tellstrasse ist in einem schlechten Zustand. Die bestehenden Asphaltbeläge weisen Risse und Schlaglöcher auf. Der Deckbelag löst sich teilweise ab. Die alten und schadhafte Beläge müssen komplett erneuert werden. Zudem wird die Beleuchtung aus Sicherheitsgründen überprüft.

6220.F62.5.165 Torfeld Nord, Fuss- und Radweg, Realisierung

Der im Jahr 2012 rechtskräftig gewordene Gestaltungsplan «Torfeld Nord» zeigt diverse neue Erschliessungsanlagen auf. Zusammen mit der geplanten Fuss- und Radbrücke auf der Nordseite der Unterführung Gais bildet die Realisierung des Fuss- und Radweges durch das Gebiet Torfeld Nord die strassenunabhängige direkte Verbindung des Stadtteils Rohr sowie der geplanten Passerelle Torfeld Nord-Süd mit dem Bahnhof Aarau. Der neue Langsamverkehrsweg erschliesst zudem das gesamte Entwicklungsgebiet Torfeld Nord.

6220.G62.5.505 Beleuchtung «Mittlere Telli», Anteil Stadt

Die Beleuchtung im Gebiet «Mittlere Telli» ist in einem schlechten Zustand und das Versorgungskonzept entspricht nicht mehr den Anforderungen einer hinreichenden öffentlichen Beleuchtung. Bei den bestehenden Leuchten handelt es sich immer noch um die Erstinstallation aus den 1960-er Jahren. Diese wurde seinerzeit basierend auf dem Grundeigentümergebot je hälftig durch die Einwohnergemeinde und die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer getragen. Der Ersatz der Beleuchtung soll ebenfalls wieder mit dem gleichen Kostenteiler realisiert werden. Die IBAarau Strom AG wird sich gemäss Konzessionsvertrag mit 25% am Anteil der Einwohnergemeinde beteiligen.

6220.K62.5.045 Schanzrain/Allmendweg, Sanierung

Der Allmendweg ist ungenügend dimensioniert und weist Tragfähigkeitsschäden auf. Der Strassenbelag ist ganzflächig mit Rissen durchzogen. Der westliche Teil des Schanzrains weist einen alten, ausgemagerten Belag mit vielen alten Flicken auf. Zudem stehen Werkleitungsarbeiten an. Die bestehenden Strassenbeläge sollen dabei erneuert werden.

6300.B63.5.165 Zurlindenstrasse, Sanierung (Dossenstrasse-Wasserfluhweg)

Bei der bestehenden Kanalisationsleitung in der Zurlindenstrasse (Dossenstrasse – Wasserfluhweg) sind nach dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) die Rohrdurchmesser zu klein und die Kapazität ungenügend. Für die Einzugsgebiete sind grössere Abwasserleitungsrohre notwendig. Auch haben die ausgeführten Kontrollen mit dem Kanalfernsehen ergeben, dass die Leitung infolge der vorhandenen Mängel den Gewässerschutzanforderungen nicht mehr genügt.

6300.F63.5.065 Torfeld Nord

Im Zuge der geplanten Verkehrserschliessungen für das Gebiet Torfeld Nord muss das Gebiet auch kanalisationstechnisch neu erschlossen werden. Gemäss dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) ist das Gebiet im Teil-Trenn-System mit begrenzter Versickerungsmöglichkeit zu entwässern.

7000.Z70.5.015 Ersatz Transporter Lindner Unitrac 95
Infolge neuer Umwelt- und Sicherheitsvorschriften muss das heutige Muldensystem ersetzt werden. Die heute eingesetzten Fahranhänger dürfen teilweise nicht mehr an die vorhandenen Zugfahrzeuge angekoppelt werden. Als Ersatz für den Transporter Lindner Unitrac 95 ist daher ein geeignetes Kommunalfahrzeug zusätzlich ausgerüstet mit einem Abrollmuldensystem anzuschaffen.

7002.H60.5.365 Spielanlage Scheibenschachen
Der nördlich des Schützenhauses am Pappelweg gelegene Spielplatz ist in die Jahre gekommen und soll neu gestaltet werden. Der Nutzungsdruck auf diesen Freiraum, mitten im Scheibenschachen-Quartier, nimmt mit der schrittweisen Realisierung der Ueberbauung Aarenau stetig zu. Andererseits werden die quartiersinternen Freiflächen der neuen Bebauung einen Kleinkinderspielbereich bereithalten, so dass bei der Gestaltung der Spielanlage Scheibenschachen der Schwerpunkt auf die Bedürfnisse von Schulkindern und Erwachsenen gelegt werden kann.

7200.Z70.5.115 Ersatz Kehrriechtswagen Econic, AG 16359
Heute stehen drei Kehrriechtfahrzeuge praktisch voll im Einsatz. Die neuen Überbauungen in Aarau Rohr aber auch in Aarau selber haben Auswirkungen auf die Kehrriechtturen. Mit der Neuanschaffung eines Kehrriechtfahrzeuges kann inskünftig ein Fahrzeug mit einer Wechselnummer als Reservefahrzeug im Notfall eingesetzt werden. Dadurch entfällt der Einsatz eines teuren Mietfahrzeuges.

7300.B73.5.025 Umsetzung Wegesystem, 1. Etappe
Nach dem Parkpfliegerwerk soll ein neues Wegesystem realisiert werden, das der Erschliessung der neuen Grabfelder für Erdbestattung und Urnenbeisetzung gerecht wird. Die geplanten Wege müssen umgelegt, aufgehoben oder neu gebaut werden. Das hat zur Folge, dass auch Rabatten angepasst und entsprechend bepflanzt werden müssen. Diese verschiedenen Arbeiten müssen koordiniert werden, damit der Ablauf auf dem Friedhof möglichst wenig beeinträchtigt wird.

7301.B60.5.113 Abbruch/Neubau Ofen 1, Projektierung
Nach dem Entscheid für eine neue Kremations-Ofenlinie anstelle des alten Elektro-Ofens soll die Projektierung 2014 weitergeführt werden. Der Ersatz des heutigen Ofens wird im Jahr 2016 geplant. Dies stellt die Einäscherung von Verstorbenen sicher und vermindert das Risiko von Unterbrüchen.

Liegenschaften des Finanzvermögens

13.1 Bündtenweg 15/Scheibenschachenstrasse 16, Sanierung, Projektierung

Bei der Liegenschaft Bündtenweg 15, Scheibenschachenstrasse 16 ist im Jahr 2016 eine Gesamtsanierung geplant. Basierend auf der im Jahr 2011 erstellten Zustandsanalyse können dann sowohl die Projektierung der Sanierung geplant wie auch die Kosten im entsprechenden Budgetjahr eingestellt werden.

22.1 Kirchbergstrasse 10 – 14, Gebäudehüllensanierung Projektierung

Bei der Liegenschaft Kirchbergstrasse 10-14 ist im Jahr 2015 eine Gebäudehüllensanierung geplant. Basierend auf der erstellten Zustandsanalyse im Jahr 2013 können dann sowohl die Projektierung der Sanierung geplant wie auch die Kosten im entsprechenden Budgetjahr eingestellt werden.

23 Hintere Vorstadt 22, Innensanierung

In der Liegenschaft Hintere Vorstadt 22 sind Küchen und Badezimmer 30-jährig. Diese müssen dem heutigen Standard angepasst werden. Zudem müssen die alte Heizung ersetzt und am Dach energetische Anpassungen vorgenommen werden. Auf der Ostseite und teilweise auf der Westseite wurden die Fenster vor acht Jahren auf den neusten Stand gebracht. Die alten Fenster auf der Westseite werden ersetzt.

7. Kennzahlen

Mit der Einführung von HRM2 ab dem Jahr 2014 werden einige Kennzahlen anders berechnet. Dazu werden mit HRM2 auch neue Kennzahlen definiert. Damit die Kennzahlen des Budgets 2014 trotzdem mit Vorjahreswerten verglichen werden können, sind die Kennzahlen für die Jahre 2010 bis 2013 -

soweit möglich - gemäss den Vorgaben von HRM2 berechnet worden. Sie weichen deshalb zum Teil von den bisher publizierten Kennzahlen ab. Die Kennzahlen beziehen sich auf die Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen.

7.1 Übersicht

in Franken

Bezeichnung	Wertung	2010	2011	2012	2013	2014
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget
Anzahl Einwohner/-innen		19'652	19'980	20'128	20'301	20'768
Steuerfuss						
■ Stadt Aarau		94%	94%	94%	94%	94%
■ Kantonsmittel		103%	103%	103%	104%	
■ Bezirksmittel		103%	103%	102%	101%	
Nettoinvestitionen ²⁾	in Tausend	20'489	23'344	22'476	33'473	51'508
Selbstfinanzierung ³⁾	in Tausend	6'546	11'564	16'122	8'527	9'040
Selbstfinanzierungsgrad	100%	31.9%	49.5%	71.7%	25.5%	17.6%
Selbstfinanzierungsanteil ⁴⁾	15-20%	5.6%	9.3%	12.3%	6.6%	6.8%
Zinsbelastungsanteil ⁴⁾	max. 5%	-0.8%	-0.3%	- 4.2%	- 0.9%	-1.0%
Kapitaldienstanteil ⁴⁾	max. 10%	Berechnung auf Basis HRM1 nicht möglich				9.0%
Nettoschuld I ⁵⁾		-139'064	-137'358	-128'286	-103'340	-60'872
Nettoschuld I pro Einwohner	max. 2'500	-7'076	-6'853	-6'333	-5'090	-2'931
Nettoverschuldungsquotient	< 150%	-0.2%	-0.2%	-0.2%	-0.1%	-0.1%
Cashflow ⁶⁾	in Tausend	-1'209	12'253	11'229	8'500	9'000
Cashflow Marge (CFM)		-1.2%	11.0%	9.5%		
Umsatz total	in Tausend	137'294	144'068	151'580	144'753	161'066
Umsatz Einwohnergemeinde	in Tausend	117'702	124'034	131'321	129'732	132'748

¹⁾ Jahre 2010 – 2012 gemäss Kant. Bevölkerungsstatistik, Werte 2013 und 2014 gem. Schätzungen im Politikplan 2013 – 2017

²⁾ ohne Verkäufe von Aktien der IBAarau AG

³⁾ ohne Buchgewinne, neu inkl. Einlagen/Entnahmen Schwankungsreserve des Anlagefonds

⁴⁾ Berechnung Jahre 2010 – 2013 siehe «Berechnung und Wertung einzelner Kennzahlen» anschliessend

⁵⁾ Stand Ende 2013 und 2014 auf der Basis der Bilanz 2012 (gem. HRM1) errechnet. Nach der Neubewertung der Bilanz 2014 gem. HRM2 wird zu prüfen sein, ob die Vorjahre noch vergleichbar sind.

⁶⁾ Werte Budgets 2013 und 2014 aufgrund der Selbstfinanzierung geschätzt

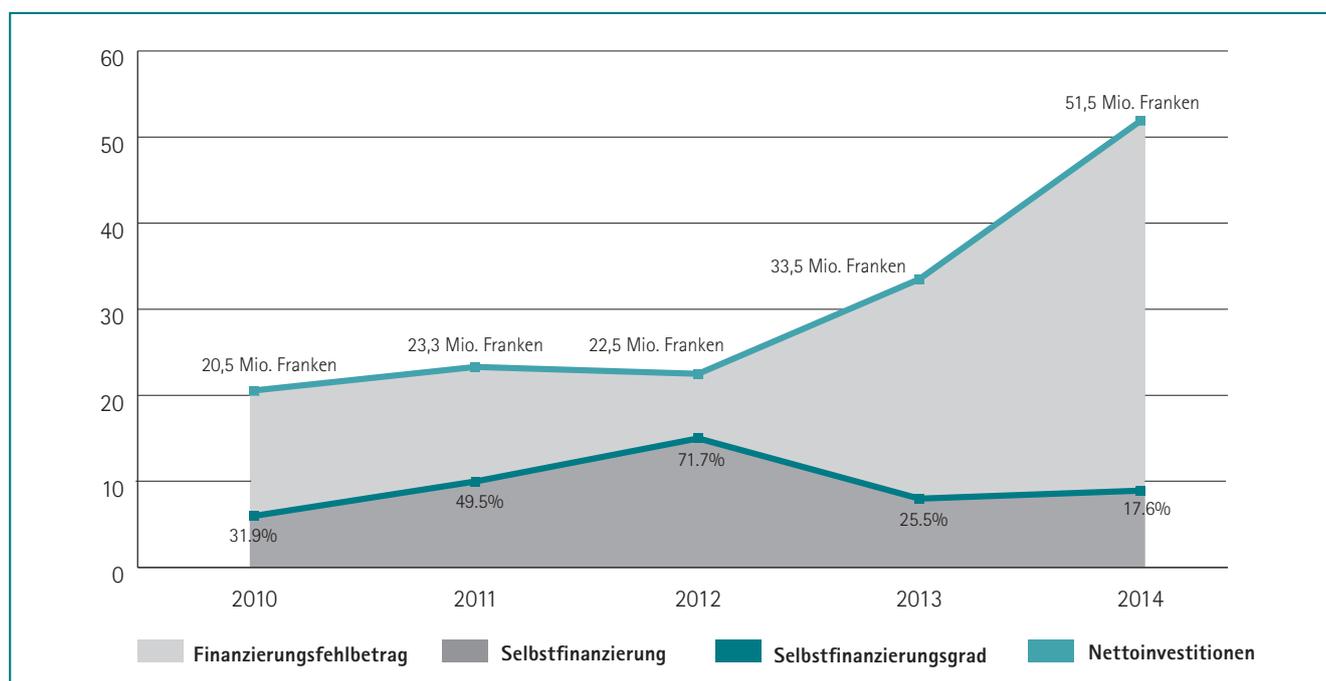
7.2 Berechnung und Wertung einzelner Kennzahlen

Nettoinvestitionen/Selbstfinanzierung/Selbstfinanzierungsgrad

Kennzahl	Berechnung ¹ und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Nettoinvestition	Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen	Im langjährigen Durchschnitt (Jahre 1988 bis 2011) hat die Stadt 13,7 Mio. Franken pro Jahr investiert. Die Nettoinvestitionen der letzten Jahre – und v.a. im Budgetjahr 2014 – liegen über diesem langjährigen Durchschnitt. Der aktuelle Politikplan prognostiziert für die Jahre 2013–2017 realisierte Nettoinvestitionen von 32,9 Mio. Franken/Jahr. Die Investitionen werden im Projekt «Stabilo 2» vertieft geprüft.
Selbstfinanzierung	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung zuzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen im Verwaltungsvermögen, plus/minus Veränderungen von Fonds, Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, Vorfinanzierungen und der Aufwertungsreserve	Die Selbstfinanzierung der Stadt beläuft sich im Budget 2014 auf rund 9 Mio. Franken. Dieser Wert liegt über der Selbstfinanzierung im Budget 2013, aber unter den Werten in den Rechnungen 2011 und 2012. Die anschliessend kommentierte Kennzahl «Selbstfinanzierungsanteil» sagt aus, dass die Selbstfinanzierung der Stadt erheblich unter den Normwerten liegt. Die Spitze im Jahr 2012 basiert auf dem Ergebnis des Anlagefonds. Es betrug im Jahr 5,2 Mio. Franken (2010: 0,8 Mio., 2011: 0,1 Mio., Budgets 2013/14 1,3 bzw. 1,4 Mio. Franken).
Selbstfinanzierungsgrad	Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen. Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkräftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einem Finanzierungsfehlbetrag und damit zu einer Neuverschuldung, bzw. zu einem Abbau des Vermögens.	Im Jahr 2006 lag der Selbstfinanzierungsgrad der Stadt zum letzten Mal über 100%. Seither übersteigen die Nettoinvestitionen die Selbstfinanzierung. Das führt zu Finanzierungsfehlbeträgen (Budget 2014: 42,5 Mio. Franken). Künftig werden Zinseinnahmen fehlen (weil Liquidität oder Finanzanlagen abgebaut werden) oder der Zinsaufwand steigt (weil Fremdkapital beschafft wird). Beide Massnahmen reduzieren die künftige Selbstfinanzierung. Die in Aarau erzielten Selbstfinanzierungsgrade können bei einem so hohen Investitionsvolumen nicht mehr über mehrere Jahre verkräftet werden.

¹Detaillierte Berechnung ersichtlich im «Handbuch Rechnungswesen Gemeinden», abrufbar unter www.ag.ch.

Nettoinvestitionen und Finanzierung

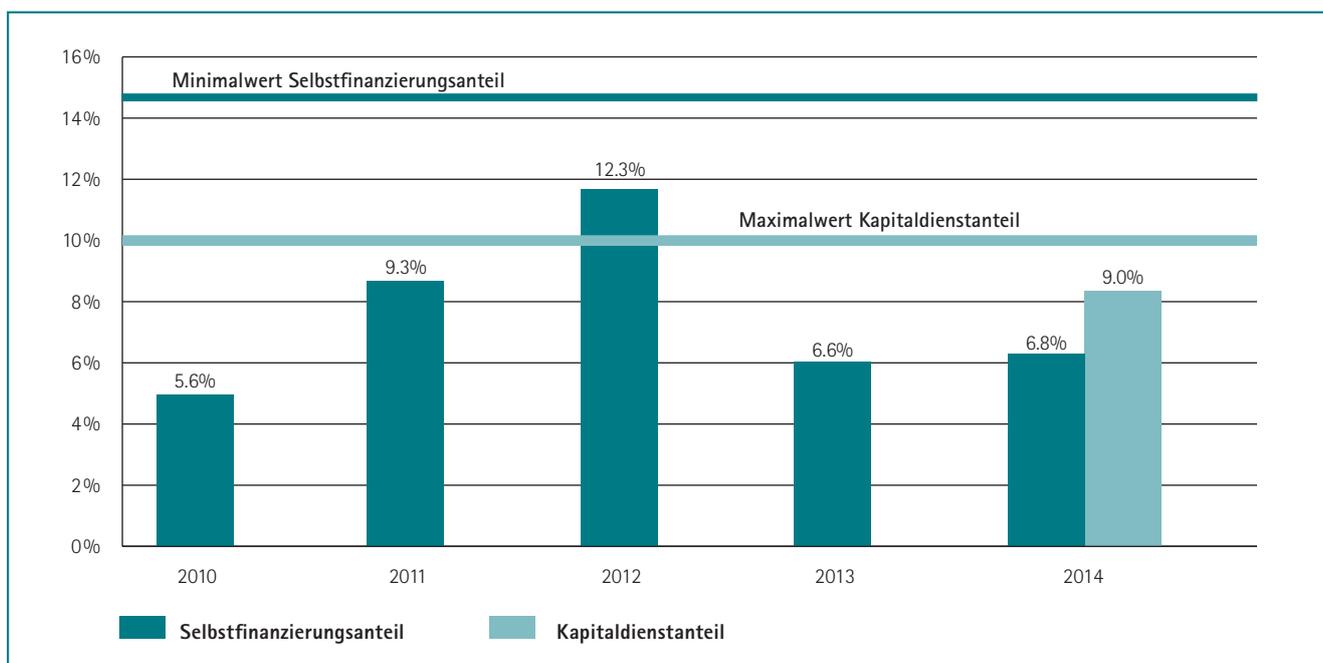


Zinsbelastungsanteil, Kapitalfinanzierungsanteil, Selbstfinanzierungsanteil

Kennzahl	Berechnung und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Zinsbelastungsanteil	Nettozinsen in Prozenten des «Laufenden Ertrages» ¹⁾ (= Ertrag der Erfolgsrechnung ohne durchlaufende Beiträge und ohne interne Verrechnungen). Der Anteil sollte nicht über 6% betragen.	Weil bei der Stadt die Zinserträge höher sind als der Zinsaufwand, sind der Nettozins und damit auch der Zinsbelastungsanteil negativ. Das heisst, dass die Stadt einen Teil ihres Verlustes aus betrieblicher Tätigkeit aus dem Nettozins ertrag abdecken kann.
Kapitaldienstanteil	Kapitaldienst (Nettozinsen plus betriebliche Abschreibungen) in Prozenten des Laufenden Ertrages. Der Anteil sollte nicht über 10% betragen.	Diese Kennzahl kann erst ab dem Jahr 2014 (Einführung HRM2) ermittelt werden. Deshalb fehlen Vergleichszahlen. Gemäss Budget 2014 beläuft sich der Kapitaldienstanteil auf 9%, was nur noch knapp unterhalb des definierten Maximalwertes von 10% liegt.
Selbstfinanzierungsanteil	Selbstfinanzierung in Prozenten des Laufenden Ertrages. Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Als normal gilt eine Kennzahl von 15–20%, sie sollte nicht unter 15% liegen.	Die Aarauer Werte liegen seit Jahren unter den Minimalwerten. Auch im Rechnungsjahr 2012 werden nur rund 80% des Minimalwertes erreicht. Der Selbstfinanzierungsanteil ist in Aarau zu tief.

¹⁾ Im «Laufenden Ertrag» der Vergleichsjahre 2010–2013 (damals «Finanzertrag») war keine Entnahme aus Aufwertungsreserven enthalten. In diesen Jahren ist deshalb die entsprechende Entnahme gemäss Budget 2014 aufgerechnet worden.

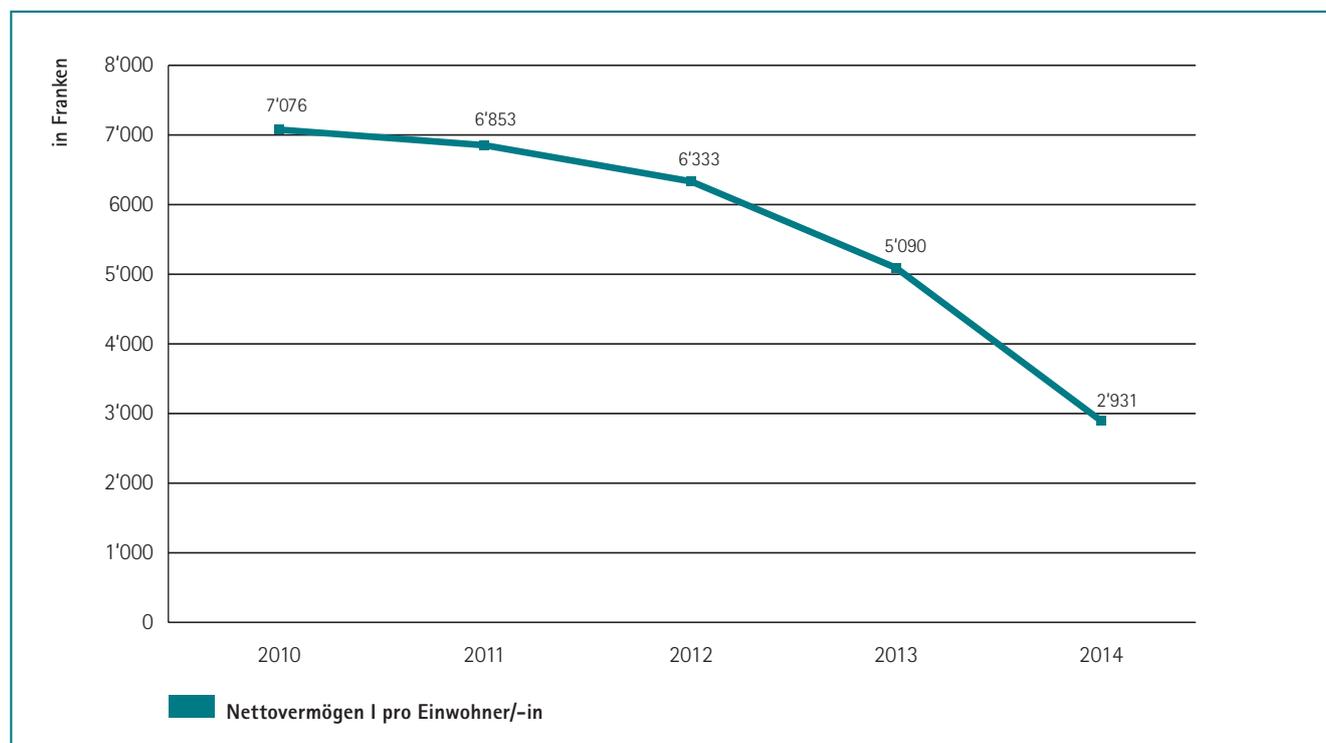
Selbstfinanzierungs- und Kapitaldienstanteil im Vergleich zum Minimal- bzw. zum Maximalwert



Nettoschuld I, Nettoschuld I pro Einwohner/-in, Nettoverschuldungsquotient

Kennzahl	Berechnung und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Nettoschuld	Fremdkapital ohne passivierte Investitionsbeiträge abzüglich Finanzvermögen Basis: Rechnung 2012 (nach HRM1)	Seit der Verselbstständigung der IBAarau AG verfügt die Stadt über eine negative Nettoschuld, d.h. über ein Nettovermögen. Per Ende 2010 betrug dieses 139,1 Mio. bzw. pro Einwohner/-in 7'076 Franken. Werden die Investitionen wie budgetiert realisiert, die Globalbudgets vollständig ausgeschöpft und treffen auch die anderen Schätzungen (z.B. Steuererträge) in den Budgets 2013/14 zu, wird das Nettovermögen Ende 2014 nur noch rund 61 Mio. Franken (bzw. 2'931 Franken/Einwohner/-in) betragen. Für sich alleine betrachtet ist das immer noch ein guter Wert. Weil die Stadt aber auf die Erträge aus dem Nettovermögen angewiesen ist, um ihre operativen Verluste zu finanzieren, ist diese Entwicklung heikel.
Nettoschuld pro Einwohner/-in	Nettoschuld in Franken pro Einwohner/-in (Pro-Kopf-Verschuldung) Eine Pro-Kopf-Verschuldung bis 2'500 Franken ist tragbar, sofern die finanzielle Leistungsfähigkeit (Kennzahl Selbstfinanzierungsanteil) angemessen ist.	
Nettoverschuldungsquotient	Nettoschuld in Prozent des um den Finanzausgleich verminderten Fiskalertrages Der Nettoverschuldungsquotient zeigt, wie viele Jahreseinheiten vom Fiskalertrag abzüglich Finanzausgleich nötig wären, um die Nettoschuld abzutragen. Der Quotient sollte nicht über 150% (entsprechend 1,5 Jahren) liegen.	Weil die Stadt nicht über eine Nettoschuld, sondern über ein Nettovermögen verfügt, ist auch der Nettoverschuldungsquotient negativ. Die Kennzahl liegt mit -0.1% in einem sehr guten Bereich.

Nettoschuld I, dargestellt als Nettovermögen pro Einwohner/-in



7.3 Stellenplan

Auf das Budget 2014 hin wurde der Stellenplan vervollständigt. In verschiedenen Produktgruppen bestanden in den Vorjahren Budgetkredite für Aushilfen, die mit den im Stellenplan in der Spalte «übrige» ausgewiesenen Stellenprozenten nicht, bzw. nicht mehr übereinstimmten. Aufgrund dieser Bereinigung werden im Budget 2014 zusätzliche 5,6 Stellen ausgewiesen.

In einer neuen Rubrik werden Praktikumsstellen und sogenannte «Sprungbrettstellen» ebenfalls ausgewiesen.

Im Stellenplan nicht enthalten sind weiterhin «Ämter» wie Schulämter, Jagdaufsicht, Pilzkontrolle etc. und befristete Projektstellen, die über Projektkredite finanziert werden.



Wasserung des Kajaks von Roman Signer

Übersicht Stellenplan

		Budget 2014			Budget 2013	Änderungen
		Planstellen	Übrige ¹⁾	Total 2014		
0	Behörden/Zentrale Dienste					
0103	Wirtschaft	0.80		0.80	0.80	
0200	Stadtkanzlei	11.35		11.35	11.35	
0300	Stadtbüro	7.70		7.70	7.70	
0301	Wahlen und Abstimmungen		0.15	0.15	0.15	
0400	Organisation und Informatik	5.50	1.65	7.15	5.50	Erstmaliger Ausweis bisheriger Aushilfsstellen (übrige 1.65 Stellen)
0500	Regionales Zivilstandsamt	5.90	0.05	5.95	5.40	Erstmaliger Ausweis bisheriger Aushilfsstellen (übrige 0.05 für Raumpflege); Aufstockung um 50 % ab 01.01.2014
1	Steuern/Finanzen/Liegenschaften					
1000	Steuerverwaltung	15.50	0.40	15.90	15.50	Aushilfsstelle zur Verbesserung des Veranlagungsstandes, bisher unter «Projektstellen», neu befristet bis 31.12.2014 Antrag Stellenerhöhung an ER folgt
1200	Abteilung Finanzen inkl. Liegenschaften	13.65		13.65	13.65	
1700	Schulanlagen	9.50	5.20	14.70	14.70	Schulanlagen zusammengefasst
1701	Verwaltungsliegenschaft	2.65	0.65	3.30	3.30	
1800	Liegenschaften Finanzvermögen		0.60	0.60	0.60	
2	Kultur/Sport					
2000	Kulturstelle	1.00		1.00	1.00	
2100	Stadtmuseum Schlössli	5.00	1.40	6.40	6.40	
2200	Kultur und Kongresshaus KUK	6.15	1.80	7.95	7.95	
2300	Stadtbibliothek	7.50	0.50	8.00	8.00	
2600	Sport	1.00		1.00	1.00	
3	Schulen					
3001	Gesamtschulleitung, Sekretariat	5.60	0.20	5.80	4.60	Aufstockung 100% Gesamtschulleitung gemäss Beschluss ER 21.01.2013; erstmaliger Ausweis bisheriger Stellen (übrige 0.2 für Raumpflege)
3001	Schulgesundheit, Schwimmen, Informatik	0.90	0.25	1.15	1.15	
3100	Musikschule	0.50	10.20	10.70	9.10	Anpassung an Stellenprozente gemäss Budget 2014
3101	Kadettenmusik		0.50	0.50	0.50	
4	Soziales					
4000	Zentrale Dienste KES/AB	9.60		9.60	9.60	
4000	Zentrale Dienste AHV	0.85		0.85	0.85	
4000	Zentrale Dienste SD	13.80	0.60	14.40	13.80	Erstmaliger Ausweis bisheriger Aushilfsstellen (übrige 0.6)
4100	Familienergänzende Kinderbetreuung	1.20		1.20	1.00	Aufstockung gem. Beschluss ER 12.11.2012
4101	Arbeits- und Integrationsmassnahmen	0.80		0.80	0.80	
4102	Schulsozialarbeit	2.30		2.30	2.40	Wegfall 10% HPS
4105	Freiwillige Erziehungsberatung	0.30		0.30	0.30	

¹⁾ Stellenprozente z.T. aufgrund von Budgetkrediten annäherungsweise ermittelt.

		Budget 2014				
		Planstellen	Übrige ¹⁾	Total 2014	Budget 2013	Änderungen
4200	Jugendkoordination	3.30	0.30	3.60	3.30	Anlauf- u. Koord. Stelle (AKKF) 50% befristet bis 31.03.2015 gem. Beschluss ER vom 12.12.2011, erstmaliger Ausweis bisheriger Stellen (übrige 0.3 für Jugendarbeit Küttigen)
4201	Jugendkulturhaus Flösserplatz	2.00	0.55	2.55	2.50	Inkl. erstmaliger Ausweis bisheriger Stellen (0.05)
4600	Alterspolitische Massnahmen und Informationen	1.00		1.00	1.00	
4602	Altersheim Herosé	82.78		82.78	81.54	
4603	Altersheim Golatti	40.62		40.62	39.81	
5	Öffentliche Sicherheit					
5000	Stadtpolizei, Kernaufgaben	35.90		35.90	34.50	Aufstockung um 140% (von Aussengemeinden finanziert)
5001	Stadtpolizei, Verkehr		0.20	0.20	0.20	
5001	Parkplätze		2.30	2.30	2.20	Beantragte Aufstockung 10% (Zunahme Parkdiensteinsätze Brügglifeld)
5100	Feuerwehr	1.00		1.00	1.00	
6	Stadtentwicklung/Bauwesen					
6000	Zentrale Dienste	5.40		5.40	5.40	
6001	Stadtentwicklung	2.60	0.60	3.20	2.60	Aushilfsstelle Stadtentwicklung, Verlängerung bis 31.12.2014 (Schätzung 60%)
6002	Stadteigene Bauten	3.50		3.50	3.50	Verzicht auf 50% befristet von ER bis 31.12.2013, dafür Verlängerung 150% befristet neu bis 30.06.2015 (statt von ER bis 31.12.2013)
6003	Umwelt	1.60		1.60	1.60	
6100	Baubewilligungswesen	4.00		4.00	4.00	
6200	Verkehrsflächen	8.50		8.50	8.50	
7	Technische Betriebe					
7000	Werkhof	39.80	1.15	40.95	43.80	Abbau 3 Stellen nach Werkhofsanalyse; erstmaliger Ausweis bisheriger Aushilfestellen (0.15 Stellen für Raumpflege)
7003	Sportanlagen Schachen	1.00		1.00	1.00	
7100	Schwimmbad Schachen	3.00	0.50	3.50	3.50	
7300	Friedhof		0.15	0.15	0.15	
7301	Krematorium, Bestattung	8.00	0.25	8.25	8.25	
Total Einwohnergemeinde		373.05	30.15	403.20	395.45	
Praktikumsstellen und «Sprungbrettstellen» für Lehrgänger						
0201	Allgemeine Stadtverwaltung		3.00	3.00	3.00	Erstmaliger Ausweis bisheriger Stellen (1 Praktikant/-in, 2 Lehrgänger/-innen)
2100	Stadtmuseum Schlössli		0.50	0.50		Erstmaliger Ausweis bisheriger Stellen (1 Praktikant/-in)
4201	Jugendkulturhaus Flösserplatz		2.00	2.00		erstmaliger Ausweis bisheriger Stellen (1-2 Zivildienstleistende)
7000	Werkhof		1.00	1.00		Erstmaliger Ausweis bisheriger Stellen (1 Lehrgänger/-in)
Total Projektstellen			6.50	6.50	3.00	

Stadt Aarau . Stadtrat
Rathausgasse 1 . 5000 Aarau
T 062 836 05 13 . E kanzlei@aarau.ch
www.aarau.ch

